



Maribor Times

Schriftleitung, Verwaltung
Buchdruckerei, Maribor,
Jurčičeva ulica 4. Telefon 24

Bezugspreise:
Abholen, monatlich Din 20=—
Zustellen „ „ „ 21=—
Durch Post „ „ „ 22=—
Ausland, monatlich „ 30=—
Einzelnummer Din 1 bis 2=—

Bei Bestellung der Zeitung ist der Abonnementbetrag für Slowenien für mindestens drei Monate einzubringen. Die bezahlten Briefe ohne Marke werden nicht berücksichtigt. Informationnahme in Maribor bei der Administration der Zeitung; Jurčičeva ulica 4. in Ljubljana bei Adoma Company, in Zagreb bei Interrekam d. d., in Graz bei Albrecht, Kallinger, in Wien bei Albrecht, Kallinger, in Wien bei Albrecht, Kallinger.

Nr. 252

Maribor, Sonntag den 6. November 1927

67. Jahrg.

Die Herbstsession des Kreistages

Formaler Charakter der Eröffnungssitzung — Das Exposé des Großzupans und des Kreistags-Präsidenten

Maribor, 5. November.

Die ordentliche Herbstsession des Kreistages wurde im Sinne des § 53 des Kreis- u. Bezirksautonomiegesetzes mit heutigem Tage formal eröffnet. Die Mitglieder des Kreistages waren mit Ausnahme eines größeren Teiles der Abgeordneten aus Maribor fast vollständig erschienen. Die Stimmung war mit Rücksicht auf den formalen Charakter der Sitzung eine verhältnismäßig ruhige.

Kreistagspräsident Dr. Leskovar eröffnete die Sitzung durch Verlesung des königlichen Reskripts, dessen Wortlaut von den Mitgliedern des Hauses stehend entgegen genommen wurde.

Der Vorsitzende erklärte hiemit die Sitzung für eröffnet, begrüßte den anwesenden Großzupan Dr. Schaubach und machte hiemit dem Kreistag die Mitteilung, daß die Abgeordneten Dr. Gorjanc, Petek und Napast ihre Kreistagsmandate niedergelegt hätten. Im Sinne der diesbezüglichen gesetzlichen Bestimmungen gelangen an die Stellen der genannten Abgeordneten ihre nachstehenden Stellvertreter: für Dr. Gorjanc (rad.) Professor Anton Gestnik (Slow. Volkspartei), für Jos. Peterjan (Soz.) Andreas Čanžek (Komunist) und für Martin Napast (Volksp.) Johann Kozelj (Volkspartei). Die neuen Abgeordneten

ten leisteten hierauf in die Hände des Kreistagspräsidenten die Angelobung auf die Verfassung des Landes.

Den 3. Punkt der Tagesordnung bildete das Referat des Großzupans über den Stand der Selbstverwaltung im Kreise Maribor. Das erschöpfende Referat, welches wegen Raummangels auch im allgemeinen Ueberblick nicht wiedergegeben werden kann, behandelt die Veränderungen, Investitionen und Probleme der Selbstverwaltung, wobei die Spezialisierung auf insgesamt 7 Sektionen zerfällt: Inneres, Aderbau, Handel und Gewerbe, Unterricht, Hydrotechnische Abteilung, Kultus und Sozialpolitik.

Nach Beendigung des nahezu eineinhalbstündigen Exposés, welches von den Mitgliedern des Kreistages mit Beifall aufgenommen wurde, dankte der Kreistagspräsident dem Großzupan für die wertvollen Aufschlüsse, die man, wo immer es gelte, beherzigen werde. Hierauf wurde die Sitzung auf die Dauer einer Viertelstunde unterbrochen.

Nach Wiederaufnahme der Sitzung übergab Dr. Leskovar den Vorsitz dem Vizepräsidenten Rajh, worauf er mit der Verlesung seines Exposés über die abgelassene Tätigkeit des Kreisausschusses in der vorigen Session des Kreistages begann. Die Sitzung dauert zur Stunde noch an.

Der gestrige Tag in der Stupschina

g. Beograd, 5. November. In der gestrigen Vormittagsitzung der Stupschina wurde zum Schluß von Seiten der ganzen Opposition, und zum größten Erstaunen auch von Seiten der Deutsch en, die Steuerpolitik der Regierung einmütig verurteilt. Trotzdem wurde der Antrag Dr. Rajas abgelehnt.

In der Nachmittagsitzung erhob sich als erster Redner Nastos Petrović, dessen Rede auf das ganze Haus tiefsten Eindruck ausübte. Redner erklärte, er sei ein alter Parlamentarier, aber eine derartige Bagatelisierung des Parlaments durch den Ministerpräsidenten, der es nicht wert befunden hat, an der Sitzung, in der er als Innenminister wegen der Wahllosgitaten angeklagt ist, teilzunehmen, habe er noch nicht erlebt. Dieses Beginnen könne als Zusammenbruch der nationalen Souveränität betrachtet werden. Es sprachen noch die Abgeordneten Maštrović, Dr. Behmen und Dr. Ljedić, worauf der Präsident um 20 Uhr 15 Minuten erklärte, die Parteiliche hätten sich dahin geeinigt, die Debatte um 21 Uhr ohne Rücksicht auf die Anzahl der angemeldeten Redner zu beendigen. Nach einer Pause wurde um 22 Uhr die Abstimmung über das Klagebegehren des Abg. Rajas gegen den Ministerpräsidenten vorgenommen.

Von 259 anwesenden Abgeordneten stimmten 168 gegen und 84 für die Anklage gegen den Regierungschef. Die nächste Sitzung findet am Mittwoch, den 9. d. M. um 10 Uhr vormittags statt.

bei am Mittwoch, den 9. d. M. um 10 Uhr vormittags statt.

g. Beograd, 5. November. Vor Schluß der gestrigen Abendssitzung ereignete sich in der Stupschina ein tragikomischer Zwischenfall. Präsident Dr. Perić erwähnte die vormittägige Auseinandersetzung zwischen dem Abg. Radić und dem Finanzminister, mit dem Bemerkten, er werde ihm als Parteichef nur einen schriftlichen Verweis geben. Stefan Radić rief dem Vorsitzenden zu: „Ich brauche Ihre Milderkeit nicht. Machen Sie, was beliebt. Ihr seid und bleibt Räuber!“

Lungenpest in Mesopotamien

o. Bagdad, 5. November. In Mesopotamien ist eine Lungenpest-Epidemie ausgebrochen. Die Grenzen wurden gesperrt, um ein Ausbreiten der Krankheit nach Syrien zu vermeiden.

400 Häuser zerstört

o. New York, 5. November. In den Provinzen des Staates Massachusetts wütete gestern ein furchtbarer Orkan, der riesigen Sachschaden anrichtete. Mehrere Flüsse, darunter der Hudson, sind aus ihren Ufern getreten und überschwemmten ganze Teile des Staates. In der Stadt Norret wurden 400 Häuser zerstört. Man zählt viele Menschenopfer.

Furchtbarer Taifun in Indien

o. New York, 5. November. Die Stadt Koller, 100 Meilen von Madras (Indien) entfernt, wurde gestern von einem furchtbaren Taifun heimgesucht. Die Zahl der Todesopfer beträgt 300 und mehrere hundert von Verwundeten.

Der Schachkampf Aliechin-Capablanca

o. Buenos Aires, 5. November. Die vierte und fünfte Partie Aliechin-Capablanca endete remis.

Börsenberichte

3. Zürich, 5. November. (Schlußkurse.) Beograd 9.1325, Paris 20.365, Mailand 28.335, New York 518.70, London 25.2575, Berlin 123.80, Prag 15.37, Wien 73.22.

2. Ljubač, 5. November. (Freier Verkehr.) Berlin 1357, Zürich 1095.50, Wien 802, London 276.70, Prag 168.45, Mailand 310.50.

3. Zagreb, 5. November. (Freier Verkehr.) Berlin 1357, Zürich 1095.50, Wien 802, New York 56.76, Prag 168.45, Mailand 310.25.

Kurze Nachrichten

o. Zagreb, 5. November. Heute vormittags ist hier der Universitätsprofessor Dr. Gjuro Krbalier gestorben.

o. Rom, 5. November. Die Regierung hat an der Universität Perugia eine Lehrlanzel für faschistische Politik eröffnet.

o. Venedig, 5. November. Gestern wurden vor einem hiesigen Café zwei Amerikaner verhaftet, weil sie unterließen, die Fahne eines vorüberziehenden Regiments nach faschistischen Brauch zu begrüßen. Die beiden Amerikaner werden nach dem Gelebe zum Schutze des Regimes abgeurteilt werden.

o. Berlin, 5. November. Der Strafrechtsausschuß des Reichstags hat den Antrag der Sozialdemokraten, betreffend die Aufhebung der lebenslänglichen Zwangsarbeit, abgelehnt.

o. Hamburg, 5. November. Max Reinhardt hat sich heute an Bord der „Deutschland“ mit seiner Truppe zwecks Antritt der Amerika-Tournee eingeschifft.

Der neue Präsident der größten Partei Frankreichs



Daladier,

der gestern auf dem Parteitag gewählte neue Präsident der Radikal-Sozialen (demokratischen) Partei. Er gehört dem linken Flügel an und will das Kartell mit den Sozialisten wiederherstellen, was besonders wegen des bevorstehenden Wahlkampfes wichtig erscheint.

Vom Segelsport



„May Be“ (Schweden) und „English Rose“ (England) während der internationalen Wettfahrt um den Skandinavien Cup in der Cyster Bay (New York).

Gedenket der Antituberkulosen-Liga!

I. Leutesamstag, 20 Uhr

GUTZSAAL

Sirolas berühmtes Oratorium

Ausgeführt vom Zagreber Gesangschor „Kolo“

Konzertsensation ersten Ranges!

100 Mitwirkende!

Italiens auswärtige Politik

Von
GRAF E. v. ZEDTWITZ.

Die Kreuzerdivision des Herzogs von Udine hat die Rede von Tanger nach vierstägigem Aufenthalt wieder verlassen, die französisch-italienische Auseinandersetzung ist verstummt, seit der „Temps“ daran erinnerte, daß Frankreich im Dezember 1900 und im November 1902 sein Desinteressement in Syrien erklärte, das Italien die Besitzergreifung von Tripolis ermöglichte, wogegen dieses sich verpflichtete, die französische Vörschiffahrt in Marokko anzuerkennen. Tatsächlich wurde das ganze Gebiet des schiffbaren Reiches — also auch die Zone von Tanger — von Italien noch im Pariser Protokoll vom 28. Oktober 1912 als französisches Interessensphäre anerkannt, was bei allen Erörterungen über das Tangerproblem in der italienischen Presse bisher füglich verschwiegen wurde. Unter diesen Umständen wird die italienische Politik trotz ihrer bekannten „Großzügigkeit“ auf marokkanische Gebietsteile kaum Anspruch machen können, noch weniger allerdings auf Tanger selbst, denn man weiß in Rom sehr gut, daß man damit bei sämtlichen Signatarmächten auf entschiedenen Widerstand stoßen würde. Was also bezweckte die italienische Flottendemonstration vor Tanger? Sollte Rom sich nur die Möglichkeit schaffen, nun Kompensationen zu fordern, sollte diese Geste die Aufmerksamkeit der Welt ablenken von anderen Plänen Italiens oder handelte es sich nun darum, um jeden Preis einen Erfolg zu schaffen — und sei es auch nur ein Scheinerfolg —, der dem Faicio neuen Glanz verleihen soll?

Diese Möglichkeit ist keineswegs von der Hand zu weisen, denn die außenpolitische Bilanz des faicistischen Italien weist bekanntlich viele, allzuvielen Debitposten auf. Gleich zu Anfang überließ Mussolini die Griechen auf Korfu, demütigte die damalige Athener Regierung und schloß nach ihrer Stürze mit dem neuen griechischen Diktator einen Freundschaftsbund, der das Land zum willenslosen Vasallen Roms machte. — Der Pangalos wurde gestürzt und damit war auch die griechisch-italienische Freundschaft zu Ende. Zur gleichen Zeit suchte man die Beograder Politik ins italienische Fahrwasser zu zwingen; doch die damals abgeschlossenen Verträge wurden bekanntlich niemals ratifiziert, zu g o f l a m i e n erkannte rechtzeitig die Gefahr und rettete sich durch Ausschiffung Dr. Vindig und einen raschen Kurswechsel vor der drohenden Gefahr. Nun begann die italienische Politik die systematische Einkreisung des Landes, die man in Budapest, Bularest u. Sofia bereits planmäßig vorbereitet hatte. Aber auch diese brachte nicht den erhofften Erfolg; nach jahrelangen Bemühungen weiß man nun in Rom, daß weder die U n g a r n noch die B u l g a r i e n geneigt sind, Italien die Kasernen aus dem Feuer zu holen, und daß

keines dieser Völker als italienischer Vorposten am Balkan in Betracht kommt. Ebenjowenig R u m ä n i e n, das seine Annäherung an Italien schon vollzogen hatte, als der italienisch orientierte Ministerpräsident Avarescu gestürzt wurde und sein Nachfolger Bratianu die rumänische Politik schwenkte in ein anderes Fahrwasser stellte. Der Wunsch Mussolinis, mit Rumänien so rasch als möglich ein Bündnis abzuschließen, kostete Italien die Freundschaft R u s s l a n d s, das seit der Ratifizierung des sogenannten Bessarabischen Protokolls großtun absteht. Die U n g a r n ist durch die Unterdrückung seiner Volksgefühle in Südtirol aufs tiefste verletzt und für alle italienischen Annäherungsversuche auf absehbare Zeit unerschließbar. Auch zwischen Italien und F r a n z o s e n liegt mehr als die Alpen; der aggressive Geist des Faicismus und die Hebergriffe der Italiener im Grenzgebiet haben die Freundschaft der lateinischen Schwester gründlich zerstört. Das von italienischer Seite mit so viel Geschrei verkündete Bündnis mit S p a n i e n ist zerfallen, denn Marqués d'Esella war klug genug, Italiens ulerlose Machtpolitik nicht mitzumachen und sich zurückzuziehen, als es noch Zeit war. Mit seinen Nachbarn sowie mit B e l g i e n und der T ü r k e i lebt Italien in Feindschaft, im ganzen Mittelmeergebiet hat es nur einen Freund: das kleine A l b a n i e n. Eine traurige Bilanz!

Unso eifriger ist Mussolini bemüht, sich das Wohlwollen Englands zu bewahren, das ihm die Zufälle des Jahres 1926 in den Schick geworden hat und das ihm erhalten bleiben wird — solange Chamberlain die Italiener braucht. Er braucht sie im Mittelmeer und an den Seespalen, um Frankreich zu schwächen und damit dem britischen Willen gefügiger zu machen, er braucht die Stimme des italienischen Vasallen bei den internationalen Konferenzen, er braucht Italiens Hilfe überall dort, wo England selbst nicht eingreifen kann oder will. England hatte stets einen Freund am Kontinent, der die britischen Geschäfte besorgte, der seinen Lohn erhielt und je nach Bedarf angeworben wurde. Vor dem Kriege war es Frankreich, jetzt ist es Italien, das sich seine Dienste gut bezahlen läßt. Großbritannien sieht nicht, was in Albanien vorgeht, es ist laus gegen das ständige italienische Kriegsgeschrei, da auf englischer Hilfe erhielt Italien keine amerikanischen Anleihen, die britische Diplomatie „vermittelte“ zugunsten Italiens am Balkan und arbeitet liberal für ihre italienischen Freunde, wo Mussolini es wünscht und wo es England nichts kostet. Auch die neueste „große Geste“ der italienischen Politik war nur möglich, wenn diese sich der Zustimmung oder mindestens der stillschweigenden Duldung der Flottendemonstration sicher mußte. Daß dies der Fall war, zeigt

die Veröffentlichung der amtlichen italienischen Erklärung zur Tangerfrage durch die Londoner „Times“ und die Kommentare der übrigen englischen Presse, die sich durch die Ankunst der italienischen Kriegsschiffe vor Tanger nicht überrascht zeigte und einmütig versicherte, daß die Bedeutung dieses italienischen Schrittes unmöglich übertrieben werden könne.

Eben das erinnert an einen ähnlichen Vorgang, bei dem sich England eines anderen Freundes in der gleichen Weise annahm. Als die Türken im Jahre 1920 den Pariser Frieden nicht anerkennen wollten und sich widerpenstig zeigten, bediente sich Großbritannien der griechischen Hilfe: die griechische Flotte erschien an der kleinasiatischen Küste, die Athener Presse führte eine ähnliche Sprache wie jetzt die italienische und England beilegte sich, die Haltung Griechenlands laut vor aller Welt zu billigen. Das Vorgehen Griechenlands führte damals bekanntlich zum Kriege; England unterstützte seine Freunde mit Geld, Waffen und Munition und ermunterte sie auch dann noch zu weiterem Kampfe, als bereits alles verloren war. Damals hat Großbritannien auf das falsche Pferd gesetzt: das griechische Volk das Rennen und das türkische blieb siegreich. Wie wird das italienische Spiel enden? Die Beantwortung dieser Frage ist nicht schwer und wird wohl nicht lange auf sich warten lassen. Denn der Stein ist im Rollen und Mussolini kann ihn nicht mehr aufhalten, selbst wenn er wollte . . .

Die Sowjets vor der Entscheidung

Alle Anzeichen deuten darauf hin, daß der Kampf zwischen der Mehrheit und der Opposition in der kommunistischen Partei in Rußland in seine Schlupphase tritt. S i n o w j e w und T r o t z k i sind aus dem Zentralkomitee der kommunistischen Partei ausgeschlossen worden. Jetzt bereiten seine Gegner auch deren Ausschluß auf dem in Bälde zusammentretenden Parteitag vor. Nach allgemeiner Ansicht ist es vollkommen sicher, daß S t a l i n mit seiner Forderung durchdringen und sich der unbeherrschten Führung der Opposition auf diese Weise entledigen werde.

Wie die Dinge heute stehen, muß man sagen, daß beide Lager ein gewagtes Spiel treiben. T r o t z k i und S i n o w j e w stehen auf dem Standpunkt des reinen, unbeugbaren, orthodoxen Kommunismus, während S t a l i n, B u h a r i n und deren Anhang der Kompromißpolitik zuneigen. Sie wollen das Parteiprogramm dem realen Stand der Dinge Rechnung tragen lassen. Doch die wahre Rivalität entspringt der Eucht um die Herrschaftstellung in der Partei und somit in der Sowjet-Union. Trotzki Stern ist im Verblaffen, ist jedoch noch lange nicht im Verlöschen.

Vor kurzem wurde das Jubiläumsmäni-

Der griechische Staatspräsident Konduriotis



auf den von einem dreißigjährigen Kommunisten ein Attentat verübt wurde. Der Staatspräsident wurde an der Schläfe getroffen.

fest erlassen, das mit Rücksicht auf die bevorstehende große Gedächtnisfeier der Gründung der Sowjet-Union zwischen den Zeilen der Opposition die Hand zur Versöhnung reicht. Ja sie direkt bittet, die Einheit der Partei nicht zu zertrümmern. Sinowjew und Trotzki versprechen nach wie vor ihr Programm und greifen die Mehrheit mit allen Mitteln an. Die Parteileitung greift nun zu anderen Mitteln, um die Opposition endlich zum Verstummen zu bringen. Stalin und sein Parteistab ließen die Erklärung abgeben, Trotzki stehe mit den Gegnern der Revolution unter einer Decke und habe sogar das Eindringen der Weißgardisten in die Partei unterstützt. Auch bereite er mit verdächtigen Elementen den Versuch vor, die Räteregierung zu stürzen und fokettiere mit dem Plan, sich selbst zum Diktator auszurufen.

Diese Erklärung mußte natürlich wie eine Bombe wirken, die Nachricht klingt aber wenig wahr. Falls es zum offenen Konflikt kommen sollte, der schließlich gar nicht unmöglich ist, ist von größter Wichtigkeit die Frage, auf welcher Seite die Armee stehen wird. Man darf nicht vergessen, daß Trotzki der Schöpfer der roten Armee ist u. sich deshalb bei den Truppen großer Beliebtheit erfreut. Allein völlig zuverlässig ist auch für ihn die Armee keineswegs. Stalin will offenbar den völligen Ausschluß der unliebsamen Gegner aus der kommunistischen Partei schon in den nächsten Tagen entschieden wissen, darum die Eile und das Bestreben,

Gleichenberger

Emmaquelle, Konstantinquelle

allerprobt bei allen Katarren
Quellsole
das Beste für Inhalationen.

Depots:

J. Bartulic, Zagreb
A. Sarabon, Ljubljana
M. Wolfram, Maribor
G. Stiger, Celje

12761

Der Mann am Seil

33 Roman von Curt Seibert.

Copyright by Martin Seuchtmayer, Halle a. d. S.

„Ihr Herr Vater ist mir sehr sympathisch, und was sagt Ihr Herz?“
„Aber er wartete die Antwort nicht ab, er las sie in ihren glückseligen Augen.“

Die Hochzeit der beiden Paare war auf den 2. April festgesetzt. Am 26. Februar besam Leo morgens mit der Frühpst einen Brief, ein kleines, weißes Kuvert, das sich fest und hart anfühlte. Mit zierlichen Buchstaben war sein Name darauf gemalt, die Adresse dagegen denn die Hausnummer fehlte. Als er das Kuvert aufriß, fielen ihm zwei rote Karten entgegen:

KOLOSSEUM

Orchester-Loge 4 Platz 1—2
Dienstag, den 28. Februar.

Wie komme ich zu der Ehre, dachte er, wer läßt mich ein? Die Direktion kennt mich doch gar nicht; ich bin noch nie im Kolosseum gewesen. Eigentlich eine Frechheit. Warum schickt man mir keine Karten zur Premiere?
Das Kuvert enthielt nichts als diese beiden Karten. Leo rief Eberhard an, doch der war anderer Meinung als er.

„Am 28. ist doch die große Abschiedsvorstellung für Tettore, hast du nicht gelesen? Steh dich an allen Litfass-Säulen. Reiser Kummel wird das, der Mann soll ja enorm sein. Schade, daß wir ihn uns nicht angehen haben.“

„Wißt du die beiden Karten haben? Oder wollen wir beide hingehen?“ fragte Leo, der sich für Varieté und ähnliche Dinge nur sehr schwach interessierte.

„Aber nein, was würden unsere Damen sagen? Aber ich werde noch zwei Karten kaufen, und dann gehen wir zusammen. Einverstanden?“

„Ja, weißt du, ich mache mir aus solchen Dingen nicht viel, da wäre es doch besser, du sparst dein Geld und würdest mit Ria allein gehen.“

„Nicht! Keinen Unsinn, wir gehen zusammen. Erstens spare ich prinzipiell nicht mehr, zweitens habe ich das nie getan, drittens tut es dir ganz gut, wenn du auch mal so was siehst. Also keine Widerrede, ich besorge Karten; wir reden noch, wann wir uns treffen. Auf Wiedersehen.“

Als Leo seiner Tante die Karten zeigte, war sie mehr als erstaunt.

„Mein lieber Junge, du wirst mir nachgerade unheimlich. Zuerst findest du meinen Ohrring in dem Auto, wo ich ihn sicher nicht verloren habe, dann verlobst du dich mit einem Mädchen, das ich nicht kenne, und

nun schickt man dir anonym Karten ins Haus. Wo soll denn das noch hinführen?“

„Ich habe leider keine Erklärung, woher die Karten kommen, im übrigen hast du uns mit deiner Wahrsagerin genug gequält, so daß mir quitt sind. Oder nicht? Wie ist das übrigens mit der weißen Frau?“

Tante Paula lachte.

„Ich glaube, ich werde nicht mehr hingehen, so ganz harenrein ist die Wahrsagerin doch nicht, besonders da mir Frau Geheimrat Popelius gesagt hat, daß auch sie . . .“

„Na, dann sind wir beruhigt. Eberhard hatte schon erklärt, er läme nicht mehr her, wenn diese Geschichte kein Ende nähme.“

„Wenn aber die Polizei den Kerl nicht erwischt, der mir die ganzen Sachen gestohlen hat? Was dann?“

„Sie werden ihn bekommen, verlaß dich drauf.“

Aber Tante Paula war, obwohl sie nichts sagte, doch nicht so ganz davon überzeugt, daß die Polizei allein Erfolg haben werde. Da sie sich andererseits geschworen hatte, nicht mehr zu der Wahrsagerin zu gehen, war sie überzeugt, daß sie ihren Schmutz nie wiederbekommen würde.

Die ganze Stadt war aufgeweicht durch die Klänge, die Ponti für die Abschiedsvorstellung Tettores hatte machen lassen. Der Italiener war für dreizehn Monate ins

Ausland engagiert und kam im vierzehnten wieder ans Kolosseum. Da lohnte es sich schon, ihm den Abschied schwer zu machen. Wohin man sah, leuchtete einem der Name Alessandro Tettore entgegen, in allen Farben, in tausend verschiedenen Buchstaben, auf den Plakaten, in der Lichtreklame, überall tauchte er auf.

Letztes Auftreten

des unerreichten Königs der Varieté.
Bühne Alessandro Tettore
DER MANN AM SEIL

Nachgeahmt — nie erreicht!!

Ponti hatte die Preise für die letzte Vorstellung erhöhen lassen, ein volles Haus war ihm sicher. Er brauchte keine Presse mehr einzulassen, die bei jeder Premiere glatt 300 Plätze wegnahm und die genügend mit Karten im Laufe des Monats versorgt worden war. Und so konnte er die drei Tage, die dem Februar fehlten, wieder gutmachen. So billig wie diesmal bekam er den Italiener ja auch nie wieder. Im nächsten Jahre forderte er bestimmt das Doppelte.

Schon am 26. meldete die Kasse: nur noch Karten von 10 Mark auswärts zu haben, alles andere ausverkauft.

Eberhard bekam einen nicht gelinden Schreck, als er mit Ria gemeinsam den Kassenraum betrat und sah, daß ein

die Angelegenheiten noch vor den Jubiläumsschlichkeiten in Ordnung zu bringen. Allein die Feier ist durch den Ausschluß Trophäen und Einwohnern aus dem Zentralgeheimkomitee bereits getrübt.

Das Beispiel der großen französischen Revolution wiederholt sich auch in Rußland. Robespierre und Danton haben in den Sowjets ihre Nachahmer.



Das Dilemma

Von Reinecke.

Mein Freund Leo warf sich mit Befriedigung in den Polsterfaß des Pullmann-Wagens und drehte seine soeben in Brand gegedene Zigarre mit gewohnheitsmäßigen Bewegungen einige Male um ihre Achse. Der Zug donnerte ins Freie; in wiegendem Rhythmus glitt er über die gelblich-grün verfärbte Herbstlandschaft dahin.

Leo K., der mir gegenüber saß und dem gleichen Reiseziel zustrebte, schien sich, seit ich ihn das letzte Mal gesehen hatte, ein wenig verändert zu haben. Nun ja, dachte ich, der Mann hat erst vor einigen Monaten geheiratet. Und die Heirat verändert oft das Äußere der Männer. Er blickte nicht unbedeutend durchs Fenster, sog mit sichtbarem Genuß an seiner Zigarre und sagte nach einer Weile: „Eine verurteilte Sache, diese Verwirrung der Gefühle.“

Ich erriet nicht gleich, wohin seine Worte zielten, worauf er fortfuhr: „Ich meine den Dualismus des Herzens. Du kanntest doch meine Beziehungen zu Ella D. Ich habe inzwischen geheiratet. Ella bezog, da die Heirat mit ihr sich von vorneherein als ein Ding der Unmöglichkeit erwies, eine Villa, die ich ihr zum Geschenk machte, und ich war töricht genug, zu glauben, daß die Heirat nun jener kräftigen Trennungstrich sein wird, den ich mir ja im Grunde so sehr gewünscht habe.“

„Bist du in deine Frau nicht mehr verliebt?“

„Ob ich es wäre? Ja, ich liebe sie. Aber ich kann auch Ella nicht vergessen. Siehst du, ich dachte seiner Zeit, daß ich die Gefühle für dieses teuflische Weib werde opfern können mit jenem Gleichmut, der notwendig ist, eine Tramway-Karte lassen zu lassen. Einige Monate waren nach jenen unerhörten Eifersuchtszenen, die sie mir bereitet, verstrichen. Fast schien es, als hätte ich sie vergessen und mit ihr alles, was in jenen Tagen vorgefallen war. Aber es war eine Fiktion. . . Man kann dieselbe gar nicht vergessen: ihr stürmisches, leidenschaftliches Temperament, ihre Art, zu bestimmen, der Konversation Thema und Richtung zu geben, wiewohl ich oft vor dem Gedanken erschauerte, in die tiefen Klüfte ihrer Seele zu blicken.“

„Du bist ein Ekel,“ mußte ich einwenden. „Du willst die geistigen Mängel dieser Zynikerin, die doch nur mit Platitüden zu brillieren verstand, niemals empfunden haben.“

Leo machte eine Handbewegung, die Resignation offenbarte.

Platz in der Loge 12 Mark kostete. 24 Mark für zwei Plätze, das ging schwer über die Kasse, die zum Monatsende sowieso nicht mehr viel enthielt.

Ria sah seinem Gesicht an, was er dachte. „Mach kein so dummes Gesicht, Boy“, sagte sie, „wir sind doch verlobt, also werfen wir unsere Kasse zusammen, das ist doch klar.“

Sie kramte in ihrem Täschchen und brachte zehn Mark Kleingeld hervor, die sie ihm in die Hand drückte.

„Mehr habe ich nicht, aber am ersten sind wir ja wieder reich.“

Daß sie in einer Seitentasche noch ein paar hundert Mark stecken hatte, sagte sie natürlich nicht, sonst hätte Eberhard die zehn Mark nicht angenommen. Aber der gute Junge hatte sich in der letzten Zeit ihrer wegen veranlaßt in Schulden gestürzt, daß sie die Verlegenheit gern ergriff, ihn einmal zu helfen.

Er nahm die zehn Mark, sagte aber gleich: „Natürlich nur geliehen, nach dem Ersten bekommst du sie sofort wieder.“

Als der 28. heranlief, hatte das Kolosseum einen seiner großen Tage. Die ungeheure Kellerei hatte wieder erst Klargemacht, daß dieser Tettore etwas Außergewöhnliches sei, daß man ihn gesehen haben müsse, daß man ihn über ein Jahr nicht wieder zu sehen bekomme. So rafften sich viele auf und besorgten sich Karten. Ponti hatte natürlich



Wollkleider

nach dem Waschen weich und zart

Das beste Mittel, Wollsachen leicht zu waschen, zart und weich zu erhalten: Schwanseifenflocken! Die Farbe geht nicht aus, Wolle nicht ein.

Gebrauchsanweisung:

Schwanflocken in heißes Wasser rühren, bis sie ganz gelöst sind. Kaltes Wasser zugeben. Wollsachen eintauchen und den Seifenschaum durchdrücken. Nicht reiben! Dreimal in lauwarmem Wasser spülen. Nicht mit Wasser sparen. Im letzten Spülwasser etwas Flocken auflösen, dann wird die Wolle weicher wie neu. In trockenen Tüchern vorsichtig ausdrücken, ohne zu winden. Behutsam in die Form ziehen. Liegend trocknen lassen.

Schwan-Fliesen

Für alles, was Sie selbst waschen und niemand andern anvertrauen

— „Du kannst es scheinbar nicht begreifen, daß man auch zwei Frauen zu gleicher Zeit lieben kann. Meine Frau küßt schon die Zerrissenheit meines Ich. Es war mutwillig von mir, sie zu ehelichen. Einem Andern diese Möglichkeit zu nehmen, war damals meine Hauptgedanke. Gefährliche und angespannte Eitelkeit. Sie willigte ein, der Rivale zog sich wutschnaubend zurück, ich war

glücklich. Es quälte mich nur der Gedanke an Ella, an die Rezidive. . .“

— „Leo, ich glaube, du wirst gut tun, Ella vollkommen aus deiner Erinnerung zu tilgen. Sonst würde ich mich an deiner Stelle scheiden lassen.“

— „Ich werde nichts tun. Man kann den Lauf der Dinge nicht abspulen. Das geht nicht. Ella drängt auf Scheidung, die Fama

hat wieder ihr Fressen; sie soll nur am Knochen nagen. . .“

Er strich sich mit der feingeaderten Hand über den glatt gekämmten Scheitel. Sein Blick verlor sich irgendwo in der Weite. . . Wir waren am Ziel. Er drückte mir am Perron die Hand. Schwelgend gingen wir auseinander.

angekündigt, daß Tettore am letzten Tage — und nur an diesem — einen neuen Trick zeigen werde, den er bisher noch nie ausprobiert habe, und hatte Tettore tausend Mark extra dafür zahlen müssen. Aber das machte nichts. Am 28., als bei der Kassenöffnung am Vormittag einige hundert Leute vor der Tür standen, konnte ihnen der Portier stolz mitteilen, daß das Haus bis auf das letzte Plätzchen ausverkauft sei.

Der Abend war kühl, aber trocken; so konnte man es wagen, auch in Smoking unterm Mantel zu Fuß zu laufen, ohne sich die Lederschuhe zu besprützen.

Die elegante Welt ließ ihre Automobile in langen Reihen vorfahren. Schließlich wurde es so schlimm, daß die Insassen viele hundert Meter vor dem Hause aussteigen und den Rest zu Fuß zurücklegen mußten, da keine Ausfahrt vorhanden war, daß der Wagen sich jemals werden durch das Lager das Kolosseum an keinem freien Platz, sondern in einer sehr engen Straße, so daß sich der Verkehr noch mehr steigerte.

Die Polizei, die mit einem derartigen Ansturm nicht gerechnet hatte, war vollkommen machtlos, mußte Verstärkung herankommen und schuf schließlich dadurch, daß sie von hinten nach vorn drang, um an den Türen Ordnung zu schaffen, noch größeres Durcheinander.

Da Abendtoilette vorgeschrieben war, bot

der gefüllte, in Millionen Lichtern glühende Raum ein festliches Bild. Wohin man sah, erblickte man nackte Schultern und weiße Hemdblöße.

Als der Kapellmeister den Stab hob, um als Einleitung die Duvertüre zu Offenbachs „Orpheus in der Unterwelt“ zu dirigieren, atmete alles erleichtert auf. Diese Duvertüre hat bekanntlich einen ungeheuren Schmitz; sie dirigiert sich eigentlich ganz von selbst, und der Schluß ist so faszinierend und mitreißend, daß man sich kaum einen besseren Lustakt für eine festlich angehauchte Vorstellung denken kann.

Leo und Erika saßen in der Loge 4 ganz vorn, direkt hinter dem Orchester, Eberhard und Ria hatten zwei Plätze in Loge 11 bekommen, saßen also etwas weiter rechts herüber, aber sie winkten heftig, um sich bemerkbar zu machen. Leo war durch die Stimmung, die im ganzen Hause herrschte, beeinflusst und fühlte sich in dem eleganten Rahmen sehr wohl. So hatte er sich eine Varietévorsstellung allerdings nicht gedacht, und er war Eberhard dankbar, daß er ihn überredet hatte, mitzukommen. Erika freute sich sehr; sie freute sich immer, wenn sie mit Leo ausgehen konnte, wo so gut ausfiel und so vornehm wirkte, der er sich auch befand. Selbst hier unter den tausend Menschen mußte er auffallen. Eberhard war gewiß ein lieber, lustiger Kerl, aber sie konnte ihn nicht heiraten, überlegte sie, als gerade der Vor-

hang sich hob und die beiden Clowns auf ihren Rädern hereinstürzten.

Sie spielten Ball mit einem großen Gummiring, das sie mit Stöcken in ein Netz zu werfen versuchten. Jeder hatte ein solches Netz, das hoch oben in der Luft hing und sich ständig drehte, zu verteidigen, jeder eines anzugreifen. Dabei mußten sie ständig auf den Rädern bleiben, die sie mit der Linken oder freihändig steuerten. Sie jagten in wahnsinnigem Tempo umher, der Ball sprang und flog, immer versuchten sie sich gegenseitig den Weg zu versperren. Eine gute artistische Leistung, die dem Publikum besonders gefiel, da sie einen sportlichen Einschlag hatte.

Es folgten zwei Mann am Doppelred, einer, der im Frack turnte, der andere erschien als Clown, stolperte über Drähte, fiel gegen die Redstangen, tat immer, als ob er Hinfälligkeit und stand dann im letzten Moment noch einen Halt und machte dabei herrliche Kunststücke. Endlich wurde er müde, setzte sich an einen Tisch und legte Kopf und Arme auf die Platte. Der andere im Frack wollte ihn im Schlaf stören und zog ihm rasch den Stuhl weg, aber der Clown blieb am Tisch hängen und fiel nicht. Jetzt rief ihm der andere auch den Tisch fort, aber der Clown blieb in gekrümmter Stellung stehen, als schläfe er weiter. Das Publikum schrie, Erika klatschte in die Hände und selbst Leo bewegte seine Handflächen.

Ankunft Ruth Elders und des Piloten Haldermann in Paris



Stürmische Begrüßung auf dem Flughafen Le Bourget.

Vierzehn Tage später blieb mein Blick, wie gebannt, in der Lokalchronik des „... Anzeigers“ haften. Da stand wörtlich zu lesen: „Selbstmordversuch einer Dame aus der Gesellschaft“. Am Sonnabend nachmittags versuchte sich die Gattin des hiesigen Obergerichtsrats und Gutbesizers R. durch einen Revolvererschuss zu entsetzen. Das Projektil ging knapp am Herzen vorbei und durchbohrte die Lunge. Die Verletzung ist schwerer Natur, doch wird am Aufkommen der Schwerverwundeten nicht gezweifelt.“

Ich ließ die Zeitung, nachdenklich geworden, den Händen entgleiten.

Diese schöne, kluge Frau — dachte ich unwillkürlich — hat ihn also doch geliebt. Seltsam ist die Geometrie der Liebe! Zwei Frauen kämpften in diesem Falle um den alleinigen Besitz eines Mannes. Die eine in der Überzeugung, die andere als Dulderin und Gedemütigte. Er aber, der Schwächling, pendelte zwischen beiden Extremen hin und her, unschlüssig, der Stimme des Blutes sowohl als jener des Geistes gehorchend: ein Bankrotteur der Liebe.

Frau R. verchied, wie ich vernahm, einige Tage nach dem traurigen Geschehen. Leo R.

verfiel dem Trübsinn. Es geht bergab mit ihm ...

Kino

KINO „APOLO“.

„Festzug“ (1. Teil).

Dieser echt amerikanische Sensationsfilm, der in rein technischer Hinsicht eine Riesenarbeit darstellt, läuft (1. Teil) noch bis einschließlich Montag den 7. d. Er findet infolge seiner ununterbrochenen Spannung besonders bei dem jugendlichen Publikum lauten Beifall. Einzelne Situationen sind ja wirklich derart zu einer Verwirrung und stellen an die Darsteller William Duncan und Edith Johnson (bekanntlich die Helden aus „Einäcker“) die allergrößten physischen Anstrengungen. Der 2. Teil enthält 7 große Akte: Unter falscher Anklage, Die Schreckensfahrt, Ein gefährlicher Augenblick, Die Explosion auf der Lokomotive, Das gerissene Seil, Im Bergwerk verstrickt, Der Tag der Vergeltung. — Das Tempo dieses Films, der überall größtes Aufsehen und Durchschlagsvermögen hatte, ist durchaus den Sensationen angemessen und ist auch die Darstellung durch die beiden Stars hervorragend.

KINO „UNION“ (früher Bioskop.)

Bis einschließlich Dienstag läuft der große Sensationsfilm:

„Giner gegen Alle“.

mit dem eleganten und unerfahrenen Sensationsdarsteller Carlo M. D. in der Hauptrolle. Ein Kranz von wunderhübschen Naturaufnahmen begleitet die spannende Filmhandlung. Es ist dies ein ganz hervorragender Film, der Aldinis körperliche und darstellerische Vorgänge im hellsten Lichte leuchten läßt. Weiters sehen wir in den übrigen Rollen: Inge Borg, W. Diegelmann, Albert Steinrück, Hermann Picha usw. Besonders der Letztere zeichnet sich in der Filmhandlung wieder einmal durch einen das Publikum verblüffenden Trick aus, der jeden Zuschauer in die heiterste Stimmung versetzt: in der Szene, wo er durch Denunziation die Ergreifung holt und sie dann dem Verfolgten ausliefert. Die Handlung ist teilweise von herzerfrischendem Humor durchwurzelt. Ein sauberer Film von starkem Erfolg.

Achtung! Als nächster Film kommt Elisabeth Bergers größter Film:

„Liebe“.

Dieser Film verschaffte der großen Künstlerin einen Weltruf. Er ist nach der Art der „Weißen Schwester“, in vieler Hinsicht noch besser und ergreifender. Siehe die Photos!

BURG-KINO.

Bis einschließlich Montag den 7. d. der erste und zweite Teil des Riesenspielfilms:

„Friedrich der Große“.

Unter allen Darstellern der hier Titelrolle alles G. e. h. u. r. hervor, ragt der Titelrolle alles gibt, was diesem großen Künstler innewohnt. Spiel und Ausstattung sind in diesem Film hervorragend; man fühlt sich ganz in die Zeit des großen Preußenkönigs versetzt, verspürt den Döner, der den großen Herrscher umgab. Von einzigartiger Pracht sind die Paradeaufmärsche der Garabadiere, zu welchem Zwecke die größten Statisten herbeigezogen wurden. Es ist selbstverständlich, daß dieser Film die stärkste Anziehungskraft ausübt, ist er doch so gewaltig in seiner ganzen Aufmachung, daß nur noch die „Nibelungen“ an Umfang an ihn heranreichen. Der dritte und vierte Teil, die den Höhepunkt der Handlung zeigen, laufen vom 8. bis inkl. 11. November.

Bezüglich der Verlosung der Preise wird bekanntgegeben, daß ab heute Freitag bis einschließlich Montag den 7. d. für den Monat Oktober je ein Preis gezogen wird.

Maximilian Harden



Maximilian Harden, der Herausgeber der „Zukunft“ und Kritiker der Kaiserzeit, durch seinen Kampf gegen den Fürsten Eulenberg auf die Höhe seines journalistischen Ruhmes gelangt, ist an den Folgen einer schweren Bronchitis gestorben.

Deutere Ca.

Die Entdeckung. „Mein Mann ist hinter unser Verhältnis gekommen.“ — „Und was ist geschehen?“ — „Ich habe ihn verzeihen.“ („M.“)

Bei „Komponisten“. „Und wie willst du diese angehauchten Dissonanzen benennen?“ — „Wahrscheinlich „Chetraling“!“ („Münchener Fliegende.“)

Ozeanflug. „Die Fliegerin Mich Repp ist, Gott sei Dank, auf den Azoren niedergekommen!“ — „Was Sie nicht sagen! Aber — wer ist der Vater?“

Im Restaurant. „Warum fixieren Sie mich denn so? Halten Sie mich für einen dummen Jungen?“ — „Im Gegenteil. Für einen ganz vortrefflichen Genieleser!“

Praktisch. „Ihre Tochter scheint viele Verkehr zu haben?“ — „Und ob! Ich sage Ihnen, die hat die Zugarbinnen in ihrem Schlafzimmer an ihren alten Verlobungsringen aufgehängt!“ („M.“)

FeuNeton

Fern von der Gefahr

Von André Birabeau.

Und manchmal ist es doch gut, wenn man einen Vertrauten hat ... und darum wagte es Monsieur Grugeon, seinen Sozius Mouchet ins Vertrauen zu ziehen. „Es ist mir peinlich, daß ich dir alle Arbeit überlassen muß. Du bist ja ein netter Kerl, aber in Geschäften nicht gerade auf der Höhe und ich mache mich darauf gefaßt, daß Du während meiner Abwesenheit Dummheiten machen wirst, doch ich muß fort. Ich sagte Dir, daß ich mit meiner Frau eine Vergnügungsfahrt auf die italienischen Seen machen will, aber das stimmt nicht. Die Wahrheit ist, daß ich bemerkt habe — — — ich habe keinen Adlerblick, aber ich halte die Augen offen! — — daß Jacourt sich seit einiger Zeit allzu sehr um Claire bemüht. Es ist fatal, wenn man eine hübsche Frau hat: er ist natürlich nicht der Erste, und Du selbst hast auf diesem Gebiete ja verschiedene vergebliche Versuche gemacht, aber schließlich bei Dir konnte ich ganz ruhig sein, Du hast nichts, was eine Frau fesseln kann, während Jacourt alles hat ... und ich habe genug Blid dafür, um zu sehen, daß Claire sich diesmal mehr als gewöhnlich fesseln läßt. Da muß kurzer Prozeß gemacht werden! Aber ich bin kein Narr, ich habe Claire keinerlei Vorwürfe gemacht, im Gegenteil, ich habe mich beschuldigt ganz einfach. Ich tat sehr Bekümmert und sagte zu meiner Frau: „Mein Liebling, es scheint ein Verhängnis über uns, ich habe Lust, dich zu betrügen. Was soll ich tun? Ich bin nur ein Mensch, ein armes, schwaches Wesen, wir sind seit zehn Jahren verheiratet und wenn eine unbekannte Frau unser Leben streift, eine begehrenswerte, verführerische, ein wenig tolle, läßt man sich betören ... Aber ich will dich nicht betrügen, ich möchte nicht, daß es zwischen uns so etwas gibt, ich liebe

Dich wirklich, aufrichtig, ernsthaft, wir führen einen netten Haushalt, Du bist ein guter Kamerad, ich möchte nicht Gefahr laufen, Dich zu verraten, und nur der Gedanke, Dich zu betrügen, zu belügen, ist mir unerträglich und doch habe ich Lust dazu, es ist vielleicht ein Nichts, ein Rausch, eine kleine eingebildete Feuersbrunst, aber man muß sie löschen. Also müssen wir vor der Gefahr fliehen, feige aber weise. Wir werden ein oder zwei Monate verreisen, solange wie es eben nötig ist. Wir haben schon so lange davon geträumt, einmal an die Italienischen Seen zu fahren, da bietet sich doch eine ganz gute Gelegenheit!“

Glaube mir, wenn ich ihr genau dieselbe Rede, wie es eigentlich natürlicher wäre, ungelezt gehalten hätte: Du hast Lust mich zu betrügen, im Grunde genommen hast Du mich doch lieb, ich bin ein guter Kamerad, Du wirst Deine eingebildete Feuersbrunst löschen, wenn Du ein wenig mit mir an die Italienischen Seen fährst ... so hätte das ganz und gar nicht gewirkt, während so: sie sprang auf, sah mich wütend an und warf mir einige beleidigende Worte zu, sie war bestürzt, eifersüchtig, beunruhigt und begann gleich die Koffer zu packen, sie hat nicht einmal in ihrer Eile daran gedacht, daß Reisen: sich von Jacourt entfernen heißt — der ihr schon sehr gut gefällt! Alles geht also gut, ich hoffe, daß in zwei Monaten die kleine Flamme ganz erloschen sein wird, versuche in der Zeit geschäftlich nicht allzu viele Dummheiten zu machen.“

Und einige Wochen später schreibt Monsieur Grugeon seinem Freund von den Italienischen Seen: „Du hast wohl das Telegramm, das ich Dir geschickt habe, nicht zur rechten Zeit erhalten! Wie konntest Du diesen Schnitzern machen, es ist unerhört! Das kann uns 200.000 Francs kosten! Ich habe nicht geglaubt, daß es so teuer sein würde, von seiner Frau nicht betrogen zu werden. Wenn Du wüßtest, wie ich mich hier langweile! Es ist sehr schön hier, selbstverständlich, Himmel, Blumen, Sonne, Sterne. Lie-

ber auf dem Wasser usw., aber die Natur und ich sind wie Hund und Katze, ich mache mir nicht viel aus ihr und unter uns gesagt, ich nehme mich in ihr nicht besonders an, auch ... Um die Zeit totzuschlagen, mache ich ganz allein große Spaziergänge, Claire bleibt im Hotel, sie läuft ja nicht anders, als auf Louis XV.-Abfäßen, und auf Louis XV. Abfäßen kann man nicht laufen.“

Vor Jola Bella denke ich an unseren Hof in der Rue Richer und am besten kenne ich in Stresa, Pallanza und Bellagio die Post, auf die ich täglich dreimal laufe, um mir meine Briefe zu holen, die mir über unsere Geschäfte berichten. Wann werde ich zurückkehren, lieber Gott! Ich glaube, daß Claire weniger und weniger an diesen Jacourt denkt, sie ist gar nicht melancholisch, sie drängt mich nicht zurückzukehren und sie tanzt abends im Hotel wie alle Welt. Pin und wieder fragt sie mich: „Denkst du noch an diese Frau?“ Und ich antworte ihr: „Ich entferne mich langsam von ihr, aber manchmal von Zeit zu Zeit ... Gott allein weiß, wie gleichgültig mir die Frauen sind, ich habe nur Furcht, Claire zu früh zurückzuführen ...“

Sechs Monate später sagte Monsieur Grugeon zu seinem Vertrauten: „Mein lieber Freund, es ist schrecklich, ich glaube, daß alles vorüber ist. Nach acht Wochen italienischer Seen führte ich Claire nach Paris zurück, sie dachte mit keinem Gedanken mehr an Jacourt, ich sah es, sie nahm seine Gegenwart ohne die geringste Bewegung hin, aber wahrscheinlich, wenn eine Frau einmal sich verliebt hat, so wiederholt sich das. Also was soll ich tun? Ich muß wieder von neuem anfangen, und so sagte ich gestern zu ihr: „Meine Liebe, ein Verhängnis schwebt über uns, ich habe schon wieder Lust, dich zu betrügen, wir werden uns Sizilien anschauen.“ Sie schrie auf: „Ich lieber hätte das sollen: Schon wieder!“ Versuche Du, mein Lieber, wenigstens während dieser Zeit hier alles in Ordnung zu halten!“

Ein Jahr später ist das Haus Grugeon in schlimmem Zustand. Claire ist zwar nicht mehr in Vellecontre verliebt, aber ... Aber? Ja, es ist nun einmal so! Monsieur Grugeon erzählt seinem Sozius: „Diesen Morgen mußte ich zu Claire sagen: „Mein Liebling, es ist schwebt ein ... kurz und gut, wir wollen nach Cairo fahren.“

Und wenn Claire ihrerseits es gewagt hätte, eine Vertraute zu haben, zum Beispiel ihre Freundin Henriette, so hätte sie ihr erzählt:

„Wirklich, meine Liebe, das Schicksal ist gegen mich, mein Mann führt mich schon wieder auf Reisen, dann wird das wieder so anfangen, Du kennst mich doch, Du weißt, welche anständige Frau ich war! In Paris haben mir Dummköpfe wie Jacourt, Vellecontre, Choize, den Hof gemacht, aber ich verspürte nie die geringste Lust, sie zu erlösen. In Paris gibt es tausend Dinge, die mich gegen die Versuchung, Böses zu tun, schützen, die Haushaltsorgen, die ehrenbaren Gesichter meiner Eltern, die lauernden Blicke der Dienstmädchen — — — und dann ist mein Mann den ganzen Tag im Büro und ich sage mir immer, daß es häßlich und gemein wäre ... ja, in Paris, da wäre ich eine treue, brave Frau geblieben, das ist sicher, aber er nimmt mich mit auf Reisen in herrliche Länder mit schwülen Nächten, Musik auf dem Wasser, leuchtenden Sternen, eine so sinnliche Atmosphäre überall ... und mit Zimmernachbarn, die immer schamlos nur reisen, um auf Abenteuer auszugehen, und mein Mann? Immer wieder erzählt er mir, daß er Lust hat, mich mit ich weiß nicht welchen Frauen zu betrügen, und so kam es dann: Ich hatte einen Amerikaner in Pallanza, einen Franzosen in Taormina und schließlich werde ich in Kairo einen Engländer finden, aber ich fürchte mich ein wenig vor mir selbst. Wenn mein Mann mich weiter so alle sechs Monate auf Reisen führt, was für eine Frau soll aus mir werden?“

Fünf Jahre fascistisches Regime in Italien



Der Duce hält die Festansprache.



50.000 Angehörige der fascistischen Miliz jubeln dem Diktator zu.

Nachrichten vom Tage

Mussolini in der Wilhelm-Bose

Der „Duce“ prophezeit seinen Krieg. — Die Drohung gegenüber Frankreich.

Mussolini hat am vorigen Samstag gelegentlich der römischen Feier des fünften fascistischen Jahres folgendes gesagt: „Der Krieg, den wir alle verabscheuen, ist nahe. Wir wollen uns der Hoffnung hingeben, daß wir mächtiger als heute aus ihm hervorgehen.“

Diese Ankündigung des Krieges gewinnt nach dem Flottenbesuch in Tanger sowie nach dem plötzlichen Besuch des italienischen Königs in Neapel doppelte Bedeutung. Das plötzliche Auftauchen der italienischen Flotte vor Tanger ist kein Original des „Duce“. Wilhelm der Zweite hat es vor 15 Jahren ebenso getan. Wilhelm wollte damals ganz Europa vor den Kopf stoßen. Mussolini will jetzt dem gallischen Hahn eine Schwanzfeder rupfen. Er will sein Volk zu einem neuen Caporetto führen.

Professor Straße †

Freitag früh um 5 Uhr ist in Wien an den Folgen eines Herzleidens der ordentliche Professor und Vorstand der Versuchsanstalt für Brennstoff-Feuerungsanlagen u. Gasbeleuchtung, Hofrat Dr. Hugo Straße im 63. Lebensjahre gestorben.

Professor Straße ist auch in unserer Stadt bekannt. Vor etwa einem Monat machte er im hiesigen Gaswerk Versuche mit der Verfeuerung von künstlich getrockneter Braunkohle aus Trabnitz. Die Versuche hatten vollen Erfolg. Die Feuerung besteht darin, daß die Braunkohle, die ja einen geringeren Heizwert besitzt, durch Dampf getrocknet wird, wobei sie ihre Struktur zur Gänze bewahrt. Dadurch steigt ihr Heizwert um 20% und darüber und erhöhen sich die Kalorien von 5000 auf gegen 7000, kommen also dem Werte der Schwarzkohle sehr nahe. Der Verlust, den die Wissenschaft durch den Abgang Dr. Straßes erlitten hat, ist ein schwerer Schlag für die Forschungen auf dem Gebiete der Verbesserung der Kohlenverwertung. Auch unsere Mitbürger werden diesem großen Manne, der so Großes im technischen Fortschritt der Menschheit geleistet, ein ehrendes Andenken bewahren. Friede seiner Asche!

Der mysteriöse Schlag des Dschingis-Khan

Es liegen nun ausführlichere Angaben über die von Professor Koslow ausgegrabene alte Stadt Khara-Khoto in der Wüste Gobi vor. Die Ausgrabungen erforderten gigantische Vorbereitungen. Man hat nicht weniger als drei Jahre gebraucht, um den Wüstensand von der Stadt zu entfernen. Der mittlere Teil der Stadt soll die Residenz des Takentkönigs Dschingis-Khan gewesen sein. Dieser Stadtteil ist von einer 10 Meter hohen, mit Türmen versehenen Mauer umgeben. Der obere Teil der Türme ist mit Verteidigungsmitteln gegen feindliche Angriffe eingerichtet. Die Stadt wurde in einem Krieg gegen China zerstört. Die Truppen des Kaisers von China belagerten lange Zeit die Stadt. Vorher hatten die Einwohner die gesamten Schätze in 20 Trüben vergraben, ohne daß es bisher gelungen wäre, das Versteck dieser Kostbarkeiten zu entdecken. (Bekanntlich war ursprünglich gemeldet worden, daß Professor Koslow das Grab des Khingis-Khan entdeckt hatte, mit Schätzen, die jene des Tutankhamen in den Schatten stellten. Die vorliegende Nachricht klingt wesentlich bescheidener, ist aber an sich interessant genug.)

Hundert Jahre Zündholz

Im Jahre 1927 stellte der Apotheker John Walker in Stockton das erste praktische verwendbare Streichholz her. Walker hatte auf Grund systematischer Experimente sein Ziel erreicht. Er wollte ein Zündholz haben, das die bis dahin gebräuchlichen Feuerzeuge in der Anwendung im Laboratorium sehr gefährlich waren. In keinem Neuhäuser unter sichied sich das Zündholz Walkers wesentlich von den kleinen handlichen Dingen, wie wir sie kennen, und für den Taschengebrauch war es nicht gerade geeignet. Es war 10 cm lang, 1/2 cm breit und einige Millimeter dick. Der Zündkopf bestand aus einer Mischung von chlorsaurem Kali und Schwefel oder Schwefelantimon. Auch das Anzünden war immerhin etwas kompliziert. Man brauchte dazu ein Stück grobes Sandpapier, das um den Kopf gelegt wurde und, mit zwei Fingern fest zusammengepreßt, das Streichholz zur Entzündung brachte, wenn man es mit kräftigem Rud herauszog. Walker verkaufte diese Streichhölzer in einer Blechschachtel, die 84 Stück und ein Stück Sandpapier enthielt, für etwa 1 Fr., der damals nicht allzu hoch war. Eine große Verbreitung erlangten diese Streichhölzer allerdings nicht. Zwei Jahre dauerte es, bis sie nach London kamen, wo sie im Jahre 1829 der Physiker Faraday vorführte. Erst die Erfindung der Phosphorzünder im selben Jahre sicherte dem Zündholz eine weitere Verbreitung, brauchte man doch jetzt zum Entzünden kein Sandpapier mehr, sondern konnte sie an irgendeiner beliebigen Reibfläche entzünden, was eine bedeutende Bequemlichkeit war. Durch diese bequeme Entzündbarkeit war aber auch die Gefährlichkeit dieser Streichhölzer sehr groß. Erst sechs Jahre später, 1835, begann man mit der Fabrikation von Streichhölzern, die dann in neuerer Zeit zur Herstellung der Sicherheitszündhölzer führte, die sich bekanntlich nur an einer besonders präparierten Reibfläche entzünden lassen. Außerdem vermeidet man bei ihnen den Phosphor, der bei den Arbeitern der Streichholzfabriken schwere gesundheitliche Schädigungen hervorgerufen hat. Heute nach hundert Jahren steht an Stelle des nachlässig be-

lächelten Apothekers Walker ein gewaltiger Trüff, an dessen Spitze Schweben, das auf Grund seiner ungeheuren Wäldungen in dieser Industrie die Führung übernommen hat. Und weitere hundert Jahre später? Da wird man das Streichholz vielleicht wieder belächeln als ein Museumsstück, ein Attribut der „guten alten Zeit“, denn überall wird man nur noch den elektrischen Zünder benötigen.

Frauentänze bei wilden Volksstämmen

Eine englische Zeitung teilt interessante Einzelheiten über die Aufwendungen mit, die bei den verchiedenen wilden Stämmen bei Frauentänzen gemacht werden müssen. In der Hauptsache werden Frauen bei ihnen durch Schwaren, häusliche Bedarfsartikel und Vieh bezahlt. So kann der Ugandaneger eine Frau schon für eine Gewehrpatrone oder für ein Rädchen Nägel, Glasperlen oder Stednadeln kaufen. Die Kaffern und Hottentoten, sowie die meisten mittel- und südafrikanischen Wilden müssen Milchvieh für arserwählte Frauen, oft zehn Stück und mehr entrichten. Die Stämme des Turkestan verkaufen ihre heiratsfähigen Töchter nach Gewicht. Und zwar muß der Käufer ebensoviel Butter entrichten, wie die Auserwählte schwer ist. In den australischen Wäldern sind Streichhölzer besonders begehrt. Für eine gefüllte Schachtel hat der Frauenliebhaber die Auswahl zwischen den stärksten und schönsten Damen des Stammes. Jedenfalls sind diese Käufe weniger recht als billig.

Eine Insel, die alljährlich im Herbst versinkt

Kürzlich las man in den Zeitungen von dem Verkeerspiel, das sich die zu den Freundschaftsinseln gehörende Insel Falcon zum Verger der Kartographen erlaubt. Es gibt noch andere Inseln, die von Zeit zu Zeit verschwinden. So vollzieht sich in jedem Herbst in einem See in Island, und zwar im Jökullfjörður, eine ganz merkwürdige Naturerscheinung. In dem genannten See liegt nämlich eine ziemlich große, flache Insel, die mit Gras bewachsen ist, und auf der im Sommer Heu geerntet wird. Die Insel wird also von Menschen betreten, die dort ihrer Beschäftigung des Grasschneidens und -erntens ohne Gefahr nachgehen. Will man aber im Herbst, etwa zu Ende Oktober oder Anfang November, der Insel einen Besuch abstatten, dann bemerkt man sich vergebens; man findet keine Insel mehr, sie ist spurlos verschwunden. In jedem Frühjahr erscheint die seltsame Insel stets an derselben Stelle des Sees an der Oberfläche, und in jedem Herbst verschwindet sie wieder im Wasser. Aber noch niemand ist dieses Verschwinden beobachtet worden, es geschieht nach Meinung der Umwohner in der Nacht; aber es ist auch wohl keine langdauernde Beobachtung durchgeführt worden, sonst hätte man den Zeitpunkt des Versinkens sicher schon feststellen können. Während man früher das Heben und Sinken der Insel geheimnisvollen Kräften, Dämonen und Wassergeistern zuschrieb, kennt man heute längst den Grund dieser seltsamen Erscheinung. Auf dem Grund

des Sees geht in der schwammigen, torfigen Substanz der Insel beim Eintritt der Wärme im Frühjahr eine mächtige Gasentwicklung vor sich. Unzählige Gasblasen, die sich in der Insel ansammeln und nicht nach oben entweichen können, heben die Insel wie einen Ballon aus dem Wasser empor. Mit Eintritt der Kälte, im Spätherbst, hört die Entwicklung des Sumpfgases auf, die mit Gas gefüllten Blasen und Bläschen unter und in der Insel verschwinden nach und nach, bis eines Tages das ganze Island, dem Befehl der Schwere folgend, laut- und spurlos wieder versinkt. Die Entstehung dieser merkwürdigen Insel ist höchstwahrscheinlich in der Weise vor sich gegangen, daß sich in früheren Zeiten ein großes Stück des schwammigen Seebodens losgelöst hat und von dem entwickelten Gas an die Oberfläche getragen worden ist. Während des Sommers haben sich auf diesem schwimmenden Stück Land Gräser und andere Pflanzen angeeignet, die im Laufe der Zeit die Decke immer fester, dichter und stärker machten, bis sie ihren jetzigen Zustand erreichte, der uns auf jeden Fall eine höchst eigenartige Bildung der Natur vor Augen führt.

Der Friseur des französischen Senats

Von einem gelegentlichen Pariser Korrespondenten erhalten wir das folgende hübsche Stimmungsbild: Wussten Sie, daß es im Senat einen Friseur gibt? Wohl sitzt er nicht auf den Bänken des Palais Luxembourgeois, er begnügt sich einfach damit, in einem luxuriösen „Cavatory“ Kamm und Rasiermesser zu führen, das in den Wandelgängen des Senatgebäudes eingerichtet ist. Monsieur Djeau — Herr „Bogel“ — hat sogar an dem Erfolg des letzten Kongresses der Interparlamentarischen Union seinen Anteil gehabt. Mehrere ausländische Delegierte haben seine Dienste in Anspruch genommen, ja eine reichsdeutsche Abgeordnete hatte ihn sogar gebeten, ihr künftige Ondulationen nach neuester Pariser Mode anzufertigen. — Leider war aber der senatoriale Friseur für solche Extravaganzen nicht vorbereitet. Er ist sonst ein reizender Mann, überaus freundlich und dabei doch von diskreter Vertraulichkeit; nur dann gibt er Kommentare über politische Probleme, wenn man ihn eigens darum ersucht. — manchmal läßt er sich sogar noch ziemlich darum bitten. Er hat eine entschiedene Hochachtung vor seiner Kunst, und darf man sich denn auch gar nicht wundern, wenn man hört, daß die meisten Senatoren seine Dienste in Anspruch nehmen; an den Sitzungstagen will der Friseurraum gar nicht leer werden. Er verdient fürwahr volle Anerkennung für die vollendete Kunst, wie er spärliche Haare derart zu gruppieren vermag, daß der Schein einer üppigen Frisur gewahrt wird, und wenn er auch jedem Geschmacks- und Wunsch dienfertig Rechnung trägt, so versteht er es doch, bei den verschiedensten Haartrachten einen gewissen „parlamentarischen Zug“ durchblicken zu lassen, woran man die Geschicklichkeit seiner Hand, die mancher Zahnarzt bei der Extraktion feststehender Zähne besitzen sollte, leicht erkennt. Herr Djeau hat das Licht der Welt in der Dordogne erblickt, wo er sich auch aller Wahrscheinlichkeit nach die Ei-

Kinovorstellungen in Eisenbahnzügen



In England wurde anlässlich einer Sturmfahrt der Landwirte eine Vorführung landwirtschaftlicher Lehrfilme im Eisenbahnwagen veranstaltet, die großen Beifall fand.

geschaffen eines feinen Beobachters angeeignet hat. Sein Gedächtnis ist mit unzähligen Anekdoten angefüllt, und unser bisherige Senatsfigaro wäre denn auch eine unerschöpfliche Fundgrube für so manche Chronikisten, — wenn er nur reden möchte. Mehr als einmal hat man bei einer Ministerratsitzung hören: „Wenn doch der Präsident anstelle des Senats- oder Kammerpräsidenten Herrn Dileau bestimme!“ Clementeau hatte lange Zeit hindurch die Dienste Monsieur Dileaus abgelehnt, als jedoch der „Tiger“ einmal doch den Versuch machte, sich von ihm „verschönern“ zu lassen, blieb er fortan sein treuer Kunde. „Clementeau“, sagte später der Friseur, „ist ein heuchlerischer Kopf“ — und er verbeugt sich auf Köpfe.

1. Direktor Dr. Fr. Mulli †. Bergangen Dienstag ist der ehemalige Direktor der Kuranstalt Rogaska Latina, Herr Dr. Fr. Mulli gestorben. Der Verstorbene, der sich für die Hebung der ihm anvertrauten Kuranstalt die größten Verdienste erworben hat, lebte diese von 1903 bis 1919.

1. Karl Capel gestorben. Der tschechoslowakische Schriftsteller und Publizist Karl K. Capel † ist an den Folgen einer Operation am Herzschlag gestorben. Er war 47 Jahre alt.

1. „D 1220“ auf den Azoren gelandet. Horta, 4. November. Das Flugzeug „D 1220“, das heute um 6 Uhr 15 Min. früh in Lissabon aufgestiegen war, ist um 17 Uhr 10 Minuten mittelleuropäischer Zeit gelandet. „D 1220“ traf nachmittags um 2 Uhr ein. Der Flug von Lissabon nach den Azoren hat 7 1/2 Stunden gedauert.

1. Senator Humbert gestorben. Im Alter von 63 Jahren ist in Paris der ehemalige Senator Charles Humbert † gestorben. Humbert, der dem Parlament in den Jahren 1906 bis 1920 zunächst als Abgeordneter und später als Mitglied des Senats angehört hat, hat in den Jahren vor und während des Krieges viel von sich reden gemacht. Er war aus der Armee hervorgegangen, wo er bereits als blutjünger Leutnant durch einen Zwischenfall die Aufmerksamkeit der politischen Kreise auf sich gelenkt hat, was den damaligen Kriegsminister André veranlaßt hatte, ihn zu seinem persönlichen Ordonnanzoffizier zu ernennen. Zwei Jahre später geriet er mit dem Minister selbst in einen scharfen Konflikt, dessen Politik er öffentlich mißbilligt hatte, so daß er gezwungen war, seinen Abschied zu nehmen.

1. Ein neu entdecktes Gebirge. Der Russe Sergej D. Bruchez, der im Jahre 1926 von der Russischen geographischen Gesellschaft mit der Erforschung des nordöstlichen Teiles des Irkutskgebietes beauftragt worden war, hat ein neues Gebirge entdeckt, das sich östlich der Lena in einer Länge von 1000 Kilometern und einer Breite von 300 Kilometern, also in einer größeren Ausdehnung als der Kaukasus, erstreckt. Das neu entdeckte Gebirge weist Höhen bis 3300 Meter auf und ist mit Ausnahme der Vulkane vom Kamtschatka das höchste Gebirge im nördlichen Sibirien.

1. Udet über die Aussichten des Transozeanflugverkehrs. Der deutsche Flieger Udet erklärte einem Vertreter der „Associated Press“, er werde in acht bis zehn Ja-

gen in Kopenhagen die Probeflüge mit seinem Junlers-Flugzeug wieder aufnehmen. Auf Grund dieser Versuche werde sich entscheiden, ob er noch in diesem Jahre den geplanten Transozeanflug über die Azoren und Bermudas nach Amerika antreten werde. Wahrscheinlich werde er mit seinem Mitarbeiter sich für eine Verschiebung des Fluges bis zum nächsten Frühjahr entscheiden, falls in der Zwischenzeit durch ziemlich weitgehende Umbauten der Aktionsradius des Flugzeuges erhöht werden könne, um das glatte Durchfliegen des größten Etappenabschnittes Azoren-Bermudas unbedingt sicherzustellen. Es handelt sich nicht um einen Sportflug, sondern um die Förderung des Gedankens eines regelmäßigen Flugdienstes Europa-Amerika. Deshalb sei eine Ueberstürzung nicht am Platze. Udet gab ferner der Ueberzeugung Ausdruck, daß für einen künftigen betriebsfähigen Flugverkehr, wie er beim Studium der Wetterkarte vom Jahre 1892 ab festgestellt hätte, nur der Flugweg Azoren-Bermudas-Amerika in Betracht komme.

1. Der Pangalos-Prozess. Der Sonderausschuß des Parlaments in Athen hat den Anklageantrag gegen den ehemaligen Diktator Pangalos fertiggestellt. Pangalos wird nicht wegen der Konventionen, die er mit Jugoslawien abgeschlossen hat, unter Anklage gestellt, obgleich gerade wegen dieser Konventionen seinerzeit die Öffentlichkeit gegen ihn Sturm lief. Pangalos wird vielmehr beschuldigt, daß er die vierte Nationalversammlung entgegen der Verfassung verlagert und später auflöste, daß er die Wahlen mit Terror durchführte, daß er sich entgegen der Verfassung zum Diktator ausgerufen ließ, daß er den Präsidenten Konstantinos zwang, zu demissionieren und daß er eine größere Anzahl griechischer Politiker verhaftet und internieren ließ. Endlich wird er beschuldigt, daß er mehrere griechische Blätter unter Zensur stellte und sogar verbot.

1. Schanghai hat mehr Kabarette als die vier größten Weltstädte zusammen. In der Stadt Schanghai, die in einer Gesamtbevölkerung von zwei Millionen Einwohnern nur 100.000 Fremde zählt, gibt es mehr Kabarette, als die vier Städte Berlin, New York, Paris und London zusammen aufzuweisen haben. Sozusagen an jeder Straßenecke von Schanghai befindet sich ein Kabarett. Diese Kabarette bewegen sich, dem Rang und der Ausstattung nach, zwischen prachtvoll eingerichteten Dachgärten mit aristokratischen, vermögenden Gästen, bis zu halbdunklen Tanzlokalen und Spielkneipen, in denen Matrosen aus aller Herren Länder sich treffen — und sich streiten. Den Reisenden, die bis in die Tiefen dieses Nachtlebens vordringen, bieten sich oft seltsame Schaupiele, und manche Tropenländer suchen sich vor apokalyptischen Zuschauern. Die Seelenleute zucken sich, prüfeln sich, schlagen einander tot, und zuweilen zeigt eine kleine Tänzerin an Ort und Stelle, daß sie den Tod verführerischer Liebe vorzieht. Im allgemeinen freilich hat das Komische das Uebergewicht vor dem Tragischen. Chinesische Frauen haben ihre eigenen Kabarette, wo man sie in europäischer Tracht antrifft, mit kniefreien Röcken und Buschköpfen. Sie tanzen die neuesten Modetänze, rauchen Zigaretten und legen alle ge-

ten und schlechten Eigenschaften der sogenannten zivilisierten Völker an den Tag. Die allermeisten Tänzerinnen in den Kabaretten sind übrigens — Russinnen!

1. Aschenbrödel als Räuberin. Aus New York wird gemeldet: Zwölf Banditen in Kostümen, geführt von einem wunderschönen, als Aschenbrödel angelegenen blonden Mädchen, führten letzten Sonntag in einem Vorort von Chicago einen unglaublich frechen Raub aus. In der „Harmony Inn“, einem von der Lebewelt von Chicago frequentierten Gasthof, fand ein Maskenball statt. Acht von den Banditen erschienen im Ballsaal und tanzten mit den anderen Gästen, während vier mit ihren Schießgewehren vor dem Eingang Posto faßen. Den Clou des Balles sollte ein Apachentanz bilden. Kaum hatte dieser Tanz begonnen, als Aschenbrödel, die Maske vom Gesicht ziehend, ihren Partner küßte. Das war das Signal. Einer der Banditen gab einen Schuß gegen den Plafond ab und die erschrockenen Ballgäste, über hundert Damen und Herren, wurden aufgefordert, sich in Reih' und Glied aufzustellen. Zwei der Banditen nahmen hierauf den Männern ihre Börsen und Uhren ab, während Aschenbrödel die Damen um ihre Juwelen erleichterte. Ein Polizist außer Dienst, der sich zufällig dem Gasthof näherte, wurde von den Räubern erschossen, worauf sie mit ihrer Beute auf ungeheuren Werken von 15.000 Dollar auf zwei bereitstehenden Automobilen das Weite suchten.

Radio

Wien (Wellenlänge 517 m., 7 kW), Graz (357 m., 0,5 kW), Preßburg (300 m., 0,5 kW), Zagreb (310 m., 0,35 kW), Mailand (316 m., 1,5 kW), Prag (349 m., 5 kW), Stuttgart (380 m., 10 kW), Frankfurt a. M. (429 m., 10 kW), Brüssel (441 m., 3 kW), Paris P. T. T. (458 m., 5 kW), Berlin (484 m., 10 kW), Davenport (492 m., 12 kW), Budapest (556 m., 3 kW), Warschau (111 m., 10 kW).

Sonntag, 6. November.

Wien (Graz), 11 Uhr: Orgelkonzert. — 12.00 Uebertragung aus dem großen Musikvereinsaal: Englische Musik. — 15.45: Tanznachmittag. — 18.15: Sommerabend. — 20.00: Tschechoslowakischer Abend. — Preßburg, 9.30: Sendeprogramm aus Brünn: Orgelkonzert. — 18.00: Konzert des Salonquartetts. — 19.30: Sendeprogramm aus Prag: Uebertragung aus dem Smetanaaal des Repräsentantenhauses: Konzert der Tschechischen Philharmonie. — Zagreb, 17.00: Tanzmusik. — 19.45: Operettenübertragung aus dem Theater. — Mailand, 17.00: Konzert. — 20.45: Abendkonzert. — Prag, 9.30: Uebertragung aus Brünn: Orgelkonzert. — Frankfurt, 15.00: Volksliederkonzert. — Hausorchesterkonzert. — 20.00: Tschechoslowakischer Abend. — Anschließend Tanzmusik. — Brünn, 9.30: Orgelkonzert. — 10.00: Sinfoniekonzert des Theaterorchesters. — 18.00: Deutsche Sendung: Konzert. — 22.20: Abendkonzert. — Berlin, 11.30:



für jede Wäsche! Leinwäsche wird mit Persil blütenweiß, frisch duftend und keimfrei.
Gebrauchsanweisung befolgen, heißt die Wirkung erhöhen.

Populäres Jazzkonzert. — 18.00: Unterhaltungsmusik. — 20.30: Tschechoslowakischer Abend. — 22.30: Tanzmusik. — Davenport, 21.00: Gottesdienst. — 22.00: Kammermusik. — 23.30: Nachtkonzert. — Budapest, 10.00: Reform. Gottesdienst. — 22.10: Zigeunermusik. — Warschau, 12.10: Matinee der Warschauer Philharmonie. — 15.15: Sinfonisches Konzert. — 20.30: Abendkonzert. — 22.30: Tanzmusik.

Montag, 7. November.

Wien, 20.05 Uhr: Konzert des Ersten Wiener Mandolinen-Orchesters. — 21.15: Kammermusik. — Graz 16: Konzert der Kapelle Hüttl. — 18.30: Stenographiekurs. — 19: Serbokroatischer Sprachkurs. — 19.35: Dr. Heinrich Potopolschny-Stunde. — 20.35: „Die politische Witwe“, ländliche Posse in 3 Akten von L. Heng. — Preßburg 18.45: Uebertragung aus dem Prager Ständetheater: Hymnen. — Zagreb 17.30: Nachmittagskonzert. — 20.30: Kammermusik. — 22: Leichte Abendmusik. — Mailand 21: Leichte Musik. — 23: Jazzband. — Prag 17.45: Deutsche Sendung. — Frankfurt 16.30: Hausorchesterkonzert. — 20.15: Harmonieorchesterkonzert. — Brünn 20: Audran's Operette „Die Puppe“. — Berlin 20: Uebertragung aus dem Metropoltheater: Lehar's Operette „Paganini“. Anschließend Unterhaltungsmusik. — Davenport 19.45: Leichte Musik. — 22: Militärmusik-Konzert. — 23.15: Tanzmusik. — Budapest 20.30: Sinfonisches Konzert Franz v. Vecsen in der Oper. — 22.30: Salonorchesterkonzert. — Warschau 18.15: Tanzmusik. — 20.30: Abendkonzert.

Witz und Humor

Freigeibiger Vater. „Was hat dir denn dein Vater zum Geburtstag geschenkt?“ — „Einen Rasierapparat.“ — „Was, du bist doch erst neun Jahre alt!“ — „Ja, Papa benutzt ihn selber, bis ich erwachsen bin.“
(„LIT.“)

Süchtige Potenz. „Dein Freund Harry soll ja ein großer Lebemann sein?“ — „Ja, der unterscheidet nach dem Geschmack, von welcher Firma eine Schminke ist.“

Eröffnung des Maas-Waal-Kanals

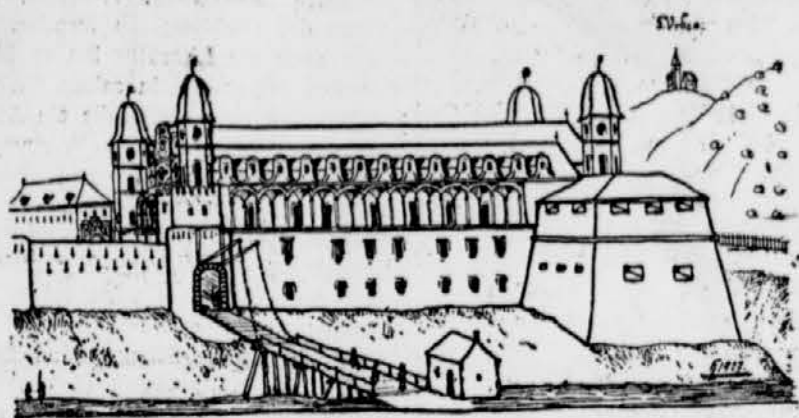


Im Beisein der Königin von Holland und des Prinzenpaars wurde in diesen Tagen der Schiffahrtskanal eröffnet, der Maas u. Waal miteinander verbindet und für Schiff-

fe bis zu 2000 Tonnen befahrbar ist. Die Königin bei der Eröffnung, neben ihr der Minister für Wasserwesen, v. d. Bege, hinter ihr Prinz Heinrich der Niederlande

Nachrichten aus Maribor

Die Burg im 17. Jahrhundert



Von außerhalb der Stadtmauern aus gesehen.

(Gezeichnet nach einem Bilde im Besitze des Herrn Baron T w i d l.)

Tätigkeit der Feuerkommissionen

Der Stadtmagistrat teilt mit, daß in den nächsten Tagen die Feuerkommissionen ihre Tätigkeit aufnehmen werden. Sie werden hierbei festzustellen haben, inwieweit die Bevölkerung verschiedenen feuerpolizeilichen und sanitären Vorschriften, die auf Grund der vorjährigen Beschäftigung erlassen worden sind, nachgekommen ist.

Die Hausbesitzer bzw. ihre Stellvertreter haben dafür Sorge zu tragen, daß der Kommission alle in Betracht kommenden Räume, wie Dachboden, Keller usw., leicht zugänglich sind.

m. Zu den Gemeindevahlen. Der Bezirks hauptmann in Maribor, Linos Draufser, verlaubbart mit Zirkular vom 27. Oktober v. J., Z. 9094/14, daß die Einreichungsfrist für die Kandidatenlisten für die am 18. Dezember l. J. stattfindenden Gemeinderats wahlen an dem dem Inkrafttreten der Wahl verzeichnisse folgenden Tage zu laufen beginnt. Die Kandidatenlisten können täglich von 7.30 bis 14 Uhr eingereicht werden. Die Rechtskraft der Wahlverzeichnisse wird besonders verlaubbart werden.

m. Trauungen. In den letzten Tagen wurden in Maribor getraut: Franz Kramberg, Maler, mit Fräulein Marie Balsan, Moiss Respet, Schuhmacher, mit Fräulein Marie Gande, Johann Zabkar, Schneider mit Fräulein Anna Kreuch, Josef Bedenik, Tischlergehilfe, mit Fräulein Agnieszka Felsner, Franz Rizner, Finanzassistent, mit Fräulein Franziska Znidaric und Viktor Usbenkel, Schneider, mit Fräulein Agnes Schmied.

m. Das heutige „Solo“-Konzert beginnt pünktlich um 20 Uhr, worauf die P. T. Besucher nochmals aufmerksam gemacht werden. Die Plätze wollen rechtzeitig besetzt werden. Nach dem Beginn der Vorstellung bleiben die Zugänge in den Konzertsaal geschlossen.

m. Geisteskrank. Der 32jährige, in der Danjstova ulica wohnhafte Handelsagent Anton K. ist vorgestern plötzlich irrsinnig geworden und mußte ins Krankenhaus überführt werden. Da sich sein Zustand verschlechtert hatte, mußte er gestern in die Irrenanstalt nach Ljubljana gebracht werden.

m. Heute abends um 20 Uhr Tanzunterhaltung des Privatangestelltenverbandes bei „Gombrinus“. Alle Mitglieder und Freunde wollen sich in möglichst großer Zahl einfinden!

m. Zitherkonzert. Der Erste Mariborer Zitherklub veranstaltet am Sonntag, den 13. November um 16 Uhr im kleinen Saale des „Marodni dom“ ein großes Zitherkonzert unter der Leitung des Zitherlehrers Herrn B a u e r l e. Zum Vortrag gelangen Chöre, vorgetragen von 14 Zithern, Cello, Violine, Gitarre und Klavier sowie Quartette, Terzette und Duette. Eintritt 5 Dinar. Um zahlreichen Besuch bittet der Ausschuss. 587

m. Wetterbericht vom 5. November 8 Uhr früh: Luftdruck 741, Feuchtigkeitsspeicher — 2, Barometerstand 739, Temperatur + 10, Windrichtung NW, Bewölkung 1/10, Niederschlag 0. — Wettervorhersage: Das trübe und neblige Wetter dauert an; für

Maribor: etwas bewölkt, bei Tag sehr schönes und warmes Wetter, in der Temperatur keine wesentlichen Veränderungen.

m. Den Apothekennachdienst versteht von morgen, Sonntag bis nächsten Sonntag mittags die Schupengel-Apothek (Siraf) in der Aleksandrova cesta.

* Uhren, Goldwaren auf Teilzahlung. — Ohne Preisaufschlag. Ilger, Maribor, Belska ul. 15. 8216

* Erster Five o'clock Tea mit Tanz im Klub-Palais de danse findet Sonntag, den 6. d. statt. 13236

* Empfindliche Nerven erheischen Vorsicht in der Wahl der Nahrung. Schicken Sie Ihre Adresse an A. H. Zagreb, Postfach 158, Sie erhalten kostenlos eine Broschüre, welche Ihnen von Nutzen sein kann.

* Gefährliches Waschen empfindlicher Stoffe, Wolle, Seide, Spitzen, ist jedoch ohne empfindliche Vorbereitung durch Verwendung von Schwammschwämmen möglich, in deren weichem Schaume die feine Wäsche eingetaucht und ausgewaschen wird. So werden auch die zartesten Gewebe gründlich gereinigt, gleichzeitig aber auch unbedingt geschont.

* Der Wert des Lysosoms für Hausfrauen und Mütter liegt in seiner starken Wirkung, im angenehmen Geruch und in der Benützung ohne nachbleibende Flecken.

* Farbige Ösram-Lampen. Mit der Freude am Licht eng verbunden ist die Freude an der Farbe. Dient das Licht nicht zu einer Zweckbeleuchtung, sondern soll es durch seine Erscheinungsform stimmungsbildend wirken, so wünscht man es sich farbig. Weiß Farbe die Wirkung steigert. Diesen Wunsch erfüllen in vollkommener Weise die neuen, farbigen Ösram-Lampen. Der Farbüberzug ist im Gegensatz zur sonst üblichen Farbblatierung hitzebeständig und wetterfest. Außerdem hat er eine völlig matte Oberfläche, so daß der Leuchtstrahl nicht als heller blendender Fleck sichtbar wird, sondern die ganze Glühlampe als gleichmäßig leuchtender Körper erscheint. In verschiedenen Ausführungen sind diese neuen, farbigen Ösram-Lampen erhältlich, als spezielle Illuminations-Lampen in besonders kleinen Abmessungen für Einzel- und für Serienschaltungen, ferner als Lampen der Einheitsreihe. Der Leuchter wird in den Farben Gelb, Orange, Rot, Blau, Grün ausgeführt, bei den Illuminationslampen auch noch in Weiß. Diese verschiedenen Farben ermöglichen reichhaltige Gestaltung bei Illumination und Lichteffekte. Wünscht man jedoch kein ausgesprochen farbiges Licht, sondern nur eine leichte Forttönung der Allgemeinbeleuchtung, um Stimmung und Behaglichkeit zu erhöhen, so stehen dafür die neuen Ösram-Lampen in mattgelb oder mattrosa zur Verfügung.

* Gasthaus Ametie in Petre. Sonntag, den 6. November 1927 findet ein Martini- und Feste statt, verbunden mit verschiedenen Belustigungen. Eintritt frei. Beste Küche und bekannt gute Weine. Zu zahlreichem Besuch laden höflich die Gastgeber. 13201

* Sonntag, den 6. November im Gasthaus Ma n d l in Radvanje Brat- und Leberwurstschmaus. Im Ausschank der beste Pikerer. Um zahlreichen Besuch bittet der Gastgeber. 13168

* Die Freiwillige Feuerwehr in Studenci veranstaltet am Sonntag, den 6. November in allen Gasthäusern des Herrn M. Senica in Studenci einen Martini- und Feste verbunden mit Zitherkonzert. Am

Maribor, den 5. November.

Programme sind Tanz, Juchpost, Vigitation einer Martinigans usw. Anfang um 16 Uhr. Eintritt 5 Dinar. Der Reingewinn ist für die Abzahlung der Motorspritze bestimmt. Alle Freunde und Gönner der Wehr werden hierzu höflich eingeladen. Der Festausschuss.

Freiwo. Feuerwehr Maribor

Zur Uebernahme der Vereinskasse für Sonntag, den 6. November ist der 2. Zug kommandiert. Kommandant Brandmeister Armin T u t t a.

Telephonnummer für Feuer- und Unfallmeldungen: 200.

* Eine freudige Nachricht für Radioamateure. Eine freudige Ueberraschung erlebten unsere Radioamateure in der letzten Zeit bei bestbewährten Einlauf der „MR 3“-Röhren indem sie diese, statt wie bisher, mit Metallfodel mit Vakuumfodel erhielten. Hierdurch ist die kapazitive Wirkung der Metallmassen im Sockel der Röhren entfallen. Auch der aktive Heizfaden ist nach den neuen, aus Amerika stammenden Methoden hergestellt und montiert, so daß die Empfangsleistungsfähigkeit, die auch bisher nichts zu wünschen übrig ließ, im äußersten Maße gesteigert wurde. Trotz dieser neuen Herstellungsmethode hat die „Tungsram“, A. G. den Preis der Röhren unverändert gelassen, da die Fabrik dank der großen Bestellungen auf radioellere Serienfabrikation übergegangen ist. 12390

In der Restauration „Zu den drei Telchen“ am SONNTAG, 6. Novemb. KONZERT SONNTAG, 6. Novemb. Tanzgelegenheit. Gänse-, Wurst- und Kräftschmaus. Eistkl. Küche und Weine, frisches Bier.

* Großes Konzert mit Tanzunterhaltung, die beliebte Vergles-Kapelle, im großen Saale bei Gaenik in Studenci, am Samstag u. Sonntag. Bis 2 Uhr früh, Eintritt frei. 13125

* Spezialitäten des „Binski hram“ (Betrinjst ulica). Samstag und Sonntag vormittags erstklassige Haus-Leber- und Blutwürste. Vorzüglicher Weinmost aus eigenen Weingärten. Ermäßigte Preise.

Aus Bluj

p. Todesfälle. Donnerstag nachts verschied im Krankenhause die Kaufmannsgattin Frau Josefine K o r b a aus Dubrava an den Folgen einer schweren Entzündung. Das Kind blieb am Leben. — In Hajdina bei Bluj ist am 3. d. Frau Marie M e t l i c a r gestorben. — Friede ihrer Asche!

p. Der Autobus-Verkehr Bluj—So. Vid—Nova cerkev wurde bis zum Frühjahr eingestellt.

p. Zum Obmann der Metallarbeitergenossenschaft in Bluj wurde letzten Sonntag der bisherige verdienstvolle Vorstand Herr Valerian S p r u s i c h i n a wiedergewählt.

p. Das Konzert des Streichquartetts Zika findet nicht, wie irrtümlich gemeldet am 8., sondern Mittwoch, den 9. d. M. um 20 Uhr in den Räumen der „Glasbena Matice“ in Bluj statt. Das Programm weist Namen wie Schumann, Sjerjanc und Dvorka auf. Da für dieses Konzert große Nachfrage besteht, wird dem Publikum dringend empfohlen, sich die Eintrittskarten in der Hauptabkassiererei zu besorgen.

p. Industrialisierung unserer Stadt? Wie man erfährt, habe die bekannte tschechoslowakische Schuhfabrik „Bata“ die Absicht, in unserer Stadt eine Filialfabrik zu errichten, wenn sich die Voraussetzungen günstig gestalten sollten. Denselben Plan verfolgt auch eine tschechoslowakische Stoffabrik, die angeblich das ehemalige Dengstdepot mit einem Grundstück zu diesem Zwecke erwerben

Bei Vergiftungsfällen, hervorgerufen durch verdorbene Nahrungsmittel, sowie Alkohol, Nikotin, Morphin, Kokain bildet die Anwendung des natürlichen „Franz-Josef“-Bitterwassers ein wichtiges Hilfsmittel. Verschiedene Fachwerke führen an, daß bei Bleivergiftungen das „Franz-Josef“-Wasser die hartnäckige Verstopfung, die eine Hauptursache der qualenden Kolikanfälle ist, rasch beseitigt. Es ist in Apotheken, Drogerien und Spezereiwarenhandlungen erhältlich. 8979

wolle, weshalb sie mit der Stadtgemeinde auch schon in Verbindung getreten sei.

p. „Die Himmelwunder“ heißt der Kulturfilm, den der Verband der Kulturvereine am Montag, den 7. d. um 14 und 18 Uhr im Stadtkino über die Leinwand gehen läßt.

p. Stadtkino. Heute Samstag entfällt die Kinovorstellung wegen des Theater-Gastspieles der Laibacher Invaliden. — Morgen Sonntag und Montag gelangt der herrliche Harry D i e d l e r Film „Regine“ zur Vorführung.

p. Großes Volksfest zugunsten der Stadtarmen. Die Ortsgruppe Bluj des Christl. Method. Vereins veranstaltet am 1. Dezember (Staatsfeiertag) in sämtlichen Lokalen des Vereinshauses ein großes Volksfest mit musikalischen und geistlichen Einlagen. Auch ein mit schönen Gewinnen reich versehener Glückshafen wird den Besuchern viel Vergnügen bereiten. Für das leibliche Wohl des Publikums wird bestens gesorgt werden. Mit Rücksicht darauf, daß der event. Reingewinn für die Stadtkassen bestimmt ist, hegt man berechtigte Hoffnung, daß die Bevölkerung der Einladung recht zahlreich Folge leisten werde.

p. Ein Schwein gestohlen. Dem Sägewerkbesitzer W r i t i in Rozmenci bei Bluj wurde dieser Tage ein 150 kg. schweres Schwein aus dem Stalle gestohlen.

p. Polizeichronik. Am 2. November: 1 Anzeige wegen Uebertretung der Straßenpolizeigebotung.

p. Den Apothekennachdienst versteht bis nächsten Samstag die Apotheke des Herrn M o l i t o r am Hauptplatz.

Aus Celje

c. Aus dem Militärbedienste. Herr Oberst Alfons Z e r j a v in Celje wurde zum Militärbezirkskommandanten in Otočar, Herr Oberstleutnant Konstantin O a s n y aber zum Gehilfen des Militärbezirkskommandanten in Celje ernannt.

c. Konzert des Jägerchor „Solo“. Der kroatische Gesangsverein „Solo“ sang am Sonntag um 11.30 in Celje an. Am Bahnhof findet ein feierlicher Empfang der Gäste statt. Das Konzert des „Solo“ beginnt um 15 Uhr im großen „Union“-Saale.

c. Ausstellung zweier Künstler. Der Bildhauer und Maler Herr Niko P i r n a t sowie der akademische Maler Herr Professor M e z a n veranstalten in Kürze eine Ausstellung ihrer Werke in Celje.

c. Das Stadtkino bleibt wegen Reinigung der Amtsräumlichkeiten am Mittwoch den 16. d. nachmittags und Donnerstag den 17. d. M. den ganzen Tag geschlossen. Die für 16. d. nachmittags und 17. d. vorgeladenen Parteien mögen sich am Freitag den 18. d. am Stadtkino melden.

c. Volkshochschule. Der erste Vortragabend im neuen Vereinsjahre war gut besucht. Anstatt des Herrn Dr. Winterhalter trug Herr Prof. K a t u s a aus Maribor über das Esperanto vor. Der Vortragende erntete für seinen gründlichen und interessanten Vortrag allgemeinen Beifall. Am Montag den 7. d. um 20 Uhr findet in der Bürgerhalle ein Vortrag des Universitätsprofessors Herrn Dr. T u r i c aus Zagreb über die kulturelle und politische Krise der gegenwärtigen Intelligenz statt.

c. Amtstag der Ljubljanaer Handelskammer. Am Dienstag den 8. d. findet im Direktionszimmer der Transportgesellschaft in Celje ein Amtstag der Handels-, Gewerbe- und Industriekammer in Ljubljana statt. Der Referent der Kammer wird von 8 bis 12 Uhr für Parteien aus Celje und Umgebung antworten.

c. Schwurgerichtstagung. Die Wintertagung des Schwurgerichtes in Celje beginnt am Montag den 21. d. Die Geschworenen sind bereits ausgelost.

c. Das Handelsgremium in Celje hält am Mittwoch den 9. d. um 19 Uhr im kleinen

GOWE
Alpaco

GOWE
Silber

Fabrik: Christian Gottlieb Wellner A.-G. Auslieferung: Alfred Krauser, Subotica.

Hotel Galmbold heute Samstag die lustigen „Baderer“, morgen Sonntag Salonkapelle Petz. Union-Bühner. Vorzügliche Weine. Bürgerliche Küche. Spezialität: Soft gulash. 13234

Fabriks-Niederlage der Schweizer Seidenfabriken in Maribor. Die Firma J. Pregrad „Trogovski dom“ in Maribor teilt uns mit, daß sie mit den größten Schweizer Seidenfabriken das Übereinkommen getroffen hat, in Maribor eine Fabriksniederlage von Schweizer Seidenwaren zu errichten. Es sollen bereits große Mengen solcher Seidenwaren für die jetzige und kommende Saison unterwegs sein. Daß die Schweizer Fabrikate die besten auf dem Gebiete der Seidenindustrie sind, braucht nicht noch besonders erwähnt zu werden und werden diese Fabrikate jeder Dame nur bestens empfohlen. 13232

Saale des „Narodni dom“ eine außerordentliche Hauptversammlung ab.

c. **Im Schwurgerichtssaale** werden derzeit die restaurierten berühmten Deckengemälde wieder aufs neue befestigt.

c. **Aus dem Postdienste.** Die Postbeamtin Fräulein Maria K r a i j wurde von Celje an das Hauptpostamt in Ljubljana, die Postbeamtin Fräulein Zinka G r o b e l n i k von Celje nach Slatina-Radenci und der Postunterbeamte Herr Alois J o p p e von Grobelno nach Celje versetzt.

c. **Nächtlicher Überfall.** Am 1. d. abends wurde im Gasthause Grabner in Arelin bei Bojniš der Schmiedegeselle Jakob P u t i aus Slojia von einem Unbekannten überfallen und schwer verletzt. Pult wurde in das hiesige Krankenhaus überführt.

c. **Einen Wachmann vermundet.** Am 1. d. M. kam es im Gasthause Grab in der Nähe des Umgebungsfriedhofes zu einer Rauserei unter Burtschen. Als der Wachmann Herr Alois S t o k e l j erschien und den 21-jährigen Arbeiter Josef K r a i n c aus Dobrova festnehmen wollte, zog dieser plötzlich ein Messer und verletzte dem Wachmann zwei Stiche in die Hände. Krajnc wurde verhaftet, der Wachmann aber ins Krankenhaus überführt.

c. **Verstorbene im Oktober.** Im Laufe des Monats Oktober starben in Celje 18 Personen.

c. **Den Apothekenachtdienst** versteht von Samstag den 5. d. bis einschließlich Freitag den 11. d. die Apotheke „Zum Kreuz“ auf der Cantarstraße.

Theater und Kunst

Nationaltheater in Maribor

Repertoire

Samstag, 5. November: Geschlossen. (Wegen des Konzertes des Zagreber „Kolo“).

Sonntag, 6. November, 15 Uhr: „Schneewittchen“, Kindervorstellung. — Um 20 Uhr: „Gardasfürstin“. Kupone.

Montag, 7. November: Geschlossen.

Dienstag, 8. November um 20 Uhr: „Pygmalion“, Ab. D. Kupone.

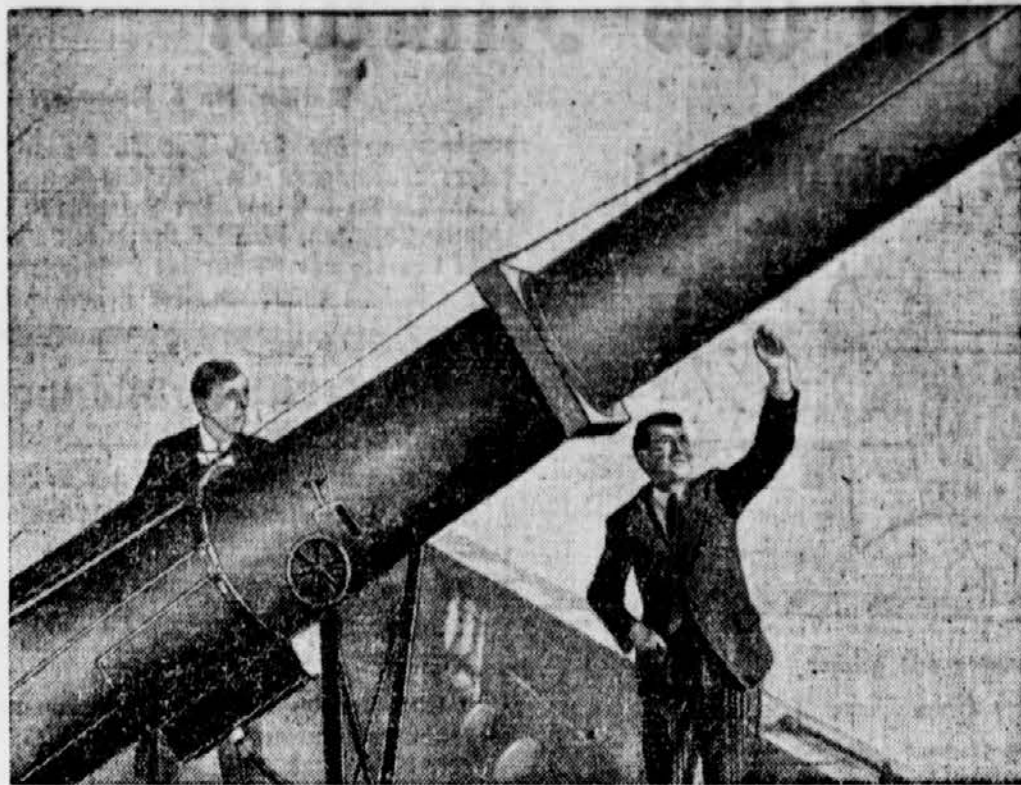
Mittwoch, 9. November um 20 Uhr: „Bajadere“, Ab. M. Kupone. Ermäßigte Preise.

Donnerstag, 10. November um 20 Uhr: „Muschel“, Ab. D. Kupone. Zum letzten Male!

+ **Abonnement für die Theaterbesucher aus der Umgebung.** Die erste Vorstellung für das Abonnement D, in das auch alle Theaterbesucher aus der Umgebung von Maribor (Slov. Bistrica, Ruše, Fram, Poljstava, Slivnica und Hoče) eingerechnet sind, findet am Dienstag 8. d. statt. An diesem Tage wird auch der für die auswärtigen Theaterbesucher eingerichtete A u t o b u s v e r k e h r eröffnet. Die auswärtigen Abonnenten erhalten ihre Ausweisarten rechtzeitig.

Kaufet Eisenbahn-Fahrkarten im Fahrkartenbüro „Putnik“ in Maribor, Aleksandrova cesta 35!

Sie benutzen den Himmel als Kinoleinwand



Nach den Himmelschreibern kommt jetzt eine „Himmels-Säule“ erfunden, die das Himmelskino. In Amerika hat man Klame-Bilder auf den Wolken projiziert.

Aus der Sportwelt

Automobilismus

Eine epochenmachende Erfindung

Einem Nürnberger Techniker ist es gelungen, einen Geschwindigkeitsanzeiger für Automobile zu konstruieren, der es ermöglicht, die Geschwindigkeit während der Fahrt vom Verkehrspolizisten und Publikum wie vom Autolenker selbst abzulesen. Der Apparat besteht aus einem Geschwindigkeitsmesser mit zwei sichtbar angebrachten Scheiben, bei denen der Sektor 1—30 km, rot und 30—40 km, gelb gemalt ist. Da das Zifferblatt des Geschwindigkeitsmessers sowohl von vorn als von rückwärts sichtbar ist, so ist jederzeit erkennbar, ob sich der Zeiger innerhalb des roten Sektors hält und demgemäß die Geschwindigkeit bis zu 30 Kilometern eingehalten oder ob sie überschritten ist, wenn sich der Zeiger im gelben oder weißen Feld bewegt. Die Feststellung, in welchem Feld sich der Zeiger bewegt, ist nach den gemachten Proben leicht auch bei schlechtem Wetter, Regen und bei Nacht zu treffen. Ein roter Kontrollzeiger, der auf der erreichten Höchstgeschwindigkeit stehen bleibt, sobald das Fahrzeug hält, gibt die Möglichkeit der Kontrolle, welche Geschwindigkeit das Fahrzeug kurz vor dem Halten hatte.

M. D. L. N. P. (dienlich). Die Herren Brumen (SK. Bluj, Oman (SK. Svoboda), Löschnigg L. (Rapid) und Lajniča (SK. Maribor) werden aufgefordert, Montag um 19 Uhr im Hotel „Möhr“ zu erscheinen.

Kabfahrerklub „Edelweiß 1900“ in Maribor. Heute, 5. November, obligatorischer Klubabend; Ort: Klubheim; Zeit 20 Uhr.

Sonntag, 6. November Verbandsparade nach Oesterreich. Auskunft erteilt Obmann Hub. Brackl. — **Samstag, den 12. November** Beteiligung am Lieberabend des Männergesangsvereines. — **Samstag, den 19. November** Familienabend mit besonderem Programm. — Die Klubleitung.

Meisterschaften von Europa im Ringen. Im Zirkus Belator-Gebäude in Budapest nehmen morgen, Sonntag die Kämpfe um die Amateurmeisterschaften von Europa im Ringen ihren Anfang. Veranstalter ist der Ungarische Ringerverband, der im Auftrag des Internationalen Amateur-Ringerverbandes die Konkurrenz zur Austragung bringt. Angemeldet sind vierzehn Nationen mit 75 Ringern, ein Ergebnis, wie es noch keine internationale Ringkampfaberanstaltung aufzuweisen hatte. Alle Nationen, bis auf Finnland, stießen in Budapest im Kampf um den heißbegehrten Titel. Estland, Schweden und Deutschland haben die größten Ausichten, die meisten Punkte zu erlangen, aber auch unserer Ringermannschaft, die diesmal zum erstenmal vollständig antritt, schreibt man Erfolge zu.

Josef Giller, der famose linke Flügel „Grabjaniti“. Ziel von der Prager Spar-

ta einen Antrag, ihr beizutreten. Giller stellte auch im letzten Länderkampf Jugoslawiens gegen die Tschechoslowakei den besten Mann des jugoslawischen Teams.

In Graz bestreitet morgen, Sonntag ein Wiener Amateurteam gegen die Grazer Stadtrepräsentanz ein Städtepiel. Das Grazer Team ist größtenteils durch O.N.K. Spielern vertreten, die sich erst vor kurzem die steirische Meisterschaft erwarben.

Die Tschechoslowakei ist heute in Länderspielen noch ungeschlagen, obwohl sie bereits neun Spiele absolvierte. Die Ergebnisse waren: in Lüttich gegen Belgien 3:2, in Beograd gegen Jugoslawien 1:1, in Milano gegen Italien 2:2, in Wien gegen Oesterreich 2:1, in Prag gegen Belgien 4:0, in Prag gegen Oesterreich 2:0, in Budapest gegen Ungarn 2:1, in Prag gegen Italien 2:2, schließlich gegen Jugoslawien 5:3.

Tunnings Zukunftspläne. In einem amerikanischen Interview erklärte Gené Tunney, der Weltmeister im Boxen, daß er bis zum Jahre 1932 aktiv bleiben und jedes Jahr einen großen Kampf bestreiten will. Er hoffe, diese fünf Kämpfe siegreich zu beenden. Tunney will den Hauptwert auf seine physische Kondition legen und keine Theater- und Varietékonzerte mehr eingehen. Ueber den Film vom letzten Kampf mit Dempsey äußerte Tunney sich, daß dieser Film zu Dempseys Gunsten beschritten wäre.

Nordische Stabhochspringer. Dänemarks beste Stabhochspringer waren Peter Jensen 390, Larsen 375, Nicolajsen 370, Jørgensen 360, Nielsen 360. Ueber 320 Zentimeter kamen 22 Mann. — In Schweden kamen 44 Mann über 330. Die besten Leistungen hatten Lindblad 381, Nilsson 370, Svensson 370, Gustavsson 370, Bruna 360, Lidman 360.

100 Meter — die Straße der Deutschen. Der deutsche Turnermeister L a m m e r s (Oldenburg) lief Sonntag in Emden 100 m. wieder einmal in 10,7 Sek.

Die Weltmeister im Boxen. Die Boxunion von Amerika veröffentlicht folgende Weltmeisterliste: Fliegengewicht: unbekannt; Bantamgewicht: Bub T a h l o r; Federgewicht: Benny B a h; Leichtgewicht: Sammy M a n d e l; Weltergewicht: Joe D u n d e e; Mittelgewicht: Mich B a l l e r; Halbschwergewicht: Jimmy S l a t t e r; Schwergewicht: Gené T u n n e y.

Mißglückte Rekordversuche. Die beiden Budapestener Athleten B a r s i und K e s m a r t i meldeten in ihren Disziplinen Rekordversuche an, die infolge des ungünstigen Wetters und der tiefen Bahn mißglückten. Barfi lief die 800 Meter in der recht guten Zeit 1:56, während Kesmarkti im Hochsprung bloß bis 1.82 Meter kam.

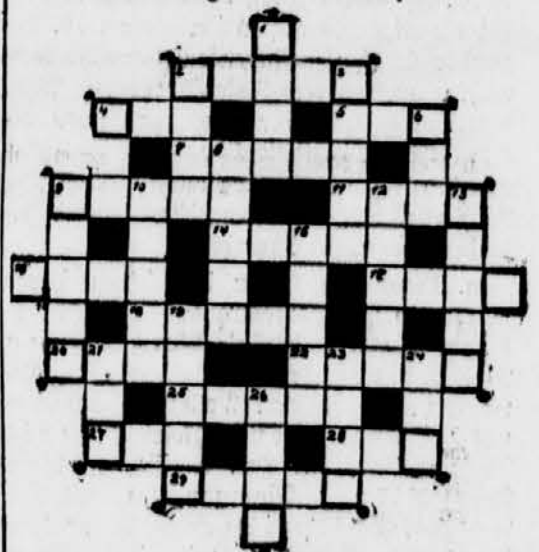
Suzanne Lenglen verlobt sich. Französische Blätter wissen von einer Verlobung des Tennistars Suzanne L e n g l e n zu berichten. B a l d v i n, ihr europäischer Manager, soll der „Glückliche“ sein.

Versuch eines Nachrufs

Ein Dichter von europäischer Bedeutung ist stumm aus der Gegenwart in die Vergangenheit heimgegangen. Karl Čapek, dieser Fanatiker der Wahrheit und Schönheit, ist vorgestern gestorben. Er war vornehmlich Dramatiker. Vielleicht, weil diese Form der Dichtung ihn fesselte. Aber, so sehr auch die Literatur ihn zu binden vermochte, irgendwo in seinen Werken fand immer sich eine Stelle, die ein Aufschrei ist oder eine Warnung. Die Warnung vor der Leidenschaft des Hasses und blinder Hingebung an die Erfolge des Augenblicks. Der geniale Dichter von heute ist immer ein Former seiner Generation. Čapek bekannte sich zum Gedanken des reinen Demokratismus: dieser große Verneiner jeder Gewalt und Unterdrückung. Man kann diesen bedeutenden, jetzt toten Dichter als mitteleuropäischen Gegenspieler Bernard Schaws bezeichnen. Die Großen der Feder stellen heutzutage die Tendenz ihres Wirkens zum Teil in Abrede. Dabei wirkt schon die Tatsache allein, daß sie schreiben, wie ein Protest gegen das Bestehende. So etwa, wie Shaw seine Helden der Antike entlehnt, um sie in modernem Aufzuge der Gegenwart vorzustellen, griff Čapek seiner Zeit in Jules Verne-anische Gedankengänge, als er sein berühmtes „R. U. R.“ schuf. Erst kürzlich (ich will die Nachricht gar nicht kontrollieren) soll in Amerika (selbstverständlich) der Maschinenmensch konstruiert worden sein. Verwirklichung eines dichterisch-geistvollen Scherzes oder Schlußbilanz der Zivilisation? Čapek hat unermüdlich das geistige Antlitz eines neuen Mittel-Europa geformt. Diesen Dichter hätte Schnitter Tod noch wenigstens zwei Jahrzehnte verschonen sollen. Nicht nur seine engere Heimat trauert um ihn. Die Galerie der Rolland, Barbusse, Duhamel, Zweig, Toller, Polgar, Galsworthy und anderer mehr hat einen würdigen Zeitgenossen verloren.

Scarabaeus.

Kreuzworträtsel



W a g e r e c h t: 2. alte Münze, 4. Tonart, 5. Vorfahr, 7. chemische Verbindung, 9. Nachtschmetterling, 11. grober Sand, 14. Tiergärtler, 16. Körperteil des Pferdes, 17. Voranschlag, 18. Monat, 20. Fremdwort für Zeitrechnung, 22. Geräusch, 25. Metall, 27. Teil des Fußes, 28. männl. Vorname, 29. Raubtier. — **S e n t r e c h t:** 1. Italienische Insel im Mittelmeer, 2. ölige Flüssigkeit, 3. deutscher Geschichtsschreiber, 4. musikalischer Begriff, 6. Verneinung, 8. altertüml. Saiteninstrument, 9. Stadt in Oesterreich, 10. Rechtsbeistand, 12. weiblicher Vorname, 13. Teil des Baumes, 15. Operettenkomponist, 19. Mietgeld, 21. metallhaltiges Gestein, 23. Fluß in Ostasien, 24. südamerik. Stadt, 26. Gebirgsstock am Bierwäldstatter See. — Die Buchstaben in den markierten Quadraten ergeben, von 1, 3, 6, 13 usw. in der Uhrzeigerichtung gelesen, den Namen eines deutschen Dichters.

Aus der Eheschule geschöpft. In einem Bazar fragt die schöne Verkäuferin einen Herrn: „Wollen Sie nicht diese entzückende Manikurekassette kaufen?“ Der Herr lehnt wegen Mangels an Bedarf ab. — „Das macht doch nichts. Wollen Sie es nicht für die Frau kaufen, die Sie lieben?“ — „Nein,“ war die Antwort. „Das darf ich nicht: ich bin verheiratet.“

Ein tüchtiger Arzt. „Gut! Bin ich beim Arzt gewesen und hab' ihm gesagt, daß ich jetzt immer so an Vergeßlichkeit leide.“ — „Na, und was hat er gesagt?“ — „Er hat mich im Voraus zahlen lassen.“

Wirtschaftliche Rundschau

Dinar und Zinsfuß

Die Notwendigkeit der Dinarstabilisierung

Maribor, 5. November.

U. K. Stabilisierung des Dinars und Regulierung des Zinsfußes bzw. Beschaffung der notwendigen Kapitalien sind nach wie vor jene leider noch immer nicht gelösten Fragen, deren günstige Erledigung die Vorbedingung für eine gedeihliche Entwicklung unseres Wirtschaftslebens ist. Beide Fragen sind von so eminenter Wichtigkeit, daß man bei Beleuchtung unserer wirtschaftlichen Verhältnisse immer wieder auf sie zurückkommen gezwungen ist. Die Notwendigkeit einer baldigen g e s e l l i c h e n Stabilisierung unserer Valuta ließ übrigens dieser Tage der Besgrader Aufenthalt eines bekannten Finanzmannes, des ehemaligen russischen Finanzministers und gegenwärtigen Generaldirektors der Anglo-International-Bank Peter B a r t ausleuchten. In einem den Pressevertretern gewährten Interview erklärte der hohe Gast, daß es für unser Königreich zweifellos vom größten Nutzen wäre, wenn man den t a t s ä c h l i c h stabilisierten Dinar nun auch noch g e s e l l i c h festlegen würde.

Die Zeiten der künstlichen Dinarstärkung mit zeitweiligen Stabilisierungsintervallen, wie sie insbesondere der gewesene Finanzminister Dr. S t o j a d i n o v i c mit Beharrlichkeit durchzuführen versuchte, sind schon weit hinter uns. Der Dinar hat die äußerste Grenze seines inneren Wertes schon lange erreicht und wollte man nun seinen internationalen Kurs mit künstlichen Mitteln noch höher hinaufschrauben, dann würden für unsere ohnehin darniederliegende Wirtschaft nur noch neue Schwierigkeiten entstehen. Man müßte nämlich gleichzeitig auch die i n e r e Kaufkraft des Dinars erhöhen, d. h. man müßte das allgemeine Preisniveau herabdrücken. Lediglich eine straffe Deflationspolitik mit rücksichtslosen Kreditbeschränkungen wäre aber geeignet, diesem Ziele näher zu kommen, zugleich aber begreiflicherweise nicht unfähig, unsere ohnehin kapitalsarme Wirtschaft auf eine neue schwere Probe zu stellen. Man ist deshalb von der künstlichen Steigerung des Dinars bald abgekommen. Unser gegenwärtiger Finanzminister Dr. Bogdan M a r t o v i c, der als Fachmann auf finanziellem Gebiete einen ganz hervorragenden Ruf genießt, ist übrigens ein großer Gegner jeder künstlichen Steigerung des Dinarfußes. Er ist fest überzeugt davon, daß die Erhaltung des Dinarstandes nur dann von Wert ist, wenn sie mit der langsamen Hebung seiner inneren Kaufkraft und mit der Herabsetzung des Staatshaushaltes einhergeht. „Es ist irrig, zu glauben“, erklärte Dr. Martovic bei einer Gelegenheit, „daß sich die reale Erstarung des Dinars in der Besserung des Verhältnisses zu den Wechselkursen widerspiegelt. Soll eine reale Erstarung eintreten, dann müssen auch die Veränderungen im Niveau der P r e i s e folgen. Wenn dies nicht der Fall ist, so wird nicht nur kein effektiver wirtschaftlicher Nutzen erzielt, sondern es werden die Veränderungen im Verhältnis zu den Wechselkursen derart labil sein, daß auch der geringste ungünstige Umstand eine

$$\frac{A}{L} + I + M = K1$$

13186
Anschaffungspreis
Lebensdauer
+ Instandhaltungskosten + Materialverbrauch = Kosten
für ein
Gebrauchsjahr

Das ist die Formel,

nach der Sie bei der Anschaffung einer Schreibmaschine rechnen müssen.
das Geld ist heute knapp. Opfern Sie es deshalb nicht für Versuche! Wählen Sie die Schreibmaschine, von der Sie wissen, daß sie sich bewährt u. die durch lange Lebensdauer, kaum nennenswerte Instandhaltungskosten und sparsamsten Materialverbrauch nachweislich billig im Gebrauch ist, nämlich die

Schreibmaschine Continental
Alleinverkauf:
IVAN LEGAT, MARIBOR
Vetrinjska ulica 30, Tel. 434.

Oszillation des Dinars herbeiführen muß. Die Valutapolitik muß ein Bestandteil der allgemeinen Wirtschafts- und Finanzpolitik sein, deren Wirkungen koordinieren müssen, um das Verhältnis von Arbeit, Kredit und Preisen auf eine feste Grundlage zu bringen.“

Da heute einer Festlegung des f a k t i s c h stabilisierten Dinars auf gesetzlichem Wege keine gerade unüberwindlichen Hindernisse mehr im Wege stehen — die englisch-jugo-

slawische Schuldenfrage wurde mittlerweile bereits erledigt —, wäre es gewiß im eminentesten Interesse des Staates gelegen, wenn diese unsere brennendste wirtschaftspolitische Frage der Gegenwart endlich aus der Welt geschafft würde. Im engsten Zusammenhang damit steht nämlich auch die Frage der Beschaffung der nötigen K a p i t a l e und nicht zuletzt die Entwicklung des D a r l e h e n z i n s f u ß e s, dieses Schmerzenskindes der jugoslawischen Wirtschaft. Das Ausland mit seinen reichen, verfügbaren Kapitalien wird erst Vertrauen gewinnen und zur Mitarbeit in unserer Industrie bereit sein, wenn es sich jeder Sorge um die Entwicklung der Valutenkurve entziehen sehen wird.

Jugoslawiens Wasserkraftwirtschaft

und ihre volkswirtschaftliche Bedeutung

Die drei wichtigsten Kraftquellen der heutigen Zeit sind die K o h l e, das E r d ö l und die natürlichen W a s s e r k r ä f t e. Es gibt nur wenige Staaten, die alle drei gemeinsam in ihrem Territorium vereinigen. Meistens besitzt ein Land nur zwei oder auch nur eine von ihnen. Es ist nun seine Pflicht, diese natürliche Kraftquelle auszubauen und rationell zu bewirtschaften, damit sie seiner Volkswirtschaft zu Gute kommt.

In u n s e r e m Staate gibt es Spuren von E r d ö l im Zwischenstromgebiet der Mur und in der nordbosnisch-kroatischen Saveebene. Doch haben die bisherigen Bohrversuche fast keine Ergebnisse gezeitigt.

Wir haben in Jugoslawien K o h l e in großer Menge. In Slowenien bei T r b o v l j e und J a g o r j e, in B o s n i e n von Sarajevo bis Zenica, bei Banjaluka und Dolinja Tuzla, und in Albanien bei V o g o v i n a, am Jbar und bei Cuprija. Da gibt es große Lager von Braunkohle, Steinkohle, doch ist ihre Qualität nicht für alle Bedürfnisse einer modernen Industrie ausreichend und sind ihre Gewinnungskosten noch so hoch, daß sie mit der besseren ausländischen Schwarz- und Glanzkohle nicht konkurrieren kann.

Die wichtigste Energiequelle unseres Staates ist aber die natürliche potentiale W a s s e r k r a f t seiner Gewässer. Unser Staat ist ein gebirgiges Land. Die höchsten Erhebungen befinden sich im Westen und Süden. Gegen Norden und Osten senken sich die Berge bis zu den

Ebenen der Donau, Drau und Save. Und die Flüsse, die diesen Ebenen zufließen und die einzelnen Gebirge voneinander trennen, sind das ungeheure große Reservoir, welches die potentiale Wasserkraft enthält, die heute erst zum kleinsten Teil ausgenützt ist.

Unsere Wasserläufe gehören drei Gebieten an, dem pontischen, dem adriatischen und dem ägäischen. Die Hauptmasse der Wasser fließt dem ersten zu, u. zw. 74 Prozent, die anderen nehmen mit 14 bzw. 12 Prozent Anteil daran. Bei der ziemlich großen jährlichen Niederschlagsmenge, die im Gebirge bis zu 4000 mm. beträgt, und bei den starken Fällen des Oberlaufes unserer Flüsse ist es leicht verständlich, daß gewaltige Mengen von potentieller Energie in ihnen liegen und bei entsprechender Ausnützung ihren Segen über das Land und seine Bevölkerung verteilen würden.

Die gesamten Wasserkräfte Jugoslawiens schätzt man bei niedrigem Wasserstand auf drei Millionen Pferdekraft und auf weitere 500.000 H.P., die es mit seinen angrenzenden Nachbarn teilt. Dabei sind aber die Flüsse des Karstgebietes noch nicht eingerechnet, die auch gegen 100.000 H.P. an Kraft ergeben würden. Die Durchschnittsenergie unserer Gewässer ist aber mehr als doppelt so groß und erhöht sich noch bei Hochwasser um Beträchtliches. Von diesen 3 Millionen H.P. sind bis heute erst 165.685 Pferdestärken ausgenützt. Die nachstehende Tabelle gibt ein Bild von den vorhandenen und ausgebauten Wasserkräften in den einzelnen Teilen unseres Staates:

	niederer	mittl. Wasserstand	ausgebaut
Slowenien	1,265.568	3,796.974	75.79
Bosnien und Herzegowina	621.141	1,864.423	11.350
Kroatien und Slavonien	356.836	1,010.568	6.240
Montenegro	280.089	840.257	
Albanien	260.308	780.224	70.836
Woiwodina	159.280	477.480	130
Dalmatien	59.700	179.100	69.600
verschiedene kleine Flüsse	527.758		
Gesamt	3,527.680	8,940.380	165.685

Die g r ö ß t e n Energiequellen besitzt so mit S e r b i e n mit 1,265.568 H.P. bei niedrigem Wasserstand, von denen aber nur ein kleiner Teil von 7529 H.P. ausgebaut ist. S l o w e n i e n steht mit 70.836 H.P. vor Dalmatien mit 69.600 H.P. an erster Stelle, während die Woiwodina aus leicht erklärlichen Gründen nur 130 H.P. ausgebaut hat. In bezug auf die Oberfläche und Bevölkerung Jugoslawiens beträgt die zur Verfügung stehende Wasserkraft 12.5 H.P. auf 1 km² und 246 H.P. auf 1000 Einwohner. Die entsprechenden Zahlen für die gebrauchte Energie sind 0.66 H.P. auf 1 km² und 13 H.P. auf 1000 Einwohner.

Das größte jugoslawische Elektrizitätswerk befindet sich in J a l a, 15 km. drauauflwärts von Maribor entfernt. Eine Gefällstufe von ungefähr 15 m. gab die Vorbedingung für die Errichtung dieses Werkes, welches für die ehemalige Mittel- und Untersteiermark den elektrischen Strom liefern sollte. Einem Minimum von 25.000 H.P. steht ein Maximum von 150.000 H.P. gegenüber, von dem aber heute erst 52.000 H.P. ausgebaut sind. Es liefert jetzt den Strom für die Städte Maribor, Ptuj und Celje und für die übrigen Ortschaften der ehemaligen Untersteiermark. Mittels einer Hochfrequenzleitung von 80.000 Volt führt es den Strom über

das walbige Bacherngebirge nach dem Pohorledistrikt von Trbovlje, welches ungefähr 4000 Kilowattstunden verbraucht. Außerdem beliefert es die Industrie des Drautales und insbesondere die Karbid- und Stahlfabrik in Ruše, welche für ihre gigantischen Elektrotren bis zu 18.000 Kilowattstunden benötigt, so daß schon bis 1925 allein gegen 132 Millionen geliefert wurden.

Eine zweite Kraftstation in Slowenien ist die bei J a v o r s n i c a an der Zirovnica. Durch Schaffung eines künstlichen Sees wurden die notwendigen Wassermassen erhalten, die durch Röhren zur eigentlichen Kraftstation geführt werden. Das Werk liefert heute 3000 H.P., seine Leistungsfähigkeit könnte bei weiteren Ausbau leicht auf 9000 H.P. gebracht werden. Es versorgt ganz Oberkain und Ljubljana mit elektrischem Strom.

Zwei kleinere Werke befinden sich in Kroatien an der Kupa. Das größere bei D j a l j liefert heute 3000 H.P., sein Maximum aber beträgt 14.500 H.P. Das kleinere Werk liegt bei J e l e n i v i r und hat eine Leistungsfähigkeit von 1100 H.P.

Technisch interessant ist die Wasserkraftstation bei S a r a j e v o, die die Stadt mit Licht und Strom versorgt. Das Wasser wird aus den Bergen der Umgebung in einem

Reservoir aufgefangen, welches 600 Meter hoch liegt und die Stadt mit Trinkwasser versorgt. Vorher aber treibt es zwei Wasserräder, die den Strom liefern. Seine Leistungsfähigkeit beläuft sich auf 1000 H.P. Ein zweites Kraftwerk in Bosnien befindet sich bei J a c e am Vrbas und hat eine Stärke von 900 H.P.

Die natürlichen Wasserkräfte D a l m a t i e n s liegen in den Küstentälern K r t a und C e t i n a, die in ihren Karavatten leicht fahbar sind. Man schätzt ihre gesamte Energie auf 150.000 Pferdekraft und bilden so fast die bedeutendsten des Mittelmeergebietes. Das größere Werk ist bei G e b a v i c a an der Cetina und liefert bei einer Höchstleistung von 100.000 H.P. heute 34.000 H.P. An der Krka befinden sich zwei größere Werke, von denen das bei M a n o j l o v a c 24.000 H.P. und das bei den Wasserfällen dieses Flusses bei S t r a d i n umweit von Skibin 7000 H.P. leistet.

Das sind heute die größten und kräftigsten Wasserkraftstationen unseres Staates. Es gibt zwar noch viele kleinere Werke, doch haben diese nur lokalen Charakter und beliefern einige Städte und Ortschaften mit elektrischem Strom. Bemerkenswert sind aber die Pläne und Projekte der einzelnen Landesverwaltungen und des zuständigen Ressorts der Regierung, die schon vor längerer Zeit ausgeführt wurden, bis heute aber mangels an Kapital noch nicht verwirklicht sind. (Fortsetzung folgt.)

Zagreber Börsenwoche

A. W. Zagreb, 4. November.

Während sich die Tendenz auf dem B a n k a k t i e n m a r k t zum Beginn der Vorwoche etwas freundlicher aussprach, war in dieser Berichtswöch die Tendenz wiederum matt und lustlos. Vereinzelt Bankwerte notierten zwar um einen bis eineinhalb Punkte höher, doch hielten sich die Umsätze in recht engen Grenzen. Nach wie vor zeigt die Spekulation keine Neigung sich in Börsengeschäfte einzulassen, wie auch das Publikum für das Börsengeschäft nur ein außerordentlich geringes Interesse bekundet. **Gesamtpremien** wurden bei 91, **Agrarbank** bei 17, **Erste Kroatische** bei 800 bis 802.50, **Gewerbebank** bei 40, **Laibacher Kreditbank** bei 135, **Landesbank Bosnien** zu 125, **Serbische** bei 137 und **Jugobank** zu 93 bis 93.50 gehandelt. In den übrigen Bankwerten entwickelte sich bei fast unveränderten Kursen kein Verkehr.

Der Markt der I n d u s t r i e w e r t e lag in dieser Berichtswöch vollkommen vernachlässigt. Die Umsatztätigkeit sank unter das in den Vorwochen gewohnte geringe Ausmaß. **Guttmannaktien** wurden im Laufe der Berichtswöch in matter Tendenz bei 216 bis 220, **Slavonia** bei 13.50 gehandelt. **Judersfabrik Osijek** tendierte zum Wochenbeginn fester bei 613 bis 615 Schlässe, ließ jedoch zum Wochenschluß auf 602 bis 605 unfaßlos nach. Auch **Trifailier**, die zum Wochenbeginn bei 480 Schlässe verzeichneten, schwächten sich zum Wochenschluß auf 472 bis 480 ab. **Ragusa** verzeichnete Schlässe bei 400, während zum Wochenschluß sich die Notiz für dieses Papier auf 405 bis 412.50 erhöhte. **Proder Waggon** befestigten sich auf 25 Geld, während Ware weiterhin bei 30 notierte. Zu Umsätzen kam es in diesem Papier nicht. **Drapaktien**, die zum Wochenbeginn 575 bis 585 notierten, waren zum Wochenschluß bei 485 Ware ohne Interesse ausgeben. In den übrigen Papieren blieben die Notierungen im allgemeinen unverändert. Irgeendwelche Umsatztätigkeit entwickelte sich in diesen Papieren nicht.

Der A n l a g e m a r k t war in dieser Berichtswöch gleichermaßen vernachlässigt. **Agrarschuldverschreibungen** notierten nach Kuponsabschlag (2 Dinar) 51 bis 52 ohne Umsätze. **Investitionsanleihe** verzeichnete erst zum Wochenschluß etwas lebhafteres Interesse und wurde zu 83.50 bis 83.75 umgekehrt. **Kriegsschadensrente** tendierte bis fast Wochenende schwach. Im Durchschnitt büßte das Papier 4 Punkte im Kurse ein und wurde am Freitag bei 388.50 bis 390, prompte 388 Kassa und 392 bis 392 Devisenbertermin gehandelt. Am Freitagnachmittagverkehr besserte sich die Tendenz einigermaßen und wurde bei 390 Geld gelegt.

Auf dem D e v i s e n m a r k t war die Tendenz in dieser Berichtswöch ausgesprochen fest. Die N a t i o n a l b a n k mußte infolge großen Warenmangels in fast allen

Wie das deutsche Volk spart

Spareinlagen auf den Kopf der Bevölkerung



Vor dem Kriege hatte Deutschland 20 Milliarden Spareinlagen. Nach der Inflation mußte ganz von vorne angefangen werden, und es ist ein gutes Zeichen, daß die Zunahme der Spareinlagen größer ist als in den letzten Friedensjahren, obgleich damals die Zinsgutschriften am Jahresende einen recht beträchtlichen Anteil am Zuwachs ausmachten.

Marktbericht

Maribor, 5. November.

Die Umgebungsbauern fanden sich heute mit 52 Wagen Schweinefleisch, 31 Wagen Kartoffeln, Krautköpfen, Zwiebeln und sonstigen Gemüse mit 5 Wagen Obst auf dem Markte ein. Die Preise sind bei den Speckbauern fest und bewegen sich zwischen 10 und 30 Dinar im Kleinen und 15 und 17 Dinar im Großen. Bei den heimischen Fleischbauern behaupteten die Preise ihre bisherige Höhe. Sonst wiesen die Preise keine nennenswerte Änderung auf, ausgenommen in Trauben, die wegen der vorgeschrittenen Saison zu einem Luxusartikel geworden sind. Die verschiedenen Geflügelarten und namentlich die Truthühner steigen fortgesetzt im Preise. Von Obst waren größere Mengen von Äpfeln auf dem Markte. Kastanien sind heuer namentlich in der Gegend von Tram reichlich vorhanden, weshalb die Preise demnächst fallen dürften. Im folgenden die Einzelpreise.

Fleisch und Fleischwaren: Rindfleisch 10 bis 18, Kalbfleisch 17 bis 20, Schweinefleisch 22 bis 25, Innereien 8 bis 10, Speck 20 bis 22, Schmalz 22 bis 30, Rauchfleisch 23 bis 34, Schinken 30 bis 36, Würstchen 18 bis 40.

Geflügel u. a.: Bachhendl 15 bis 32,50, Hennen 40 bis 50, Enten 30 bis 50, Gänse 40 bis 90, Truthühner 60 bis 125, Kaninchen 7,50 bis 30 per Stück.

Milch, Milchzeugnisse u. a.: Milch 2,50 bis 3, Rahm 12 bis 14 per Liter, Butter 36 bis 46, gekochte 48 bis 50, Käse 25 bis 100 per kg., Käseleibchen 3 bis 6, Eier 1,50 bis 1,75 per Stück.

Obst: Äpfel 4 bis 8, Birnen 6 bis 10, Pflaumen, getrocknete 10 bis 12,50, Trauben 16 bis 20, Mandeln 55 bis 75, Nüsse geschält 40 bis 45, Feigen 10 bis 12 per kg., Kastanien 2 bis 3, gebratene 6 per Liter.

Gemüse: Salat 0,50 bis 1,50, Krautköpfe 0,50 bis 3, Karfiol 1 bis 15, Möhren und Rüben 0,25 bis 0,50, Rotrücken 0,25 bis 1, Kohlräben 0,25 bis 0,75 per Stück, Spinat und Schottenbohnen 1, Grünkraut 0,25 bis 0,50, Pilze 1 bis 2 per Duzen, Tomaten 3, Zwiebeln 2,50 bis 3, Knoblauch 10 bis 14, Kartoffeln 0,75 bis 1,50, Sauerkraut 4, Sauerrüben 2, grüne Paprika und Krenn 9 bis 10 per kg.

Getreide und Mäherzeugnisse: Weizen 3,25 bis 3,50, Roggen 3 bis 3,25, Gerste 3, Hafer, Mais und Hirse 2,75 bis 3, Haide 2,50 bis 2,75, Bohnen 4 bis 5, Erbsen 14, Linfen 12 bis 14, Weizenmehl 3,50 bis 5,50, Roggenmehl 4 bis 5,50, Weizenmehl 3, Haide 3,75 bis 4,50, Röllgerste 6 bis 12, Hirsebrein 5,50 bis 6, Kleie 2 bis 2,50 per kg.

Verschiedenes: Honig 25 bis 35 per kg.

Bernöl 20 bis 24, Tafel- und Olivenöl 22 bis 26 per Liter.

× Novizier Produktbörse vom 4. d.: Weizen 78/79 kg, 2%, Backmehl und Schleppe Theiß 290 bis 292,50, Banater 282,50 bis 285, hirmischer 287,50 bis 290, Umjah 36 Bagg. — Roggen, Gerste und Hafer unverändert. — Mais: Backmehl, hirmischer und Banater 212,50 bis 215, Backmehl und hirmischer, garantierte Qualität 180 bis 185, neu, per Dez. Jann. 197,50 bis 200, per März-Apr. 217,50 bis 222,50, Backmehl, neu, per Mai 225 bis 227,50, Banater getrocknet 212,50 bis 215, hirmischer getrocknet 210 bis 212,50, Umf. 22 Bagg. — Mehl 1 unverändert, Umf. 5 Bagg. — Mehl 2 unverändert, Umf. 1 Bagg. — Bohnen unverändert. — Tendenz unverändert.

× Hopfenmarkt. In Nürnberg ist die Lage nach wie vor unverändert. Die Preise sind bei sehr ruhiger Tendenz stetig. In den letzten Tagen betrugen die Zufuhren 150 und der Umsatz 200 Ballen.

× Heu- und Strohmarkt. Maribor, 5. d.: Die Zufuhren beliefen sich auf 14 Wagen Heu und 6 Wagen Stroh. Die Preise betrugen für Heu Din. 55—82,50 und für Stroh 35—45 per 100 kg.

× Schlachtmärkte. Maribor, 4. November. Der Auftrieb betrug 213 Schweine und eine Ziege. Der Handel war sehr lebhaft. Verkauf wurden 163 Stück. Die Nachfrage war besonders für Zuchtschweine sehr groß. Preise: 5 bis 6 Wochen alte Jungschweine Din. 120 bis 150, 7 bis 9 Wochen 180 bis 200, 3 bis 4 Monate 350 bis 400, 5 bis 7 Monate 420 bis 450, 8 bis 10 Monate 550 bis 680, einjährige 1000 bis 1200. Preis für das Kilogramm Lebendgewicht 10 bis 11,50, für Schlachtgewicht 15 bis 17.

× Zollermäßigungen. Der Finanzminister unterbreitete der Stupskina vier Vorschläge betreffend die Herabsetzung der Zölle für einige Artikel. Insbesondere gilt dies für den Einfuhrzoll für Pflüge und Melasse, die in unserer Landwirtschaft sehr wichtige Artikel darstellen.

× Freigabe der Devisenausfuhr in der Tschechoslowakei. Aus Prag wird berichtet: Nach den vor einigen Wochen veröffentlichten Erleichterungen der Devisenbestimmungen der Nationalbank wird nunmehr eine Verordnung des Handelsministers veröffentlicht, die die Ausfuhr von Devisen und Effekten vollständig freigibt.

× Der Diskontsatz der Bank von Frankreich wird mit Neujahr auf 3,5% herabgesetzt. Die norwegische Nationalbank hat mit Gültigkeit vom 4. d. den Diskontsatz auf 4,5% auf 5% erhöht.



Der Landwirt

Die Verwendung von Kunstdünger

Wiesen und Weiden. Dünge die Wiese im Herbst mit 90 Kilogramm 40% Kalisalz und 300 Kilogramm Thomasmehl auf das Joch. Wenn du nicht reichlich mit Jauche oder Gülle gedüngt hast, so gib außerdem auf das Joch Wiese 150 Kilogramm Kalisalz im zeitigen Frühjahr oder 150 Kilogramm schwefelsaures Ammoniak, letztes in zwei Gaben; die erste kurz nach dem Erwärmen des Wachstums im zeitlichen Frühjahr, den Rest nach dem ersten Schnitt.

Winterweizen. Bis einige Tage vor der Saat 200 Kilogramm Thomasmehl, 100 Kilogramm 40% Kalisalz auf das Joch, gemischt, flach eingedort oder eingegrubert. Auf reichen Böden, nach Klee oder bei Stallmistdüngung kann der Stickstoffdünger entfallen. In allen anderen Fällen: Auf das Joch 100 Kilogramm Kalisalz oder 100 Kilogramm schwefelsaures Ammoniak (14 Tage vor der Saat eintragen). Schlecht überwinterten Winterweizen gib eine Pflanzdüngung von 60 Kilogramm Chilisalpeter auf das Joch.

Sommerweizen. Im Herbst, wenn möglich, reichlich Stallmist, auf schwachem Boden 100 Kilogramm 40% Kalisalz pro Joch. Im Frühjahr kurz vor der Saat 150 Kilogramm Thomasmehl oder Superphosphat, 14 Tage vor der Saat 100 Kilogramm Kalisalz oder 100 Kilogramm schwefelsaures Ammoniak pro Joch. Auf leichtem Boden kann die Kalidüngung einige Zeit vor der Bestellung gegeben werden.

Winterroggen. Im Herbst vor der Saat 100 Kilogramm Thomasmehl und 100 Kilogramm 40% Kali. Im Frühjahr möglichst zeitlich 100 Kilogramm schwefelsaures Ammoniak. Schlecht überwinterten Winterroggen im Frühjahr eine Kopfdüngung von 60 Kilogramm Chilisalpeter. Alles auf das Joch.

Sommerroggen ist so wie Winterroggen zu behandeln. Statt Thomasmehl kann die gleiche Menge Superphosphat verwendet werden.

Wintergerste. Wenn die Vorfrucht Stallmist gehabt hat, ist eine künstliche Düngung zu entbehren. Im anderen Falle auf das Joch 80 Kilogramm schwefelsaures Ammoniak oder Chilisalpeter, 75 Kilogramm 40% Kalisalz und 150 Kilogramm Thomasmehl, alles mit der Saat, mit Ausnahme von Chilisalpeter, der obenauf zu streuen ist, einzugeben.

Sommergerste. Im Winter oder zeitigen Frühjahr 100 Kilogramm 40% Kalisalz auf die raue Furche, 8 bis 14 Tage vor der Saat 200 Kilogramm Thomasmehl oder Superphosphat und 75 Kilogramm Kalisalz oder schwefelsaures Ammoniak, flach einadern oder grubbern.

Hafer ist für gute Düngung ganz besonders dankbar. Man düngt auf das Joch mit 100 Kilogramm 40% Kalisalz und 200 Kilogramm Thomasmehl, beides gemeinsam einige Zeit vor der Saat untergrubbern oder einzugraben. Auf schweren Böden kannst du statt Thomasmehl die gleiche Menge Superphosphat verwenden. Als sehr empfehlenswert gilt entweder vor der Saat eine Stickstoffdüngung mit 60 Kilogramm schwefelsaures Ammoniak oder nach dem Aufgange der Saat eine Düngung mit 60 Kilogramm Chilisalpeter.

Klee und Luzerne. Für die Neuanfaat, wenn sie in Sommer nach reichlich gedüngter Hackfrucht erfolgt, was stets der Fall sein sollte, ist keine weitere Düngung nötig. Im Herbst ist Jauche und Kompost angebracht. Im zeitigen Frühjahr, kurz vor dem Eggen, pro Joch eine Düngung mit 100 Kilogramm 40% Kalisalz und 150 Kilogramm Thomasmehl sehr empfehlenswert, da der Klee dadurch veranlaßt wird, viel Stickstoff aus der Luft aufzunehmen. Dadurch wird die Wirtschaft auf billige Art mit Stickstoff bereichert.

Kartoffel. Stallmist soll möglichst frühzeitig in den Boden gebracht werden. Ist man zu später Düngung gezwungen, so soll der Stallmist gut verrottet sein. Als künstliche Düngung pro Joch: Im zeitlichen Frühjahr 150 Kilogramm 40% Kalisalz. Einige Zeit vor dem Legen 150 Kilogramm Thomasmehl oder Superphosphat und 150 Kilogramm schwefelsaures Ammoniak oder Kalisalz. Eine nachträgliche Kopfdüngung mit 60 Kilogramm Chilisalpeter auf das Joch ist sehr wertvoll.

Wilde beansprucht eine besonders starke Düngung. Kunstdünger ist neben Stallmist nicht zu entbehren. Pro Joch: Zeitig im Frühjahr 200 Kilogramm 40% Kalisalz und 300 Kilogramm Superphosphat. Beides einzugraben. 10 bis 14 Tage vor der Saat 200 Kilogramm Kalisalz oder Superphosphat eintragen. An Stelle von Kalisalz können auch 200 Kilogramm schwefelsaures Ammoniak gegeben werden.

(Heim und Scholle).

1. Kennzeichen guter Vollmilch. Gute Vollmilch hat eine maittweiße, gelbliche Färbung; sie ist nicht durchscheinend, bläulich, rötlich oder stark gelblich. Zwischen den Fingern gerieben, fühlt sie sich fettig an. Da gute Milch schwerer als Wasser ist, muß ein einzelner Tropfen unterstinken, wenn man ihn auf Wasser träufelt. Ein Tropfen guter Vollmilch auf den Fingernagel getan, behält seine runde, halbkugelige Form; er darf nicht zerfließen; die Ränder dürfen nicht durchscheinend sein. Gute Vollmilch muß einen reinen, etwas süßlichen Geschmack haben, störende Nebengeschmäcke dürfen nicht vorhanden sein. Bei längerem Stehen in einem Glase darf sich kein Bodensatz bilden.

1. Sonnenblumenamen ist ein vorzügliches Hühnerfutter. Er ist besonders ölhaltend, wird von den Hühnern gern genommen und erzeugt ein glänzendes Gefieder; er soll auch die Eierproduktion erheblich anregen. Die Fruchtstängel müssen kurz vor völliger Reife abgeschnitten werden. Am besten ist es, die Mitte der Fruchtstängel, die noch nur unentwickelte Fruchtstände hat, an

Eine kleine Wafferratte



Dieser kleine Robe fühlt sich im Wasser sehr wohl, da er schon schwimmen kann, aber auf dem Lande ist er hilflos, denn er hat das Laufen noch nicht gelernt.

zubohren, womit auch das Ende des Blütenstengels entfernt wird. Dann trocknet die Scheibe verhältnismäßig leicht. Man ziehe durch das Loch einen Bind- oder Bastfaden und hänge die Fruchtstängel an einem warmen, zugigen Ort auf, der den Meisen nicht zugänglich ist. (Bodenraum bei geöffneten Fenstern).

h. Leimringe legt man am besten im Oktober und November an, indem man in der Höhe von einem Meter am Stamme einen etwa 12 Zentimeter breiten Pergamentstreifen recht fest um den Stamm bindet und mit Raupenleim bestreicht. Es empfiehlt sich, den unteren Rand des Papierstreifens nach außen herauszubiegen, damit der Leim nicht hinunterläuft. Später kann noch einmal oder zweimal nachgestrichen werden.

h. Der Boden der Gartenwege sollte alle zwei Jahre abgehoben und zu Beeteerde verwendet werden, da sich in ihm Nährstoffe angesammelt haben.

Gedenket der Antituberkulosen-Liga!

Ankunft der Züge in Maribor-Hbf.

Zeit	Zugsart	aus
2.25	Schnell	Wien
2.45	Personen	Triest, Zagreb
2.54	Schnell	Zagreb, Sušak
3.14	"	Triest, Fiume
6.41	Personen	Cakovec
7.23	"	Polyane
7.42	"	Prevalje
7.43	Gemischt	St. Ilj
8.29	Personen	Wien
9.37	"	Ljubljana
10.20	"	Murska Sobota, Budapest
11.52	"	Rakek, Zagreb
11.56	"	Fala
12.32	"	Senmering
12.58	Personen	Klagenfurt
13.48	Schnell	Prag, Wien
14.20	Personen	Plaj
14.48	Schnell	Beograd, Split
14.53	Gemischt	St. Ilj
15.01	Schnell	Triest, Fiume
16.33	Personen	Triest, Zagreb
18.20	"	Wien
18.22	"	Kotoriba, Murska Sobota
18.43	"	Fala
20.00	Gemischt	St. Ilj
21.04	Personen	Klagenfurt
21.56	"	Ljubljana, Zagreb, Kotoriba
22.21	"	Wien

Abfahrt der Züge von Maribor-Hbf.

Zeit	Zugsart	nach
2.52	Schnell	Triest
3.17	"	Zagreb, Sušak
4.00	"	Wien
5.09	Personen	Murska Sobota, Kotoriba
5.30	"	Ljubljana, Zagreb
5.38	"	Klagenfurt
6.45	"	Wien
6.48	Gemischt	St. Ilj
8.20	Personen	Murska Sobota, Budapest
9.50	"	Wien
9.30	"	Zagreb, Triest
10.30	"	Fala
11.40	"	Plaj
13.15	"	Wien
13.18	"	Klagenfurt
13.30	Gemischt	St. Ilj
13.33	Personen	Rakek
14.25	Schnell	Triest, Fiume
14.87	"	Beograd, Split
15.40	"	Wien, Prag
15.42	Personen	Murska Sobota, Budapest
17.10	"	Fala
17.20	"	Ljubljana, Zagreb
18.30	Gemischt	St. Ilj
18.34	Personen	Klagenfurt
20.00	"	Wien
21.09	"	Cakovec
23.10	"	Triest

Für die Frauenwelt

Aus der Welt der Modedame



Die reife Frau

Trotz der nachstürmenden Jugend besitzt die reife Frau ihren unbestreitbaren Reiz. Dichter und Schriftsteller haben sie seit jeher gefeiert und zahllos sind die Beispiele aus der Geschichte, die es bekräftigen, das reife Frauen oft entscheidenden Einfluß auf Könige, Staatsmänner und Helden ausübten. Die reife Frau liegt oft über jüngere Rivalinnen, dank einem eigentümlichen Glanz, das von ihr ausgeht und das selbst durch blühende Frische nicht übertrumpft werden kann. Woher das kommt? Vielleicht zum Teil daher, daß die Frau, die das Entschwinden der Jugend fühlt, in ihrer Verteidigungsstellung erfindungsreich wird, sich nicht mehr auf den angeborenen Reiz allein verläßt, sondern bemüht ist, eine persönliche Note herauszufinden, die sie von den anderen Frauen unterscheidet. Man versteht es zumeist besser, sich zu kleiden zu frisieren und seine Vorzüge ins rechte Licht zu setzen, wenn man reifer ist, als man doch diese Merkmale mehr zu schätzen weiß als die flüchtige Jugend, die sich mit einem neuen, modernen Kleid begnügt, sich auf die Reize der Frische verläßt und gewöhnlich mehr Interesse für Unterhaltung und Sport bekundet, als die reifere Frau, die bemüht ist, Zeit auf die eigene Person zu verwenden.

den, um die kleinen Defekte des fortschreitenden Alters zu bekämpfen. Daher kommt es auch, daß man häufig die Beobachtung macht, daß Frauen, die in ihrer Jugend kaum hübsch, eher unschön waren, mit den Jahren sich in sehr anziehende Erscheinungen verwandelten. Sie lernten es eben, ihre Fehler besser zu verbergen, ihre Vorzüge zu unterstreichen und das Resultat war eine Renaissance in reiferen Jahren. Bei vielen Frauen hat auch das Leben, der unerbittliche Zeiterfluß, dazu beigetragen, dem Gesicht, den Zügen einen interessanten Stempel aufzuprägen. Geistige Arbeit, mit Energie getragene Arbeit verleiht einem verklärten Ausdruck zu verleihen, eine Befreiung, weil sie der Jugend, die einem unbeschriebenen Blatt gleicht, nie zu eigen sein wird. So hat eben jedes Alter seinen Reiz, und selbst wenn die Vierzig- oder Fünfzigjährigen in das letzte Stadium treten, wenn man endgültig in das ältere Fach übergeht und es Farbe bekommen heißt, dann kann auch eine sorgfältige Pflege und Toilette die Persönlichkeit einer alten Dame zu einem Gegenstand der Bewunderung machen. Freilich liebt sie nicht mehr jene Bewunderung in den Augen derer, die ihr begegnen, die so deutlich für die Eigenliebe besagt: „Wie schön sie ist!“, sondern sie muß sich damit begnügen, laut oder leise zu vernehmen: „Wie schön sie gewesen sein muß!“ Aber auch das ist sicherlich ein Erfolg, der letzte, der der reifen Frau auf ihrem Lebensweg beschieden ist.

Für Haus und Hof

h. Fleischbouletten. Je 25 Delagramm feingehacktes Rind- und fettes Schweinefleisch mischt man in tiefer Schüssel mit zwei in Wasser geweichten, fest ausgedrückten Semmeln, einem Ei, einer gemiegten Zwiebel, Salz, Pfeffer, Majoran und einem Löffel Semmelbrösel. Gut durchgemischt, formt man einformige Stücke daraus, die in Brühen eingelegt, in heißem Fett gebraten werden. Mit Paradeisäpfeln und Kartoffelschmarren dazu anrichten.

h. Dahlien zu überwintern. Dahlienknollen bleiben milde Winter hindurch erhalten, auch wenn sie nicht aus der Gartenerde genommen werden. Doch wir möchten hierdurch den Gärtner nicht verführen, es darauf ankommen zu lassen. Zwar vertragen die noch in der Erde liegenden Dahlienknollen ganz gut etwas rauhes Oberröckchen, aber man wird doch rasch tun, die Knollen vor Beginn des Winters herauszunehmen. Die Knollen sind vorsichtig aus dem Boden herauszuheben, und es ist ganz gut, wenn zwischen den einzelnen Teilen noch Erde bleibt, die ja nur schützend wirken kann. Man lege die Knollen aber nicht einfach in

eine Kellerride in dem Gedanken, es sei nun alles getan. Auf den feuchten Steinen würden sie zu Ende des Winters leicht in Fäulnis übergehen. Am besten ist es, man legt sie auf ein hölzernes Regal im Keller, dessen Fach sich mindestens 1 Meter über der Erde befindet oder auf eine leere Kiste.

h. Reinigen vergoldeter Bilderrahmen. Wenig bekannt ist es, daß vergoldete Bilderrahmen sich mit einer Zwiebel reinigen lassen. Man zerschneidet eine frische Zwiebel und reibt die Rahmen damit ab, die wieder wie neu werden. Auch Fliegenschmutz wird auf diese Weise entfernt.

h. Bratpfannen, an denen Speisereste haften geblieben sind, reinigt man am besten und schnellsten dadurch, daß man sie mit Salz bestreut, aufs Feuer setzt und mit Zeitungspapier abreibt, sobald das Salz anfängt braun zu werden.

h. Saures Beuschel oder Lunge. Am besten Kalb- oder Schweinslunge kocht man in Wasser, wie für Suppe, mit Salz, Zwiebel, geschnittenen Suppenwurzel, Lorbeerblatt, einigen Pfefferkörnern, einem Guß Essig eine reichliche halbe Stunde, nimmt sie aus dem Sud. Erkalte schneidet man sie in dünnere Scheiben. Aus Abköpf- oder Bratenfleisch wird eine dicke, fette Einbrenne geröstet, das geschchnittene Beuschel darin 10 Minuten gut durchgerührt, geröstet, dann gießt man mit der abgeseihten Suppe glatt, läßt bidlich einkochen, würzt noch mit Zitronenschale und Saft. Mit Spiegelei oder Griechstrudel als Beilage auftragen.

h. Silberne Sachen soll man in einem Kasten oder einer Dose mit pulverisierter Stärke aufbewahren. Die Sachen bleiben dann stets blühend. Mit Papiertasche läßt sich Silber wunderbar blank putzen.

h. Petersil- und Selleriesalz, jedes für sich, erhöht den Wohlgeschmack von Suppen und Fleischspeisen. Man stellt es her, indem man die Wurzeln in Scheiben schneidet, gut reinigt und dörft, wiederholt durch die Reibmaschine gehen läßt und zuletzt durch ein Haarsieb rührt. Das Pulver vermischt man mit reinem, feinem Tafelsalz und verwahrt es in luftdicht verschlossenen Gläsern bezw. weithalsigen Flaschen.

h. Schimmel an Werten und Schinken. Um dem Schimmel von Werten und Schinken vorzubeugen oder ihn zu beseitigen, überzieht man gewöhnliches Kochsalz in einem Teller nur mit soviel Wasser, daß ein dicker Brei entsteht. Wenn man die schimmeligen Werten mit einem Salzbrei dünn bestreicht, verschwindet der Schimmel sofort und nach einigen Tagen überziehen sich die Werten mit ganz feinen Kristallen, die jeder weiteren Schimmelbildung vorbeugen. Dasselbe Verfahren ist auch bei Schinken zu empfehlen, um den in den Gelenken auftretenden Schimmel zu beseitigen oder seiner Bildung vor-

Strümpfstopfen ohne Nadel



Während man bisher die Strümpfe stopfen mußte, kann man sie jetzt mit einem Pflaster ausbessern. Dieses Pflaster ist ein in allen Farbtönen erhältlich Stoffgewebe, dessen gummierte Seite man mit einem heißen Eisen auf die schadhafte Stelle aufpreßt.

Sport Klubnachrichten

TSV. Merkur (Fußball). Sonntag tritt die Mannschaft gegen „Maribor“ in folgender Aufstellung an: G r i t: Strull, Limbus, Brindis, Konja, Majer, Latner, Jutret, Barlovič, Stalaf, Jurto, Limeschnig; G r i t: Glumac. — R e s e r v e: Gajser, Blohl, Golob, Karner, Schmigol, Rager, Glumac, Suppanz, Spanner, Semen, Wagner; Ersatz: Doll. — Alle Spieler haben eine halbe Stunde vor Beginn des Spieles am Platz zu sein. Inventar, welches die Reserve zu Hause hat, ist mitzubringen.

Moderner Komfort vor 1000 Jahren

Ein Zentralheizungssystem, Röhren für fließendes Wasser und andere Vorrichtungen moderner Hauskultur, sind von den Archäologen entdeckt worden, die das alte Schloß Ölmümmingehus, eines der ältesten und interessantesten Gebäude seiner Art in Schweden, untersucht haben. Das Innere dieses alten Bollwerkes des schwedischen Adels, das trotz seiner häßlichen, grauen Mauern in der fruchtbaren Ebene der Provinz Skåne einen mächtigen Eindruck macht, zeugt davon, daß die Ritter der Vorzeit fern von spartanischer Einfachheit standen. Die Küche z. B. war auch vom modernen Standpunkt aus gut eingerichtet und mit einem großen Backofen, Leitungen für fließendes Wasser, Abfluröhren in den Mauerwänden, besonderen Behältern für das Feuerzeug, zwei gewaltigen Speisekammern u. ähnl. ausgerüstet. Die merkwürdigste Entdeckung war aber jedenfalls die Zentralheizung mit langen Röhren durch die Mauerwände, die die Wärme aus einem Zentralherd in der Küche zu den verschiedenen Räumlichkeiten der oberen Stadwerke vermittelte. Im ersten Stock, unmittelbar über dem großen Herd in der Küche, war eine gemütliche warme Plauderdecke mit Steinfliesen eingerichtet. In derselben Gegend befanden sich eine Reihe mauerwerklicher alter Schächte, von denen manche noch heute von den Nachkommen des alten schwedischen Adels bewohnt werden, von dem Hauber und der Legende der grauen Vorzeit umspinnen. In anderen Gegenden von Süd- und Mittelschweden sind diese historischen städtischen Herrenhöfe auch noch erhalten, aber zu Museen verwandelt, wie z. B. das Königsschloß von Gripsholm. Das wertvolle Sammlungen von Gemälden und Möbeln enthält, oder das Schloß Skokloster, das die einzigartigste Waffensammlung der Welt hat, und viele andere. Allgemein gilt aber Ölmümmingehus als das älteste und einzige Gebäude dieser Art in Schweden.

Bücherchau

Lantars Rechenbücher für Volksschulen

Zum Schulbeginn erregte Aufsehen die im Verlage J. A. L e i n m a y e r und Ferd. B a m b e r g in Puchana erschienene Rechenfibel (Računski zbornik) von Lukas L a n t a r. Das reich illustrierte Büchlein verdient unsere Aufmerksamkeit umso mehr, als ihr Autor der bekannte Rechenmethodiker und anerkannte Pädagoge, Schulrat Lukas L a n t a r, mehrere Decennien an der Marburger Lehrerbildungsanstalt seine fruchtbare Wirksamkeit entfaltete, während die Illustrationen des Büchleins von den hiesigen anerkannten Zeichnern, Bürgerschuldirektor Dragotin S u m e l und Fachlehrer Josef P o l j a n e, verfertigt wurden. Gleichzeitig erschienen auch die übrigen drei Teile der Lantarschen Volksschulrechenbücher in der Neuauflage, die Lantars Schüler und Verehrer, der Bezirkschulinspektor Ludwig C e r n e j, gewissenhaft bearbeitet und mit den Fortschritten der neuesten Zeit in Einklang gebracht hat. Schulrat L. Lantars wirkte bekanntlich schon um das Jahr 1880 bahnbrechend auf dem Gebiete der Rechenmethode, indem er gegen das abstrakte Rechnen auftrat und den Prinzipien der Arbeitsschule Rechnung tragend, die Zahlenreihe zu veranschaulichen trachtete. Aufsehen erregte er auch durch die bekannte, praktische Rechenmaschine „Der metrische Scheibchenrechenapparat“. Die sonst abschreckende Rechenschule gestaltete sich zur schönsten Unterhaltung der Kinder, bezw. Schüler. Es würde Lantars Rechen-

libel wahrhaft verdienen, „der lustige Rechner“ genannt zu werden, zumal die vielen reizenden Bilder ein nicht geringes dazu beitragen, und jedenfalls das Ziel leichter erreichen lassen. Es ist ja das Buch auch als Kinderbilderbuch wärmstens zu empfehlen.

Wir müssen unserer Schuljugend und dem gesamten Lehrstande zum schönen Fortschritte, von dem Lantars Rechenbücher finden, nur gratulieren und sprechen keine Übertreibung aus, wenn wir sagen, daß sich nicht nur in unserem Staate, sondern in allen Kulturstaaten wenige Schulbücher mit den neuen Lantarschen Rechenbüchern messen können. In Lehrerkreisen, insbesondere im Kreise Maribor, wo Hunderte von Lantars-Schülern wirken, löste die Neuauflage der Lantarschen Rechenbücher große Befriedigung aus, da nun der Rechenstunde in unseren Volksschulen mit Recht die gebührende Aufmerksamkeit geschenkt werden kann.

Die modernsten Bestrebungen auf dem Gebiete der Methodik haben die Lehren Lantars voll zur Geltung gebracht; nachdem fast 50 Jahre seit dem Beginne der Lantarschen Reformbewegung verfloßen sind, feiern seine Lehren die glanzvollste Auferstehung.

m. Innige Bitte. Der arme, franke Invalid mit mehreren kleinen Kindern wendet sich an mildtätige Herzen mit der innigen Bitte um kleinere Gaben, da er sich nach wie vor in großer Not befindet

Vollgesundheit und Heilkunde

b. Schnupfen wird sehr rasch geheilt, wenn man öfter etwas Zitronensaft in die Nase zieht.

b. Heißes Seifenwasser als Heilmittel. Wenn Fremdkörper, z. B. Glas- oder Metallsplitter, irgendwo in die Haut eingedrungen sind, empfiehlt es sich — falls ärztliche Hilfe nicht sofort zu erreichen ist — das betreffende Glied mehrmals täglich in warmem Seifenwasser zu baden. Selbst wenn sich schon eine Entzündung zeigte, geht diese durch das einfache Mittel meist zurück, und der Fremdkörper läßt sich leicht entfernen.

b. Halsentzündung, besser „Mandelenentzündung“, stammt oft von schlammig gewordenen Mandeln her, in deren Löchern sich Speisereste verfängen und durch Verwesung Entzündung erzeugen. Kalte Halsumschläge (sehr oft gewechselt), kalte Getränke, Eislimonade, Gefrorenes stillen im Anfang die Schlußbeschwerden am besten. Nach etwa drei Tagen kühlt die Krankheit gewöhnlich ab. Dauert die Schwellung im Halse länger oder wird sie ärger, dann bildet sich gewöhnlich ein Eiterherd, der zur Entleerung gebracht werden muß. Fast immer gelingt das durch fleißige warme Mundbäder mit Sal-

beitee oder Kamillentee. Der Kranke, der ohnedies nicht schlafen kann, soll Tag und Nacht fortwährend warmen Tee im Mund halten. Plötzlich wird er Erleichterung fühlen.

b. Hände waschen! Das ist eines der wichtigsten Gebote bei der Kindererziehung. Niemals sollte ein Kind mit ungewaschenen Händen sein Frühstück verzehren oder sich an den Mittag- und Abendtisch setzen. Auch vor dem Schlafengehen gewöhne man die Kinder an ein gründliches Reinigen von Gesicht und Händen und halte sie auch zum Mund- und Zähneputzen an. Je zeitiger damit begonnen wird, desto mehr wird sich das Kind selbst an Sauberkeit gewöhnen und sich unbehaglich fühlen, wenn es an Körper und Kleidung schmutzig ist.

b. Nierenkranke werden mit Vorteil mit Schwitzkuren behandelt. Heiße Bäder und heiße Luft regen die Hauttätigkeit energisch an. Aber man darf nicht gedankenlos den Kranken durch Schwitzkuren schädigen. Sie erhöhen den Dunst und rufen oft Herzschwäche hervor. Besonders bei chronischer Schrumpfnieren haben Schwitzkuren wenig Wert. Soll die Herzstätigkeit angeregt werden, so sind im Bett kühle Abreibungen zu machen. Halbbäder (37 Grad Celsius) mit tüchtigem Abbürsten regen die Zirkulation an. Bei akuter Entzündung der Niere wir-

ten besonders eingeschaltete Hunger- und Dursttage günstig. Im Abheilungsstadium sind langdauernde Bäder (bis eine halbe Stunde, 37 Grad Celsius) mehr zu empfehlen als Schwitzkuren.

b. Milzbrand-Erkrankungen beim Menschen. Während 1924 nur 135 Fälle bekannt wurden, waren es 1 Jahr später 173; davon verliefen 34 tödlich. In 9 Fällen wurden die inneren Organe ergriffen und führten sämtlich zum Tode. — Der Hautmilzbrand war nur in 24 Fällen tödlich. Gefährdet sind besonders Kopf, Hals und Rumpf. Die Ansteckung erfolgte meist durch Berührung erkrankter Tiere (oder deren Fleisch) und durch Handeln mit Stoffen tierischer Abkunft. In 2 Fällen ging sie vom Rasierpinsel aus, sonst meist von Schlachtungen. Ein Landwirt steckte sich an und starb, weil er in einer Häckselmaschine Wiesenhau zerfleinert hatte, das mit Verbelebungsflüssigkeit gebügelt worden war. Es empfiehlt sich daher bei Milzbrand-Erkrankungen weitestgehende Vorsicht!

222222 22 222222

Die „Marburger Zeitung“ kann mit jedem Tage abonniert werden.

222222 22 222222

Tischler-Lehrjunge

wird aufgenommen. Anzufragen in der Verwaltung des Blattes. 11764

2222222222

Beamter

mit mehrjähriger Praxis, versiert in Buchhaltung und Kassagebung, wünscht seine Stelle zu ändern. Anträge unter „Kantion“ an die Fern. 13228

2222222222

Das Qualitätszeichen trägt jede Osram



der guten Lampe Lampen-Verpackung.

OSRAM

Verehrteste Damen! Die herrlichsten Weihnachtsgeschenke können Sie sich selbst billig herstellen im

Sonntags-Markur

Am 15. November beginnt ein ständiger Markur bei ermäßigtem Preis. Anfragen zwischen 1-2 Uhr Asterkova ul. 22/2, rechts. J. Kofj, Kunstgewerbe-lehrerin. 13227

Inferate haben in der „Marburger Zeitung“ den größten Erfolg!

Die schönsten Mantelmodelle in größter Auswahl.



Moderne Tanzkleider von 100 Dinar aufwärts.

Neu: Fabriksniederlage der Schweizer Seidenfabriken.

Kolossale Auswahl in modernen Farben.

Flora Seide	Toile de soire
Kristall Seide	Goldbrocát
Foulard Seide	Silberbrocát
Crépe de Chine Seide	Metallbrocát
Crépe Satin Seide	Broschierte Seide
Crépe de Chine Brocat	Crépe Georgette uni
Crépe Goure	Crépe Georgette Fas.
Crépe fleur lavable	Crépe impriema usw.

geeignet für schöne Kleider.

Große Auswahl in Wolle- und Seidenpeluche, Lindener Samte, Velour Chiffone in neuesten Farben in

TRGOVSKI DOM

in MARIBOR

Eigenes Atelier für Entwürfe der neuesten Modelle. 13233

Am Sonntag, den 6. November lade ich alle meine Gäste zu den allbekannt guten

Leber-, Brat- und Krainerwürsten

sowie gebratenen Indians höflichst ein.

13226

Die Balkantwirtin.

Verkaufe

Putzhadern, Putzwolle in jeder Menge.

Veletrovina s surovinami

Ivan Sluga, Maribor, Tržaška cesta Nr. 5

Nachtrag

zum „Kleinen Anzeiger“

Kaufe altes Gold, Silber, Münzen und falsche Gebisse (auch zerbrochen) zu höchsten Preisen. A. Stumpf, Goldarbeiter, Rozska cesta 8. 13230

Gelöst (Kanada, Bessler u.) kauft Josefine Pestner, Landbesitzhandlung, Graz, Griesgasse 82. Preis- u. Sortenangabe erwünscht. 13237

Leeres Zimmer

Schönes, zentral gelegenes, leeres Zimmer ist sofort zu vergeben. Anfr. Fern. *



Illustrierte Preisliste Nr. 51 kostenfrei.

Auto

4-Mig. in unter günstigen Bedingungen auf kürzere oder längere Zeit billig zu verleihen und

Motorrad

engl. Marke zu verkaufen Anfr. unter „Gelegenheit“ an die Verwaltung des Blattes. 13248

Verbreitet die „Marburger Zeitung“

Hallo!

Sonntag, den 6. November im Gasthause „Pri zlatem levu“ (Zum goldenen Löwen) Vodnikov trg 4 (Schmiedplatz)

Gansl-u. Hasenschmaus

immer frisches Faßbier der Brauerei „Tschellgi“. — Erstklassige St. Peter Weine; hochfeiner Muscat von den bekannten Weingärten des Herrn Fabrizi. Alles zu mäßigen Preisen.

Um zahlreichen Besuch bitten die Gastwirte

Franz u. Mitzl Leven.

Wohin?



Ein heller Kopf

verwendet statt Germ bzw. Hefe nur noch

Dr. Oetker's Backpulver

für alle Mehlspeisen und Bäckereien.

Mit millionenfach bewährten Rezepten überall vorrätig.

An Stelle der teuren Vanillinschoten nur noch Dr. Oetker's Vanillin-Zucker.

Danksagung.

Für die vielen Beweise inniger Anteilnahme anlässlich des so frühen Ablebens unseres Lieblingen

Mitzerl

sprechen wir auf diesem Wege unseren tief gefühlten Dank aus. Ganz besonders aber danken wir dem w. Gesangsverein „Zarja“ in Pobrežje für die Absingung der ergreifenden Trauerchöre, dem löbl. Lehrkörper der Volksschule in Pobrežje, den Spendern der herrlichen Blumen sowie allen jenen, die das teure Kind zum allzufrühen Grabe begleiteten.

Pobrežje pri Mariboru, am 5. November 1921.

Die tieftrauernde Familie Franz Riedl.

Sensationelle Neuheit

Hervorragender Weltschlager

Wir suchen
an allen Plätzen eingeführte
Großvertreter (Importeure), Großisten
mit bester Organisation für gesch. pat. nachweislich
gesuchter und bereits bewährter Neuheiten. Eilofferte an
Impex, **Nik. J. Seewann, Graz (Austria)**
Steyrergasse 134.

HOTEL HALBWIDL Samstag, 5. November

Konzert der Bacherer

Spezialität: Hasenrücken! Tanzgelegenheit! Bis 2 Uhr früh offen.

Patente, Marken und Muster

für SHS und alle Auslands-Staaten; 443

Recherchen über Erfindungen und Patente im In- und Ausland;
Technische Gutachten über Patent-Nichtigkeit- u. Eingriffsklagen;
Feststellungsanträge, Vorschläge für Handels- u. Fabrikmarken etc.
besorgen die beiden Sachverständigen

Zivil- und Patent-Ingenieur **A. Bäumel**, Oberbaurat i. P., und
Maschinen-Ingenieur **Dr. techn. R. Böhm**, Regierungsrat i. P.,
Maribor, SHS, Vetrinjska ulica 30.

Gumm-Mieder und Leibbinden, Umstandsmieder, Leibbinden aus Dress, Hüftformer, Strumpfbänder, Monats-Binden, Gürteln und Hoschen in allen Größen, Busenhalter aus Tirkot, Chiffon und Batist in erprobten Formen und bester Qualität. — Reichfortiertes Lager in Leder- und Tirkot-Handschuhen, sowie Sommer- und Winter-Strümpfen. 12825

Mieder- und Handschuh-Spezialgeschäft
Ulrich's Nachfolger Em. Sieber
Maribor Gospostas ulica 9.

Kaufen frischgeschlägerte prima Föhrenstämme

in Stärken von 25 cm Durchmesser aufwärts (Blochholz).

Dampfsäge Rudolf Kiffmann, Maribor
Majiska cesta 25. 12936

Eisfeller zu mieten gesucht.

Zuschriften erbelen an die **Molkerei Bernhard, Aleksandrova cesta 51.** 13065

Reichste Auswahl in

HERREN KRAGEN modernste Façonen, bestes Fabrikat.
SELBSTBINDER neueste Dessins.
MODE-HEMDEN

NACHT-HEMDEN usw. bei Firma
Slavko Černetič, Maribor, Aleksandrova c. 23

Alle Arten

13111

HAUTE UND FELLE

kauft zu den höchsten Tagespreisen die
Lederfabrik Arnošt Kohnstein
Maribor - Pobrežje, Nasipna ulica Nr. 32

Prima Tafelost

herrschaftliche Tafeläpfel, la., nur woggonweise,
prompt verladbar, äußerste Tagespreise, abzugeben.
Anfragen: **Ivan Göttlich, Obstgroßhandlung,**
Maribor, Koroška cesta 126-128a. 12099

Zu verkaufen.

Schöner Besitz, arondiert, an der Reichsstraße gelegen,
mit schönem Wohnhaus nebst großem Wirtschaftsgebäude,
alles in bestem Zustande, ist Familienverhältnisse halber
preiswerth zu verkaufen. Adresse in der Verwaltung der
Marburger Zeitung. 13000

Suche Kompanion oder Kompanionin mit etwas Kapital f. ein neu zu errichtendes Unternehmen. Mitbeteiligung erwünscht. Garantiere täglich 1000 Dinar rein. Anträge unter "Rentabel" an die Berno. 12604 10328

Drei- oder Vier-Zimmer-Wohnung

von ruhiger Familie gesucht.
Gefällige Antr. unter Drei-zimmerwohnung a. d. Berno.

Zentrale: **Frankopanova ul. 9**
Stadtannahme: **Vetrinjska ulica 12**

Dampf-Wäscherei



Ein schneeweiß starrer Kragen und ein ebenso schön geputztes Hemd ist die Krone der männlichen Kleidung. 3124

Crepe de Chine

für Tänzerinnen von
68 Din aufwärts zu haben bei **M. Trpin,**
Maribor, Glavni trg 17 11234

WELTPATENT!
"ZEPHIR"
Holz-Dauerbrandofen mit Luftheizung!
Ewige Dauerhaftigkeit! Mehrjährige Garantie!



Mit 10 kg Holz heizt ein Zimmer während 24 Stunden. — Erzeugt: "Zephir" Ofenfabrik, Subotica
Vertreter für Maribor: 12283
Pinzer & Lenard, Eisenhandlung.

Starke Obstbäume

auserlesene Sorten, preiswert abzugeben 13162

J. Toplat, Strinica
Post Sv. 311

Streischnohönes Geflügelhaus

in verkehrsreichster Straße
Klagenfurt, zentral gelegen,
7 Fenster Straßenfront, großer
lichter Hof, rückwärts große
Magazine, ist um 80.000 Schilling
verkauft. Vermittler aus
gechlossen. Schriftliche Anträge
erbelen unter "Beide Kapitalan-
lage 1027" an die Annoncen-
expedition Wgtl, Klagenfurt Dom-
gasse 7. 13165

Schlager Familien-Unterhaltung

Preiserniedrigung. Weißer Medo-Kaffee 3 Din

Kabarett Europa



Sehenswürdigste Neuheit für Maribor. Die Schaunummer "Mischad" in eine Arbeit von höchster Vollendung auf diesem Gebiet. Einlagen des weltberühmten Musikal-clown und Damen-Imitators "Fredy". National-Tänze, Vichspiel etc., verbunden mit Konzert und Familienunterhaltung. Der bestbekannte und vorzüglichste Medo-Kaffee wird zum erniedrigten Preise von Din 3.— ausgesetzt. — Sehr gute hausgemachte Kräpfen etc. etc. Beginn des Programmes um halb 4 Uhr nachm.

Die
einfachste Lösung
für das
schwierigste Haarproblem
bietet die bei

Eduard Paidasch

Celje Palais Jadranska banka
neben Hotel Europa

ausgeführte „Ruso“ Dauerwellung mit Ölpackungen.
Die Wiener Schule der Firma bürgt für erstklassige
Bedienung.

Spezielles Verfahren auch für Herren.
Bitte Adresse genau beachten

Heute Samstag, 20 Uhr

GUTZSAAL

Širolas berühmtes Oratorium

Ausgeführt vom Zagreber Gesangschor „Kolo“

Konzertsensation ersten Ranges!

100 Mitwirkende!

Achtung! Achtung!
Höret die Zukunft

Wendet euch an den berühmten
ägyptischen Graphologen und
Handschriftler, welcher für
jeden Charakter und Zukunft
erklärt. Pergeit in Maribor,
Hotel „Kolo“, Glavni trg.
Zimmer Nr. 5, von 9 bis 12
und 14—20 Uhr. Mit Ben Mt.
12916

Wild

Red, Hafen, Salanen etc.
kauft ständig zu besten Preisen
A. Ron, Maribor, Glavni
trg 3. 13085

Bundholz

liefert woggonweise Uprava
veleposelstva Josipdol, pošta Rib-
nica na Pohorju. 12355



Mein lieber Mann, unser guter Vater, Herr

Wilhelm Badl

ist am 4. November nach kurzer Krankheit in Graz verschieden.
Maribor, 5. November 1927.

Anna Badl, Gattin. — Dr. Otto Badl, Dora Jäger,
Marta Klausner, Kinder.

Separate Parte werden nicht ausgegeben.

**JUGOSLAWISCHE SIEMENS D. D.
SCHWACHSTROMABTEILUNG
LJUBLJANA
PALAČA LJUBLJANSKE KREDITNE BANKE**



benräumen für Stanzlei und
Gazinsprede, in der Nähe des
Hauptbahnhofes, ist sofort zu
vermieteten. Auftr. Bern, 1894/5

Kleiner Anzeiger (Fortsetzung)

Zu vermieten

Zimmer mit 1 oder 2 Betten sofort in der Gosposka ulica zu vermieten. Anfr. Berm. 13225

Möbl. Zimmer an besseren Herrn bis 15. November zu vermieten. Dravitsa ul. 11/1. 13197

Schönes, sonn- und gassenseitig. Zimmer mit 1, ev. 2 Betten in der Maistra ul., Parterre, in Park- und Bahnhofsnähe, ist ab 15. November zu vermieten. Anfr. Berm. 13198

Schön möbliertes Zimmer ist ab 1. Novemb. an nettes Fräulein bei alleinstehender Dame, welche Anschluss sucht, zu vermieten. Anfr. Rajcarjeva ulica 8, Meise, Part. rechts. 13034

Zu mieten gesucht

Wohnung, bestehend aus zwei Zimmern, Küche und Zubehör, wird für zwei ruhige, ältere Damen gesucht. Best. Anträge unter „Ruhige Zukunft 72“ an die Berm. 13099

Zimmer und Küche für kinderloses Ehepaar für sofort gesucht. Anträge unter „Wohnung“ an die Berm. 13129

Wohnung, 2 Zimmer und Küche, von ruhigem Ehepaar gesucht. Anträge unter „Wohnungslos“ an die Berm. 13185

Bessere Wohnung, 1-2 Zimmer, Küche, von ruhigem, alleinstehenden Ehepaar gesucht. Unter „Ruhiges Heim“ an die Berm. 13106

Freiwohnung, 2-3 Zimmer, von kleiner, ruhiger Familie gesucht. Anträge erbeten unter „Parkviertel“ an die Berm. 13058

Wohnung, 3-6 Zimmer, in altem oder neuem Hause, ab 1. Jänner 1928 oder später gesucht, auch Vorauszahlung für mehrere Monate. Anträge unter „Zentrum“ an die Berm. 13200

Alleinstehende Dame sucht 2. Zimmer-Wohnung. Anfr.: Sodna ul. 23/2. 13026

Pensionierter Rechnungsbeamter wünscht bei kinderloser, älterer, besserer Dame, welche sicheres Einkommen bezieht, möbliertes Zimmer zu mieten oder mit ihr in gemeinschaftlichen Haushalt zu treten. Auskünfte erbeten unter „Gutmütig“ an die Berm. 13179

Selbstständiger Herr sucht reines, schönes Zimmer mit guter Bedienung, ev. mit Kost für 1. Dezember. Anträge an die Berm. unter „Dollor“. 13173

Drei- bis fünf-Zimmer-Wohnung, Komfort, von kleiner Familie (3 Erwachsene) zu mieten gesucht. Anträge unter „Kleine Familie“ an die Berm. 13208

Reeres Zimmer sucht älterer Herr. Unter „Mittelstand“ an d. Berm. 13187

Lokal für ruhiges Gewerbe gesucht. Anträge unter „Lokal“ an die Berm. 13175

Wohnung samt guter Verpflegung von besserem Privatangehörigen gesucht. Parkviertel bevorzugt. Anträge mit Preisangabe unter „Solid“ an die Berm. 13150

Gesucht wird von ruhiger Partei Zimmer und Küche. Anträge unter „13199“ an die Berm. 13199

Drei- bis vier-Zimmer-Wohnung zu mieten gesucht. Best. Anträge unter „1500“ an die Berm. 13073

2 Kangleiräume zu mieten gesucht. Anträge unter „Adolf“ 27“ an die Berm. 13088

Stellengesuche

Kaufmann mit langjähriger Praxis in Buchhaltung, Korrespondenz, Lagerhaltung usw., flinker Stenograph und Maschinenschreiber, auch kautionsfähig, sucht Stellung. Anträge unter „Bestempfahlen“ an die Berm. 13105

Suche Beteiligung bei Mittätigkeit an gutem Geschäft, biete Kapital 200.000 bis 250.000 Dinar. Anträge erbeten unter „Mittätig“ an die Berm. 12902

Kontoristin möchte Stelle wechseln, geht auch als Anfängerin. Anfr. an die Berm. unter „Großer Verkehr“. 13067

Braves, fleißiges Mädchen wünscht unterzukommen. Anfr.: Minika ul. 2, Rodola. 13080

Kanglekraft, in sämtlichen Büroarbeiten vollkommen bewandert, mit 3jähr. Expeditiouspraxis, der deutschen, slowenischen u. kroatischen Sprache mächtig, ausgeleitet Gemischwarenhandler, wünscht passende Stelle in einem größeren Unternehmen, geht auch als Expedient oder Lagerist. Anträge erbeten unter „Strebiam“ an die Berm. 13046

Brave, fleißige Dame sucht Stelle. Anfr. Berm. 13180

Jüngerer Pensionist sucht irgendeine Stelle. Briefe erbeten unter „300“ an die Berm. 13117

Abholventer des Handelskurles sucht für sofort oder später Stelle in Geschäft oder Kanzlei, wünschenswert mit Kost und Wohnung. Best. Anträge an M. Saran, Eisengrad. 13001

Ruhiges Fräulein sucht Sporthaus für sofort oder später. Anfr. Smetanova ul. 42/1. 13075

Wirtschafterin mittleren Alters in allen häuslichen Arbeiten, besonders in der Küche gut bewandert, sucht hier Stelle, geht auch aufs Land. Gehalt Respektiert. Reflektiert auf gute Behandlung. Anfr. Bp. 13191

Mäherin wünscht in einem Möbelfabrik unterzukommen. Geht auch auswärts. Anträge erbeten unter „Eingearbeitet“ an die Berm. 13188

In kleinem Haushalt suche ich dauernde Stelle, auch am Lande. Briefe unter „Gute Haushälterin und Köchin“ an die Berm. 13061

Offene Stellen

Von größerer Textilfabrik in Slowenien wird zum baldigen Eintritt ein Korrespondent gesucht, welcher die slowenische u. deutsche Sprache vollkommen beherrscht. Offerte unter „S. S.“ an die Berm. 13127

Metallgießer zur Uebernahme komplett eingerichteter Gießerei und Dreherei gesucht. Wenig Kapital erforderlich. Antr. unter „Gute Existenz“ an die Berm. 13104

Absozierter Bürgerhüter, 14 oder 15 Jahre, slowenisch und deutsch, aus gut. Hause, wird als Kangleipraktikant für Indukrie in Maribor gesucht. Selbst geschriebene Offerte unter „Praktikant“ an die Berm. 12381

Lehrmädchen für Damenbeschneiderei wird aufgenommen. Anfr. S. S. 19/1. 13189

Deutsche Familie von 2 Personen sucht ein nettes, verlässliches Mädchen, das schon etwas kochen kann. Trubarjeva ul. 1/1 links. 13140

Jüngerer Bahnpensionist wird als Geschäftshilfer für leichte Arbeit sofort aufgenommen. Ausführl. Offerte unter „Verlässlich 30“ an die Berm. 13149

Christliche Wäscherin wird gesucht. Anfr. Berm. 13178

Ein tüchtiges Mädchen f. alles wird sogleich aufgenommen. Anfr. Berm. 13160

Eingelübte Bildnerinnen zum Einrichten von Schokolade werden gesucht. Vorzustellen Schokoladefabrik „Mirim“. 13221

25-35jähr. Mädchen für alles, welches gut kochen kann, für bessere Familie nach Zagreb gesucht. Monatslohn 400 Dinar. Näheres Korošca ul. 34/1 von 1-12 norm. 13224

Büropraktikant, Absolvent der Bürger- oder Untermittelschule, der slowenischen bzw. kroatisch und deutschen Sprache in Wort und Schrift mächtig, wird aufgenommen. Vorzustellen zwischen 8 und 9 Uhr in der Mischengießerei Pühl. 13200

Tischlerlehrling wird sofort aufgenommen. Maribor, Tržakova cesta 63. 13194

Korrespondenz

Reiche Ausländerinnen, viele vermögende deutsche Damen m. Realitäten, Eingeheirat, ebenso gut situierte Herren münch. Heirat. 1000 Dantischreiben. Ausst. an Damen und Herren sofort. Stahren, Berlin 113. Stolpischkestr. 48. 9353

Kleiderhaus FRANC CVERLIN MARIBOR, GOSPOSKA 32

empfehlen sein reichhaltiges Lager in modernen Modeüberrocken, Winterrocken, Mikados, Lederröcken, Winteranzügen, Pelserinen, Hubertusmänteln, Gummimänteln. Große Auswahl in apartesten Kinderanzügen und Mänteln.

Alles zu den billigsten Preisen

Hyazinthen- und Tulpen-Zwiebel in großer Auswahl bei M. Berdals. Maribor

Billigste Einkaufsquelle
für Kartoffel, Kraut, Zwiebel, Knoblauch, Nüsse, Pflaumen, Lekvar.
Italienische Konserven aller Art.
VELIMIR LEDERER, Subotica,
Manojlovicjeva ulica 7, Telefon 6-20.
Telegramm-Adr. „Konzerv“, Subotica.



Wenn Sie gute deutsche Zeitungen und Zeitschriften lesen wollen, empfehlen wir Ihnen die Blätter des
Verlages Scherl, Berlin SW 68

Berliner Lokal-Anzeiger
Der Tag
Berliner Nachtausgabe
Die Woche (wöchentlich)
Die Gartenlaube (wöchentlich)
Sport im Bild (14 Tage)
Scherls Magazin (monatlich)
Allgemeiner Wegweiser (wöch.)
Praktischer Wegweiser (wöch.)

Kostenl. Probennummer erhalten Sie a. Wunsch von d. Ausland-Abteilung des Verlages Scherl. - Abonnementsbestellungen durch den deutschen Export- u. ansäss. Buchhandel od. direkt beim **VERLAG SCHERL, BERLIN SW 68**



Viele denken vielleicht nie daran, daß ihre **SCHLAFLOSIGKEIT** KAFFEE HAG d. r. GE-
sucht das im gewöhnlichen Kaffee enthaltene Koffein verursacht wird und das auf **SUNDHEIT NICHT**
HERZ, NERVEN, NIEREN etc. schädlich wirkt und schadet. Auch wissenschaftliche, ärztliche Versuche haben festgestellt, daß KAFFEE HAG d. r. GE-
sucht das im gewöhnlichen Kaffee enthaltene Koffein verursacht wird und das auf **SUNDHEIT NICHT**
HERZ, NERVEN, NIEREN etc. schädlich wirkt und schadet. Auch wissenschaftliche, ärztliche Versuche haben festgestellt, daß KAFFEE HAG d. r. GE-
sucht das im gewöhnlichen Kaffee enthaltene Koffein verursacht wird und das auf **SUNDHEIT NICHT**
HERZ, NERVEN, NIEREN etc. schädlich wirkt und schadet. Auch wissenschaftliche, ärztliche Versuche haben festgestellt, daß KAFFEE HAG d. r. GE-
sucht das im gewöhnlichen Kaffee enthaltene Koffein verursacht wird und das auf **SUNDHEIT NICHT**
HERZ, NERVEN, NIEREN etc. schädlich wirkt und schadet. Auch wissenschaftliche, ärztliche Versuche haben festgestellt, daß KAFFEE HAG d. r. GE-
sucht das im gewöhnlichen Kaffee enthaltene Koffein verursacht wird und das auf **SUNDHEIT NICHT**
HERZ, NERVEN, NIEREN etc. schädlich wirkt und schadet. Auch wissenschaftliche, ärztliche Versuche haben festgestellt, daß KAFFEE HAG d. r. GE-
sucht das im gewöhnlichen Kaffee enthaltene Koffein verursacht wird und das auf **SUNDHEIT NICHT**
HERZ, NERVEN, NIEREN etc. schädlich wirkt und schadet. Auch wissenschaftliche, ärztliche Versuche haben festgestellt, daß KAFFEE HAG d. r. GE-
sucht das im gewöhnlichen Kaffee enthaltene Koffein verursacht wird und das auf **SUNDHEIT NICHT**
HERZ, NERVEN, NIEREN etc. schädlich wirkt und schadet. Auch wissenschaftliche, ärztliche Versuche haben festgestellt, daß KAFFEE HAG d. r. GE-
sucht das im gewöhnlichen Kaffee enthaltene Koffein verursacht wird und das auf **SUNDHEIT NICHT**
HERZ, NERVEN, NIEREN etc. schädlich wirkt und schadet. Auch wissenschaftliche, ärztliche Versuche haben festgestellt, daß KAFFEE HAG d. r. GE-
sucht das im gewöhnlichen Kaffee enthaltene Koffein verursacht wird und das auf **SUNDHEIT NICHT**
HERZ, NERVEN, NIEREN etc. schädlich wirkt und schadet. Auch wissenschaftliche, ärztliche Versuche haben festgestellt, daß KAFFEE HAG d. r. GE-
sucht das im gewöhnlichen Kaffee enthaltene Koffein verursacht wird und das auf **SUNDHEIT NICHT**
HERZ, NERVEN, NIEREN etc. schädlich wirkt und schadet. Auch wissenschaftliche, ärztliche Versuche haben festgestellt, daß KAFFEE HAG d. r. GE-
sucht das im gewöhnlichen Kaffee enthaltene Koffein verursacht wird und das auf **SUNDHEIT NICHT**
HERZ, NERVEN, NIEREN etc. schädlich wirkt und schadet. Auch wissenschaftliche, ärztliche Versuche haben festgestellt, daß KAFFEE HAG d. r. GE-
sucht das im gewöhnlichen Kaffee enthaltene Koffein verursacht wird und das auf **SUNDHEIT NICHT**
HERZ, NERVEN, NIEREN etc. schädlich wirkt und schadet. Auch wissenschaftliche, ärztliche Versuche haben festgestellt, daß KAFFEE HAG d. r. GE-
sucht das im gewöhnlichen Kaffee enthaltene Koffein verursacht wird und das auf **SUNDHEIT NICHT**
HERZ, NERVEN, NIEREN etc. schädlich wirkt und schadet. Auch wissenschaftliche, ärztliche Versuche haben festgestellt, daß KAFFEE HAG d. r. GE-
sucht das im gewöhnlichen Kaffee enthaltene Koffein verursacht wird und das auf **SUNDHEIT NICHT**
HERZ, NERVEN, NIEREN etc. schädlich wirkt und schadet. Auch wissenschaftliche, ärztliche Versuche haben festgestellt, daß KAFFEE HAG d. r. GE-
sucht das im gewöhnlichen Kaffee enthaltene Koffein verursacht wird und das auf **SUNDHEIT NICHT**
HERZ, NERVEN, NIEREN etc. schädlich wirkt und schadet. Auch wissenschaftliche, ärztliche Versuche haben festgestellt, daß KAFFEE HAG d. r. GE-
sucht das im gewöhnlichen Kaffee enthaltene Koffein verursacht wird und das auf **SUNDHEIT NICHT**
HERZ, NERVEN, NIEREN etc. schädlich wirkt und schadet. Auch wissenschaftliche, ärztliche Versuche haben festgestellt, daß KAFFEE HAG d. r. GE-
sucht das im gewöhnlichen Kaffee enthaltene Koffein verursacht wird und das auf **SUNDHEIT NICHT**
HERZ, NERVEN, NIEREN etc. schädlich wirkt und schadet. Auch wissenschaftliche, ärztliche Versuche haben festgestellt, daß KAFFEE HAG d. r. GE-
sucht das im gewöhnlichen Kaffee enthaltene Koffein verursacht wird und das auf **SUNDHEIT NICHT**
HERZ, NERVEN, NIEREN etc. schädlich wirkt und schadet. Auch wissenschaftliche, ärztliche Versuche haben festgestellt, daß KAFFEE HAG d. r. GE-
sucht das im gewöhnlichen Kaffee enthaltene Koffein verursacht wird und das auf **SUNDHEIT NICHT**
HERZ, NERVEN, NIEREN etc. schädlich wirkt und schadet. Auch wissenschaftliche, ärztliche Versuche haben festgestellt, daß KAFFEE HAG d. r. GE-
sucht das im gewöhnlichen Kaffee enthaltene Koffein verursacht wird und das auf **SUNDHEIT NICHT**
HERZ, NERVEN, NIEREN etc. schädlich wirkt und schadet. Auch wissenschaftliche, ärztliche Versuche haben festgestellt, daß KAFFEE HAG d. r. GE-
sucht das im gewöhnlichen Kaffee enthaltene Koffein verursacht wird und das auf **SUNDHEIT NICHT**
HERZ, NERVEN, NIEREN etc. schädlich wirkt und schadet. Auch wissenschaftliche, ärztliche Versuche haben festgestellt, daß KAFFEE HAG d. r. GE-
sucht das im gewöhnlichen Kaffee enthaltene Koffein verursacht wird und das auf **SUNDHEIT NICHT**
HERZ, NERVEN, NIEREN etc. schädlich wirkt und schadet. Auch wissenschaftliche, ärztliche Versuche haben festgestellt, daß KAFFEE HAG d. r. GE-
sucht das im gewöhnlichen Kaffee enthaltene Koffein verursacht wird und das auf **SUNDHEIT NICHT**
HERZ, NERVEN, NIEREN etc. schädlich wirkt und schadet. Auch wissenschaftliche, ärztliche Versuche haben festgestellt, daß KAFFEE HAG d. r. GE-
sucht das im gewöhnlichen Kaffee enthaltene Koffein verursacht wird und das auf **SUNDHEIT NICHT**
HERZ, NERVEN, NIEREN etc. schädlich wirkt und schadet. Auch wissenschaftliche, ärztliche Versuche haben festgestellt, daß KAFFEE HAG d. r. GE-
sucht das im gewöhnlichen Kaffee enthaltene Koffein verursacht wird und das auf **SUNDHEIT NICHT**
HERZ, NERVEN, NIEREN etc. schädlich wirkt und schadet. Auch wissenschaftliche, ärztliche Versuche haben festgestellt, daß KAFFEE HAG d. r. GE-
sucht das im gewöhnlichen Kaffee enthaltene Koffein verursacht wird und das auf **SUNDHEIT NICHT**
HERZ, NERVEN, NIEREN etc. schädlich wirkt und schadet. Auch wissenschaftliche, ärztliche Versuche haben festgestellt, daß KAFFEE HAG d. r. GE-
sucht das im gewöhnlichen Kaffee enthaltene Koffein verursacht wird und das auf **SUNDHEIT NICHT**
HERZ, NERVEN, NIEREN etc. schädlich wirkt und schadet. Auch wissenschaftliche, ärztliche Versuche haben festgestellt, daß KAFFEE HAG d. r. GE-
sucht das im gewöhnlichen Kaffee enthaltene Koffein verursacht wird und das auf **SUNDHEIT NICHT**
HERZ, NERVEN, NIEREN etc. schädlich wirkt und schadet. Auch wissenschaftliche, ärztliche Versuche haben festgestellt, daß KAFFEE HAG d. r. GE-
sucht das im gewöhnlichen Kaffee enthaltene Koffein verursacht wird und das auf **SUNDHEIT NICHT**
HERZ, NERVEN, NIEREN etc. schädlich wirkt und schadet. Auch wissenschaftliche, ärztliche Versuche haben festgestellt, daß KAFFEE HAG d. r. GE-
sucht das im gewöhnlichen Kaffee enthaltene Koffein verursacht wird und das auf **SUNDHEIT NICHT**
HERZ, NERVEN, NIEREN etc. schädlich wirkt und schadet. Auch wissenschaftliche, ärztliche Versuche haben festgestellt, daß KAFFEE HAG d. r. GE-
sucht das im gewöhnlichen Kaffee enthaltene Koffein verursacht wird und das auf **SUNDHEIT NICHT**
HERZ, NERVEN, NIEREN etc. schädlich wirkt und schadet. Auch wissenschaftliche, ärztliche Versuche haben festgestellt, daß KAFFEE HAG d. r. GE-
sucht das im gewöhnlichen Kaffee enthaltene Koffein verursacht wird und das auf **SUNDHEIT NICHT**
HERZ, NERVEN, NIEREN etc. schädlich wirkt und schadet. Auch wissenschaftliche, ärztliche Versuche haben festgestellt, daß KAFFEE HAG d. r. GE-
sucht das im gewöhnlichen Kaffee enthaltene Koffein verursacht wird und das auf **SUNDHEIT NICHT**
HERZ, NERVEN, NIEREN etc. schädlich wirkt und schadet. Auch wissenschaftliche, ärztliche Versuche haben festgestellt, daß KAFFEE HAG d. r. GE-
sucht das im gewöhnlichen Kaffee enthaltene Koffein verursacht wird und das auf **SUNDHEIT NICHT**
HERZ, NERVEN, NIEREN etc. schädlich wirkt und schadet. Auch wissenschaftliche, ärztliche Versuche haben festgestellt, daß KAFFEE HAG d. r. GE-
sucht das im gewöhnlichen Kaffee enthaltene Koffein verursacht wird und das auf **SUNDHEIT NICHT**
HERZ, NERVEN, NIEREN etc. schädlich wirkt und schadet. Auch wissenschaftliche, ärztliche Versuche haben festgestellt, daß KAFFEE HAG d. r. GE-
sucht das im gewöhnlichen Kaffee enthaltene Koffein verursacht wird und das auf **SUNDHEIT NICHT**
HERZ, NERVEN, NIEREN etc. schädlich wirkt und schadet. Auch wissenschaftliche, ärztliche Versuche haben festgestellt, daß KAFFEE HAG d. r. GE-
sucht das im gewöhnlichen Kaffee enthaltene Koffein verursacht wird und das auf **SUNDHEIT NICHT**
HERZ, NERVEN, NIEREN etc. schädlich wirkt und schadet. Auch wissenschaftliche, ärztliche Versuche haben festgestellt, daß KAFFEE HAG d. r. GE-
sucht das im gewöhnlichen Kaffee enthaltene Koffein verursacht wird und das auf **SUNDHEIT NICHT**
HERZ, NERVEN, NIEREN etc. schädlich wirkt und schadet. Auch wissenschaftliche, ärztliche Versuche haben festgestellt, daß KAFFEE HAG d. r. GE-
sucht das im gewöhnlichen Kaffee enthaltene Koffein verursacht wird und das auf **SUNDHEIT NICHT**
HERZ, NERVEN, NIEREN etc. schädlich wirkt und schadet. Auch wissenschaftliche, ärztliche Versuche haben festgestellt, daß KAFFEE HAG d. r. GE-
sucht das im gewöhnlichen Kaffee enthaltene Koffein verursacht wird und das auf **SUNDHEIT NICHT**
HERZ, NERVEN, NIEREN etc. schädlich wirkt und schadet. Auch wissenschaftliche, ärztliche Versuche haben festgestellt, daß KAFFEE HAG d. r. GE-
sucht das im gewöhnlichen Kaffee enthaltene Koffein verursacht wird und das auf **SUNDHEIT NICHT**
HERZ, NERVEN, NIEREN etc. schädlich wirkt und schadet. Auch wissenschaftliche, ärztliche Versuche haben festgestellt, daß KAFFEE HAG d. r. GE-
sucht das im gewöhnlichen Kaffee enthaltene Koffein verursacht wird und das auf **SUNDHEIT NICHT**
HERZ, NERVEN, NIEREN etc. schädlich wirkt und schadet. Auch wissenschaftliche, ärztliche Versuche haben festgestellt, daß KAFFEE HAG d. r. GE-
sucht das im gewöhnlichen Kaffee enthaltene Koffein verursacht wird und das auf **SUNDHEIT NICHT**
HERZ, NERVEN, NIEREN etc. schädlich wirkt und schadet. Auch wissenschaftliche, ärztliche Versuche haben festgestellt, daß KAFFEE HAG d. r. GE-
sucht das im gewöhnlichen Kaffee enthaltene Koffein verursacht wird und das auf **SUNDHEIT NICHT**
HERZ, NERVEN, NIEREN etc. schädlich wirkt und schadet. Auch wissenschaftliche, ärztliche Versuche haben festgestellt, daß KAFFEE HAG d. r. GE-
sucht das im gewöhnlichen Kaffee enthaltene Koffein verursacht wird und das auf **SUNDHEIT NICHT**
HERZ, NERVEN, NIEREN etc. schädlich wirkt und schadet. Auch wissenschaftliche, ärztliche Versuche haben festgestellt, daß KAFFEE HAG d. r. GE-
sucht das im gewöhnlichen Kaffee enthaltene Koffein verursacht wird und das auf **SUNDHEIT NICHT**
HERZ, NERVEN, NIEREN etc. schädlich wirkt und schadet. Auch wissenschaftliche, ärztliche Versuche haben festgestellt, daß KAFFEE HAG d. r. GE-
sucht das im gewöhnlichen Kaffee enthaltene Koffein verursacht wird und das auf **SUNDHEIT NICHT**
HERZ, NERVEN, NIEREN etc. schädlich wirkt und schadet. Auch wissenschaftliche, ärztliche Versuche haben festgestellt, daß KAFFEE HAG d. r. GE-
sucht das im gewöhnlichen Kaffee enthaltene Koffein verursacht wird und das auf **SUNDHEIT NICHT**
HERZ, NERVEN, NIEREN etc. schädlich wirkt und schadet. Auch wissenschaftliche, ärztliche Versuche haben festgestellt, daß KAFFEE HAG d. r. GE-
sucht das im gewöhnlichen Kaffee enthaltene Koffein verursacht wird und das auf **SUNDHEIT NICHT**
HERZ, NERVEN, NIEREN etc. schädlich wirkt und schadet. Auch wissenschaftliche, ärztliche Versuche haben festgestellt, daß KAFFEE HAG d. r. GE-
sucht das im gewöhnlichen Kaffee enthaltene Koffein verursacht wird und das auf **SUNDHEIT NICHT**
HERZ, NERVEN, NIEREN etc. schädlich wirkt und schadet. Auch wissenschaftliche, ärztliche Versuche haben festgestellt, daß KAFFEE HAG d. r. GE-
sucht das im gewöhnlichen Kaffee enthaltene Koffein verursacht wird und das auf **SUNDHEIT NICHT**
HERZ, NERVEN, NIEREN etc. schädlich wirkt und schadet. Auch wissenschaftliche, ärztliche Versuche haben festgestellt, daß KAFFEE HAG d. r. GE-
sucht das im gewöhnlichen Kaffee enthaltene Koffein verursacht wird und das auf **SUNDHEIT NICHT**
HERZ, NERVEN, NIEREN etc. schädlich wirkt und schadet. Auch wissenschaftliche, ärztliche Versuche haben festgestellt, daß KAFFEE HAG d. r. GE-
sucht das im gewöhnlichen Kaffee enthaltene Koffein verursacht wird und das auf **SUNDHEIT NICHT**
HERZ, NERVEN, NIEREN etc. schädlich wirkt und schadet. Auch wissenschaftliche, ärztliche Versuche haben festgestellt, daß KAFFEE HAG d. r. GE-
sucht das im gewöhnlichen Kaffee enthaltene Koffein verursacht wird und das auf **SUNDHEIT NICHT**
HERZ, NERVEN, NIEREN etc. schädlich wirkt und schadet. Auch wissenschaftliche, ärztliche Versuche haben festgestellt, daß KAFFEE HAG d. r. GE-
sucht das im gewöhnlichen Kaffee enthaltene Koffein verursacht wird und das auf **SUNDHEIT NICHT**
HERZ, NERVEN, NIEREN etc. schädlich wirkt und schadet. Auch wissenschaftliche, ärztliche Versuche haben festgestellt, daß KAFFEE HAG d. r. GE-
sucht das im gewöhnlichen Kaffee enthaltene Koffein verursacht wird und das auf **SUNDHEIT NICHT**
HERZ, NERVEN, NIEREN etc. schädlich wirkt und schadet. Auch wissenschaftliche, ärztliche Versuche haben festgestellt, daß KAFFEE HAG d. r. GE-
sucht das im gewöhnlichen Kaffee enthaltene Koffein verursacht wird und das auf **SUNDHEIT NICHT**
HERZ, NERVEN, NIEREN etc. schädlich wirkt und schadet. Auch wissenschaftliche, ärztliche Versuche haben festgestellt, daß KAFFEE HAG d. r. GE-
sucht das im gewöhnlichen Kaffee enthaltene Koffein verursacht wird und das auf **SUNDHEIT NICHT**
HERZ, NERVEN, NIEREN etc. schädlich wirkt und schadet. Auch wissenschaftliche, ärztliche Versuche haben festgestellt, daß KAFFEE HAG d. r. GE-
sucht das im gewöhnlichen Kaffee enthaltene Koffein verursacht wird und das auf **SUNDHEIT NICHT**
HERZ, NERVEN, NIEREN etc. schädlich wirkt und schadet. Auch wissenschaftliche, ärztliche Versuche haben festgestellt, daß KAFFEE HAG d. r. GE-
sucht das im gewöhnlichen Kaffee enthaltene Koffein verursacht wird und das auf **SUNDHEIT NICHT**
HERZ, NERVEN, NIEREN etc. schädlich wirkt und schadet. Auch wissenschaftliche, ärztliche Versuche haben festgestellt, daß KAFFEE HAG d. r. GE-
sucht das im gewöhnlichen Kaffee enthaltene Koffein verursacht wird und das auf **SUNDHEIT NICHT**
HERZ, NERVEN, NIEREN etc. schädlich wirkt und schadet. Auch wissenschaftliche, ärztliche Versuche haben festgestellt, daß KAFFEE HAG d. r. GE-
sucht das im gewöhnlichen Kaffee enthaltene Koffein verursacht wird und das auf **SUNDHEIT NICHT**
HERZ, NERVEN, NIEREN etc. schädlich wirkt und schadet. Auch wissenschaftliche, ärztliche Versuche haben festgestellt, daß KAFFEE HAG d. r. GE-
sucht das im gewöhnlichen Kaffee enthaltene Koffein verursacht wird und das auf **SUNDHEIT NICHT**
HERZ, NERVEN, NIEREN etc. schädlich wirkt und schadet. Auch wissenschaftliche, ärztliche Versuche haben festgestellt, daß KAFFEE HAG d. r. GE-
sucht das im gewöhnlichen Kaffee enthaltene Koffein verursacht wird und das auf **SUNDHEIT NICHT**
HERZ, NERVEN, NIEREN etc. schädlich wirkt und schadet. Auch wissenschaftliche, ärztliche Versuche haben festgestellt, daß KAFFEE HAG d. r. GE-
sucht das im gewöhnlichen Kaffee enthaltene Koffein verursacht wird und das auf **SUNDHEIT NICHT**
HERZ, NERVEN, NIEREN etc. schädlich wirkt und schadet. Auch wissenschaftliche, ärztliche Versuche haben festgestellt, daß KAFFEE HAG d. r. GE-
sucht das im gewöhnlichen Kaffee enthaltene Koffein verursacht wird und das auf **SUNDHEIT NICHT**
HERZ, NERVEN, NIEREN etc. schädlich wirkt und schadet. Auch wissenschaftliche, ärztliche Versuche haben festgestellt, daß KAFFEE HAG d. r. GE-
sucht das im gewöhnlichen Kaffee enthaltene Koffein verursacht wird und das auf **SUNDHEIT NICHT**
HERZ, NERVEN, NIEREN etc. schädlich wirkt und schadet. Auch wissenschaftliche, ärztliche Versuche haben festgestellt, daß KAFFEE HAG d. r. GE-
sucht das im gewöhnlichen Kaffee enthaltene Koffein verursacht wird und das auf **SUNDHEIT NICHT**
HERZ, NERVEN, NIEREN etc. schädlich wirkt und schadet. Auch wissenschaftliche, ärztliche Versuche haben festgestellt, daß KAFFEE HAG d. r. GE-
sucht das im gewöhnlichen Kaffee enthaltene Koffein verursacht wird und das auf **SUNDHEIT NICHT**
HERZ, NERVEN, NIEREN etc. schädlich wirkt und schadet. Auch wissenschaftliche, ärztliche Versuche haben festgestellt, daß KAFFEE HAG d. r. GE-
sucht das im gewöhnlichen Kaffee enthaltene Koffein verursacht wird und das auf **SUNDHEIT NICHT**
HERZ, NERVEN, NIEREN etc. schädlich wirkt und schadet. Auch wissenschaftliche, ärztliche Versuche haben festgestellt, daß KAFFEE HAG d. r. GE-
sucht das im gewöhnlichen Kaffee enthaltene Koffein verursacht wird und das auf **SUNDHEIT NICHT**
HERZ, NERVEN, NIEREN etc. schädlich wirkt und schadet. Auch wissenschaftliche, ärztliche Versuche haben festgestellt, daß KAFFEE HAG d. r. GE-
sucht das im gewöhnlichen Kaffee enthaltene Koffein verursacht wird und das auf **SUNDHEIT NICHT**
HERZ, NERVEN, NIEREN etc. schädlich wirkt und schadet. Auch wissenschaftliche, ärztliche Versuche haben festgestellt, daß KAFFEE HAG d. r. GE-
sucht das im gewöhnlichen Kaffee enthaltene Koffein verursacht wird und das auf **SUNDHEIT NICHT**
HERZ, NERVEN, NIEREN etc. schädlich wirkt und schadet. Auch wissenschaftliche, ärztliche Versuche haben festgestellt, daß KAFFEE HAG d. r. GE-
sucht das im gewöhnlichen Kaffee enthaltene Koffein verursacht wird und das auf **SUNDHEIT NICHT**
HERZ, NERVEN, NIEREN etc. schädlich wirkt und schadet. Auch wissenschaftliche, ärztliche Versuche haben festgestellt, daß KAFFEE HAG d. r. GE-
sucht das im gewöhnlichen Kaffee enthaltene Koffein verursacht wird und das auf **SUNDHEIT NICHT**
HERZ, NERVEN, NIEREN etc. schädlich wirkt und schadet. Auch wissenschaftliche, ärztliche Versuche haben festgestellt, daß KAFFEE HAG d. r. GE-
sucht das im gewöhnlichen Kaffee enthaltene Koffein verursacht wird und das auf **SUNDHEIT NICHT**
HERZ, NERVEN, NIEREN etc. schädlich wirkt und schadet. Auch wissenschaftliche, ärztliche Versuche haben festgestellt, daß KAFFEE HAG d. r. GE-
sucht das im gewöhnlichen Kaffee enthaltene Koffein verursacht wird und das auf **SUNDHEIT NICHT**
HERZ, NERVEN, NIEREN etc. schädlich wirkt und schadet. Auch wissenschaftliche, ärztliche Versuche haben festgestellt, daß KAFFEE HAG d. r. GE-
sucht das im gewöhnlichen Kaffee enthaltene Koffein verursacht wird und das auf **SUNDHEIT NICHT**
HERZ, NERVEN, NIEREN etc. schädlich wirkt und schadet. Auch wissenschaftliche, ärztliche Versuche haben festgestellt, daß KAFFEE HAG d. r. GE-
sucht das im gewöhnlichen Kaffee enthaltene Koffein verursacht wird und das auf **SUNDHEIT NICHT**
HERZ, NERVEN, NIEREN etc. schädlich wirkt und schadet. Auch wissenschaftliche, ärztliche Versuche haben festgestellt, daß KAFFEE HAG d. r. GE-
sucht das im gewöhnlichen Kaffee enthaltene Koffein verursacht wird und das auf **SUNDHEIT NICHT**
HERZ, NERVEN, NIEREN etc. schädlich wirkt und schadet. Auch wissenschaftliche, ärztliche Versuche haben festgestellt, daß KAFFEE HAG d. r. GE-
sucht das im gewöhnlichen Kaffee enthaltene Koffein verursacht wird und das auf **SUNDHEIT NICHT**
HERZ, NERVEN, NIEREN etc. schädlich wirkt und schadet. Auch wissenschaftliche, ärztliche Versuche haben festgestellt, daß KAFFEE HAG d. r. GE-
sucht das im gewöhnlichen Kaffee enthaltene Koffein verursacht wird und das auf **SUNDHEIT NICHT**
HERZ, NERVEN, NIEREN etc. schädlich wirkt und schadet. Auch wissenschaftliche, ärztliche Versuche haben festgestellt, daß KAFFEE HAG d. r. GE-
sucht das im gewöhnlichen Kaffee enthaltene Koffein verursacht wird und das auf **SUNDHEIT NICHT**
HERZ, NERVEN, NIEREN etc. schädlich wirkt und schadet. Auch wissenschaftliche, ärztliche Versuche haben festgestellt, daß KAFFEE HAG d. r. GE-
sucht das im gewöhnlichen Kaffee enthaltene Koffein verursacht wird und das auf **SUNDHEIT NICHT**
HERZ, NERVEN, NIEREN etc. schädlich wirkt und schadet. Auch wissenschaftliche, ärztliche Versuche haben festgestellt, daß KAFFEE HAG d. r. GE-
sucht das im gewöhnlichen Kaffee enthaltene Koffein verursacht wird und das auf **SUNDHEIT NICHT**
HERZ, NERVEN, NIEREN etc. schädlich wirkt und schadet. Auch wissenschaftliche, ärztliche Versuche haben festgestellt, daß KAFFEE HAG d. r. GE-
sucht das im gewöhnlichen Kaffee enthaltene Koffein verursacht wird und das auf **SUNDHEIT NICHT**
HERZ, NERVEN, NIEREN etc. schädlich wirkt und schadet. Auch wissenschaftliche, ärztliche Versuche haben festgestellt, daß KAFFEE HAG d. r. GE-
sucht das im gewöhnlichen Kaffee enthaltene Koffein verursacht wird und das auf **SUNDHEIT NICHT**
HERZ, NERVEN, NIEREN etc. schädlich wirkt und schadet. Auch wissenschaftliche, ärztliche Versuche haben festgestellt, daß KAFFEE HAG d. r. GE-
sucht das im gewöhnlichen Kaffee enthaltene Koffein verursacht wird und das auf **SUNDHEIT NICHT**
HERZ, NERVEN, NIEREN etc. schädlich wirkt und schadet. Auch wissenschaftliche, ärztliche Versuche haben festgestellt, daß KAFFEE HAG d. r. GE-
sucht das im gewöhnlichen Kaffee enthaltene Koffein verursacht wird und das auf **SUNDHEIT NICHT**
HERZ, NERVEN, NIEREN etc. schädlich wirkt und schadet. Auch wissenschaftliche, ärztliche Versuche haben festgestellt, daß KAFFEE HAG d. r. GE-
sucht das im gewöhnlichen Kaffee enthaltene Koffein verursacht wird und das auf **SUNDHEIT NICHT**
HERZ, NERVEN, NIEREN etc. schädlich wirkt und schadet. Auch wissenschaftliche, ärztliche Versuche haben festgestellt, daß KAFFEE HAG d. r. GE-
sucht das im gewöhnlichen Kaffee enthaltene Koffein verursacht wird und das auf **SUNDHEIT NICHT**
HERZ, NERVEN, NIEREN etc. schädlich wirkt und schadet. Auch wissenschaftliche, ärztliche Versuche haben festgestellt, daß KAFF



GOODYEAR SIND ANERKANNTE QUALITÄTS-REIFEN

ÜBERDIMENSIONEN FÜR ALLE TYI EN.
VOLLGUMMIREIFEN FÜR LASTWAGEN UND
TRAKTORE. — VERLANGEN SIE OFFERTE!

AMERIKAN IMPORT COMPANY
MARIBOR, ALEKSANDROVA CESTA NR. 6

Pullover Strickwesten



C. BÜDEFELDT
MARIBOR

Gospiska ulica 4-6

12225

sind praktisch, preiswert und elegant.

**Anzüge
Winterröcke**

Gummimäntel, Wäsche, Schuhe,
Gamaschen, Regenschirme, Rei-
sekörbe, Hüte, Sportkappen,
Strümpfe, Socken, Handschuhe,
gestrickte Herren- und Damen-
westen, Rucksäcke
usw.

kaufen Sie am
billigsten mit

5% Rabatt
nur bei

Anton Tkalec

Maribor, Glavni trg Nr. 4.

11498

Scule, Samstag, den 5. November

13134

WURSTSCHMAUS
im
Gasthaus KÜTTNER

Bojašniški trg 3.

Um zahlreichen Zuspruch bittet

H. M. Tuffa.

Strickwaren

wie Jacken,
Westen,
Pullover,
Mäntel,
Kostüme,
Abendtücher,
Kinder-Garnituren etc.

Aus reiner Wolle und zu den billigsten
Preisen empfiehlt die Strickerei

M. VEZJAK, Maribor
Vetrinjska ulica 17

Sämtliche Bestellungen, auch aus beigestell-
tem Material werden schnell und billigst
ausgeführt.

30064

Lokomobile

mit Heißdampf, System Wolf, 58—75 HP, vor-
züglich erhalten, noch im Betriebe zu sehen, wird
wegen Betriebserweiterung billigst abgegeben bei

Opekarna v Račju

Mühlenvertreter

für Slowenien, agil, gut eingeführt, von Mühlenkonzern gesucht.
Für Lager und Delcredere wird entsprechende Garantie verlangt.
Ausführliche Offerte an Interreklam A.-G., Zagreb, Marova-
ka ul. 28 sub. „Mühlenvertreter P-687“.

13017

Wollen Sie

Ihre Stoffe und Kleider tadellos gefärbt,
oder chemisch gereinigt haben, so lassen Sie
dies bei der Firma L. J. i n t h a u e r be-
sorgen.

11409

L. Marb. Färberei und Chem. Waschanstalt
Glavni trg 17.

Begründet 1852.

Vitrinjska ul. 21/23.

Geschäftseröffnung.

Dem geehrten Publikum teile ich höflichst mit, daß ich mit dem heutigen Tage im eigenem Geschäft in der

Tattenbachova ulica 14

eine

Byzikel-, Motor-, Nähmaschinenhandlung

eröffnet habe. Führe ebenfalls sämtliche Ersatzteile. Großes Lager jeder Art Pneumatik, wie „Michelin“, „Reit-
hofer“, „Dunlop“, „Pirelli“, „Everest“, „Continental“, „Semperit“, „Peters-Union“, „Hutchinson“, „Horst“, „Tio Top“, „The-Bates“,
„High-Life“, aus den besten und weltberühmten Fabriken. Große Auswahl in Fahrrädern, Waffenrad-Steyr, erstklas-
sige Ketten für Fahrräder und Motore Marke Perry. Reifen und Lenkstangen in beliebiger Größe, Gabeln aller
Art, Zahnketten in allen Größen, Kotschützer und Sitze aus der besten Fabrik Azman, verschiedene Freilaufs mit
Bremsen, Freilauf ohne Bremse, wetterübte Torpedofreilaufs mit Bremse, Fahrradständer, erstklassige Karbid-
und elektrische Lampen. Die Motozyklisten und Automobilisten mache ich aufmerksam, daß ich ein Benzin- und
Öllager habe. Mäntel, Automobil- und Motorradchläuche in allen Dimensionen. Große Menge in Kettengliedern
und Riemen. Sollten Sie den Ersatzteil für Ihr Rad, Motor, Auto, Nähmaschine etc. nicht finden, so gehen Sie
in die Tattenbachgasse 14, denn dort erhalten Sie ihn sicher, nachdem ich in bester Verbindung mit den Fabri-
ken im In- und Auslande stehe.

Solide Preise!

31066

Erstklassige Ware!

Es empfiehlt sich

Pünktliche Bedienung!

JUSTIN GUSTINČIČ.

Echten Sliwowitz, Geläger, Wachholder,
Kognac, Rum, sämtliche Liköre, Frucht-
säfte, Spirituosen, Weissig, Essenzessig,
ferner Tee in Originalpackung und offen
erhalten Sie zu günstigsten Preisen in
der Handlung

1400

Jakob Perhavec, Maribor, Gospiska 19
Likör-, Dessertwein- und Sirupfabrik

Engroß und en detail

Engroß und en detail

Chefredakteur und für die Redaktion verantwortlich: UDO KASPER, Journalist. — Für den Herausgeber und den Druck verantwortlich: Direktor
STANKO DETELA. — Beide wohnhaft in Maribor.